

SPEKTRUM

1/2018

JUBILÄUM

OTH-Verbund feiert fünf Jahre

CHE-RANKING

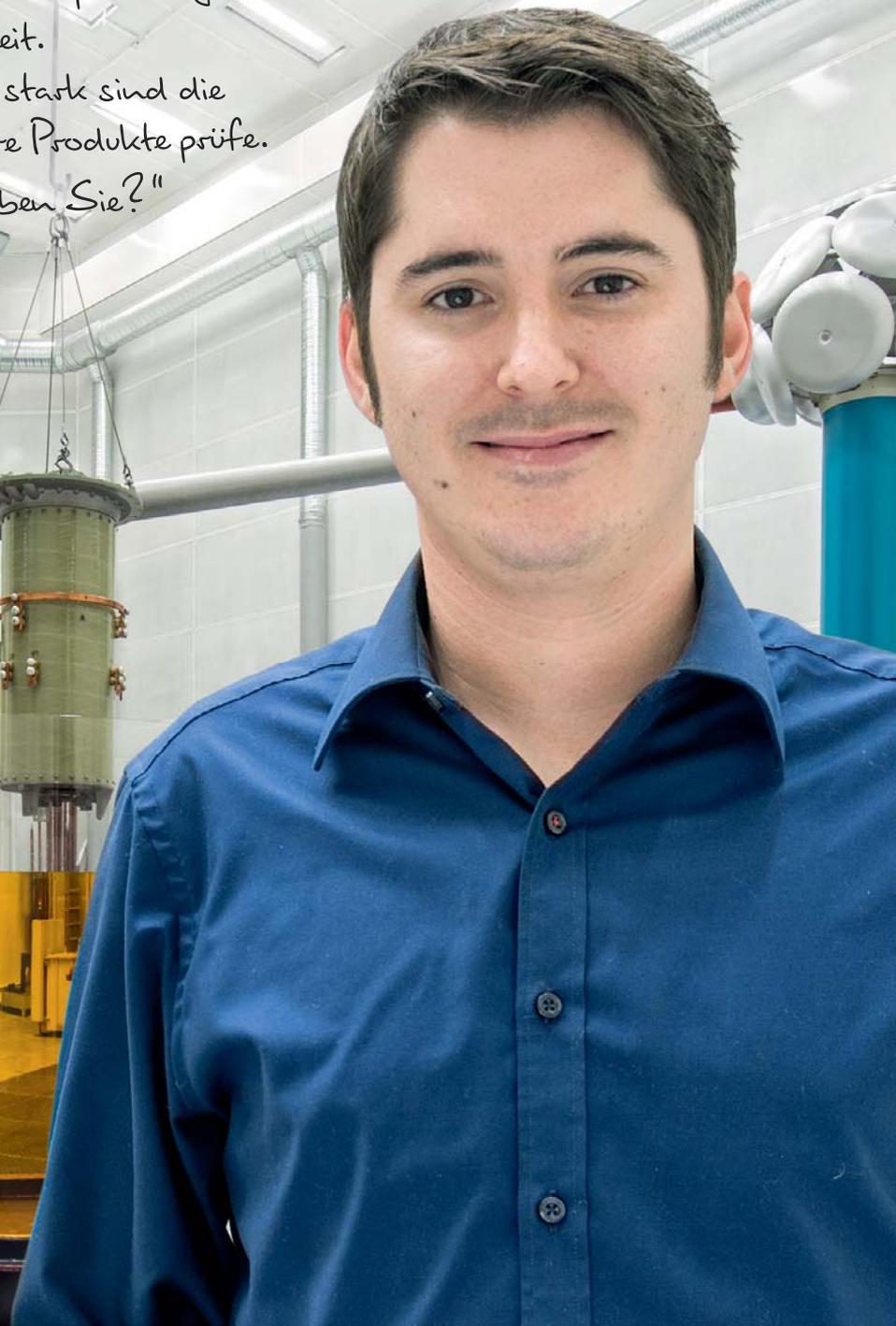
Bundesweit unter den Besten

BRAUSEMINAR IN CHINA

Ingenieur „exportiert“ Bildung



*„Meine Geschichte: Ich brauche Spannung
im Leben, auch bei der Arbeit.
Bis zu 1,8 Millionen Volt – so stark sind die
Blitze, mit denen ich unsere Produkte prüfe.
Und welche Geschichte schreiben Sie?“*



Seit über 150 Jahren schreiben wir bei MR unsere Erfolgsgeschichte. Wir machen Transformatoren intelligent regelbar, entwickeln Hightech-Isoliermaterialien für den Hochspannungs-Einsatz und Steuerungsanlagen für eine optimale Netzspannungs- und Stromqualität. Heute regeln unsere Produkte mehr als 50 % des weltweit erzeugten Stroms. Unseren über 3.400 Mitarbeitern bieten wir viel Raum zum Gestalten und gleichzeitig Heimat und Rückhalt. Schreiben auch Sie Ihre ganz persönliche MR-Geschichte. Besuchen Sie uns auf

www.reinhausen.com/karriere



THE POWER BEHIND POWER.



Liebe Leserinnen und Leser,

im ersten Halbjahr 2018 konnte unsere

Hochschule eine stattliche Menge beachtenswerter Erfolge verbuchen:

So erreichten wir im aktuellen CHE-Ranking bundesweit die Spitzenplätze – sowohl für alle bewerteten Informatik-Studiengänge als auch für die beiden vor wenigen Jahren gestarteten Pflegestudiengänge. Das ist ein grandioser Erfolg, zumal die Informatik in allen vier Kriterien (allgemeine Studiensituation, Unterstützung am Studienanfang, Kontakt zur Berufspraxis im Bachelor, Betreuung durch Lehrende) und die Pflegestudiengänge in drei dieser Kriterien Bestnoten erhielten. Die Informatik konnte sich damit bereits zum dritten Mal in Folge in der deutschen Spitzengruppe platzieren. Sowohl die Informatik als auch die Gesundheitswissenschaften sind für die OTH Regensburg von hoher strategischer Bedeutung, da beide Bereiche gegenwärtig und in Zukunft wichtige gesellschaftliche Herausforderungen darstellen. Wir sind daher stolz, dass wir diesen Herausforderungen mit einer bundesweit ausgezeichneten Lehre begegnen.

Besonders gefreut hat mich auch, dass unsere Kollegin Prof. Dr. Birgit Rösel aus der Fakultät Elektro- und Informationstechnik im April von unserer neuen bayerischen Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle mit dem Preis für herausragende Lehre ausgezeichnet wurde. Das von ihr entwickelte Didaktikkonzept überzeugte das Auswahlgremium, das sich in ihrer Entscheidung auch auf das überaus positive Urteil der OTH-Studierenden stützen konnte.

Diese beiden Auszeichnungen spiegeln die hohe Qualität der Lehre an der OTH Regensburg, zu der alle Lehrenden kontinuierlich engagiert beitragen, wider. Diese beiden Erfolge zeigen zudem, dass das in den vergangenen Jahren etablierte Qualitätsmanagement hervorragend greift. In diesen Kontext fügt sich das Interview mit dem Kollegen Prof. Dr. Wolfgang Bock, der zwölf Jahre lang als Vizepräsident für Studium und Lehre unter anderem die Stabsstelle Qualitätsmanagement und Organisation leitete und unsere Hochschule erfolgreich durch die Systemakkreditierung begleitete, passend ein.

Im ersten Halbjahr 2018 gab es auch einiges zu feiern:

Bei der Jubiläumsfeier zum fünfjährigen Bestehen des OTH-Verbunds gab sich die bayerische Wissenschaftsministerin die Ehre und lobte die Rolle des Verbunds als wichtigen Motor der Wissens- und Bildungsregion Oberpfalz, der die zentralen Zukunftsthemen vorantreibt.

Eine Motorrolle spielt unsere Hochschule gemeinsam mit der TH Deggendorf künftig auch beim Technologiecampus Parsberg-Lupburg. Dort feierten wir gemeinsam mit dem bayerischen Finanzminister Albert Füracker den Spatenstich für ein Technologietransferzentrum, das sich mit modernen Werkstoffen und ihre Verarbeitung in digitalisierten Fertigungsumgebungen befasst.

Sehr schön war auch die Feier zum zehnjährigen Bestehen unseres Familienbüros, das nicht mehr aus dem Hochschulleben der OTH Regensburg wegzudenken ist. Rund 200 große und kleine Gäste feierten dieses Jubiläum mit einem bunten und abwechslungsreichen Spielernachmittag.

Das Spektrum 2018/1 berichtet neben all diesen genannten Erfolgen und Feierlichkeiten auch über unterschiedliche Forschungsprojekte und Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Prof. Dr. Wolfgang Baier
Präsident



Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.

Wenn Du schon immer eine/r von uns warst

Philipp (11) hat schon immer
genauer hingeschaut.

Eine/r von uns – das heißt: inneren Prinzipien folgen und Entscheidungen mit Tragweite treffen. Mit Genauigkeit, Weitblick und Objektivität mehr Sicherheit und mehr Wert schaffen. Wie Philipp (11), der schon immer genauer hingeschaut hat und erst zufrieden war, wenn alles einwandfrei lief. Überzeugt und begeistert für eine höhere Sache – wie weltweit 24.000 kluge Köpfe bei TÜV SÜD. Wenn Sie diese Haltung mit uns teilen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung am Standort **Regensburg** als

Absolvent / Praktikant (w/m)

Aufgabe

Mitarbeit in einem unserer Geschäftsfelder am Standort Regensburg (Einsatzgebiet Niederbayern/Oberpfalz):

- Elektro- bzw. Gebäudetechnik (Prüfung von elektrischen bzw. gebäudetechnischen Einrichtungen sowie Bewertung von Brand-/Explosionsschutzmaßnahmen in Anlagen und Gebäuden)
- Fördertechnik (Prüfung, Beratung, Gutachten von Aufzügen, Fahrtreppen, Hebezeugen, Krane)
- Dampf- und Drucktechnik (Prüfungen im Gefahrenfeld Druck, Anlagenoptimierung, Werkstoffbegutachtung)
- Umwelttechnik (Emissionsermittlung an Industrieanlagen, Gefahrstoffe an Arbeitsplätzen und in Innenräumen)

Qualifikation

- Studenten/innen der Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik etc.
- Interesse, in einem führenden Dienstleistungsunternehmen einen Beitrag für mehr Sicherheit und wirtschaftlichen Mehrwert zu leisten
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Analytisches Denkvermögen und lösungsorientiertes Arbeiten
- Kommunikationsfähigkeit und Verhandlungsgeschick
- Fähigkeit, technische Sachverhalte schriftlich präzise darzustellen
- Freude an Dienstreisen

Bitte bewerben Sie sich online unter
www.tuev-sued.de/jobs/H-IS-HK-56.



OTH REGENSBURG ERLEBEN

FESTAKT UND CLUSTERKONFERENZ	
OTH-Verbund feiert fünfjähriges Jubiläum	8
EIN BESONDERER TAG	
Semesterstart mit rund 600 neuen Studierenden	10
CHE-HOCHSCHULRANKING	
Studiengänge Informatik und Pflege sind spitze	11
ZWÖLF JAHRE VIZEPRÄSIDENT	
Professor Dr. Wolfgang Bock hat 40 Studiengänge formal mit auf den Weg gebracht	12
FIRST LEGO LEAGUE	
Europa-Semifinale an der OTH Regensburg	16
ATTRAKTIVES STUDIENANGEBOT	
5.000 Schülerinnen und Schüler am Regensburger Hochschultag	18
SCHNUPPERSTUDIUM	
Welches Studium passt zu mir?	19
INFOVERANSTALTUNGEN	
Girls' Day und erstmals Boys' Day an der OTH Regensburg ...	19

PRAXISNAHE LEHRE

JOB COACHING-PREMIERE	
DER FAKULTÄT BETRIEBSWIRTSCHAFT	
Der Weg zum Traumjob	20
TRENDS IM BEREICH HUMAN RESOURCE	
Personalwirtschaftliches Seminar mit großartiger Resonanz ...	22
DEMONSTRATOR	
Datensicherheit zum Anfassen	23
BERUFSBEGLEITENDER BACHELOR SOZIALE ARBEIT	
Erste Videoübertragung einer Lehrveranstaltung in dezentrale Standorte	24
TOPMODERNE AUSSTATTUNG	
Einzug des Labors „Parallele und Verteilte Systeme“ in den Neubau	25
DIGITALE AUDIOTECHNIK	
Neues Wahlfach startet mit High-End-Ausstattung	26
FUTURE-LAB MOBILITÄT	
Neue Verkehrskonzepte für urbane Zentren	28
EXKURSION ZU MICROSOFT	
Smart Workplace und Desk Sharing	29
MASTERSTUDIENGANG HUMAN RESOURCE MANAGEMENT	
Erstes Planspiel zum Strategischen Personalmanagement ...	30
SCHÖNER, BESSER, NÄHER	
Medizinische Informatik bezieht neue Labore	31

ZUSATZQUALIFIKATION

IM AGILEN PROJEKTMANAGEMENT	
Zertifizierung zum Professional Scrum Master	32
EXKURSION DER FAKULTÄT BAUINGENIEURWESEN	
Von Grund auf sicher	33
BRENNWEITENADAPTION FÜR LASERSCANSYSTEME	
Prämierung der besten Konstruktionsarbeiten	34
KOOPERATIONSPROJEKT	
REGENSBURGER WOHNBAUOFFENSIVE	
Studierende präsentieren clevere Lösungen	35
EXPERIMENTELLES GESTALTEN	
Industriedesigner visualisieren Hochschulprojekte	36
LÖSUNGEN FÜR BENUTZERFREUNDLICHE TOILETTEN	
Mehr Verständnis für körperlich Eingeschränkte	38
DAUERHAFT PARTNERSCHAFT	
OTH Regensburg kooperiert mit Deutschem Archäologischen Institut	39

ANGEWANDTE FORSCHUNG

FORSCHUNG AN FACHHOCHSCHULEN	
EU-STRATEGIE-FH	
260.000 Euro Förderung, um Sichtbarkeit der Forschung in Europa zu erhöhen	40
FORSCHUNG ZUR GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT	
Forscherinnen wollen Wirkung der MINT-Projekte auf Schülerinnen messbar machen	41
GRÖSSTES AKTUELLES FORSCHUNGSPROJEKT	
DER OTH REGENSBURG	
Modernes Wohnen in der Margaretenau	42
LEONIDAION-THERME	
Bauforscherinnen dokumentieren antike Badeanstalt in Olympia	44
FORSCHUNGSSTIFTUNG ÜBERGIBT FÖRDERBESCHIED	
Sensorik und Regelungsstrategien für Benzinpartikelfilter	45
ZWEI STUDIEN DER FORSCHUNGSSTELLE FENES	
Dezentrale Erzeugungsanlagen im Fokus	46
AN ENERGIEWENDE-PROJEKT DES BUNDES BETEILIGT	
Windenergie soll in Schleswig-Holstein genutzt werden können	47
PRAXISPROJEKT	
Methoden zur Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände	48
ABSCHLUSS DES PROJEKTS SYNERGIE	
Weiterentwickelter Regler	49
JAHRESTAGUNG FÜR AKUSTIK	
E-Gitarrentechnik auf der DAGA 2018	50

ANZEIGE



**JETZT BIN ICH NICHT NUR
ARBEITGEBER, SONDERN
AUCH FACHKRÄFTE-MACHER.
DAS BRINGT MICH WEITER!**

Der Arbeitgeber-Service: 0800/4555520 (geb.-frei aus dt. Fest- u. Handynetzen) www.dasbringtmichweiter.de

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit
Regensburg

ANZEIGE



 **ARGES**

ZUKUNFT LASERTECHNIK: www.ARGES.de/career



ANZEIGE



**TEAMPLAYERS
WELCOME**

Aktuelle Perspektiven für Studenten (m/w) finden Sie auf unserer Homepage oder auf Facebook unter www.facebook.com/bhs.world

 **BHS**
www.bhs-world.com

**BHS Corrugated
Maschinen- und Anlagenbau GmbH**

Kompetenz, Innovation und Leidenschaft haben uns zum weltweit führenden Lieferanten für Wellpappenanlagen gemacht. Die rund 1900 Mitarbeiter von BHS Corrugated sorgen dafür, dass wir unsere Kunden auch in Zukunft mit richtungsweisenden Ideen und exzellenten Leistungen begeistern können.

Personalabteilung
Frau Stefanie Luber
Paul-Engel-Straße 1
92729 Weiherhammer

Tel.: 09605.919.330
Mail: sluber@bhs-corrugated.de
Web: www.bhs-world.com/de/karriere/

#jointeambhs

INTERNATIONAL GUT AUFGESTELLT

CHINESISCHER BESUCH AN DER OTH REGENSBURG Winter School der Shenzhen Technology University	51
BRAUSEMINARE IN CHINA Bayerisches Bier für Studierende in Shenzhen	52
KOOPERATION Forschung mit China im Ausbau	54
START MIT FAKULTÄT INFORMATIK UND MATHEMATIK Neue Kooperation mit der Universiti Putra Malasia	55
UNIVERSITI TUNKU ABDUL RAHMAN Gastvorlesungen an Partnerhochschule in Malaysia	56
OPTOELECTRONICS Seminarreihe in Malaysia erfolgreich gestartet	57
DIE „EISBRECHER“ DES AKADEMISCHEN AUSLANDSAMTS Wie das Tutorenteam sich um die Austauschstudierenden kümmert	58
IACOBUS-PROJEKT Neues Kreativzentrum im Westhafen entworfen	59
AN DER FAKULTÄT INFORMATIK UND MATHEMATIK Info-Messe zum Auslandsstudium	60

HOCHSCHULPOLITIK

KOOPERATION MIT BERUFSSCHULE STRAUBING-BOGEN Duales Studium für künftige Steuerfachangestellte	61
ADVANCED NURSING PRACTICE Startschuss für neuen Masterstudiengang	62
DIVERSITY-AUDIT Verständnis und Ziele verabschiedet	63
KOOPERATION MIT FOSBOS REGENSBURG Unterstützung bei Studien- und Berufswahl	64
NACHWUCHSFÖRDERUNG IM MINT-BEREICH Kooperation mit Schullandheimwerk offiziell besiegelt	65
BERUFSBEGL. MASTER INFORMATIONSTECHNOLOGIE Von OTH mind entwickelte Module werden zu neuem Master	66
DO-IT-YOURSELF-RASTERTUNNELMIKROSKOP Nanowissenschaft zum Selberbauen	67
KOOPERATION MIT DER BERUFSSCHULE CHAM Gleichzeitig studieren und eine Lehre im Handwerk machen	68
WEITERBILDUNG AUF AKADEMISCHEM NIVEAU OTH mind erhält weitere 2,5 Millionen Euro	69
6,6 MILLIONEN EURO ANSCHUBFINANZIERUNG Neuer Technologiecampus Parsberg-Lupburg	70

EINSTIMMIGES VOTUM Neue Senatsvorsitzende der OTH Regensburg	71
TRANSFER UND INNOVATION OSTBAYERN (TRIO) Verbundprojekt gewinnt an Fahrt	72
ERSTES GESAMTTREFFEN „Im Verbund sind wir stärker“	72

AUSGEZEICHNET

INNOVATIVES DIDAKTIKKONZEPT Preis für herausragende Lehre für Prof. Dr. Birgit Rösel	73
ZENTRUM DIGITALISIERUNG.BAYERN Stipendium für Doktorand	74
DUALER MASTERABSOLVENT Deutsch-neuseeländischer Doppelabschluss	75
EMBEDDED REAL-TIME SOFTWARE AND SYSTEMS Best Paper Award für LaS ³	76

HOCHSCHULFAMILIE

Deutschlandstipendium	77
Digitalisierung im Personalmanagement	78
Weiterbildungstag an der OTH Regensburg	80
Duales Studium – Treffen der Partner zum Austausch	81
Promotionsstammtisch	82
Behindertenfreundlichkeit – Appell für mehr Offenheit	83
Netzwerktreffen für technisches Englisch	84
Mentoring „professional steps“	84
Frühstudium – Entscheidender Pluspunkt im Lebenslauf	85
10 Jahre Familienbüro	86
Dynamics e. V. – Wenn Rennsport, dann mit uns!	87
MINT-Girls Regensburg treffen ISS-Astronauten	88
EXIST-Gründerstipendium für Entwicklung eines dezentralen Smart-Home-Systems	89
Kurzfilm über das startup-center	90
„Powertrain Electrification Training“	91

ZUR PERSON

Berufungen	92
Jubiläen/Ruhestand	94
Prof. Dr. med. Georgios Raptis in Fachgremien	95
Bayerische Skimeisterschaften	95
Promotionen	96
Wir trauern	97

VERANSTALTUNGEN

IMPRESSUM

FESTAKT UND CLUSTERKONFERENZ

OTH-Verbund feiert fünfjähriges Jubiläum

Ein Jubiläum mit großer Strahlkraft: Vor fünf Jahren schlossen sich die Technischen Hochschulen Regensburg und Amberg-Weiden zum OTH-Verbund zusammen. Eine gute Entscheidung, wie sich heute zeigt. Denn die gemeinsamen Projekte prägen die Bildungslandschaft der Oberpfalz nachhaltig und stoßen in ganz Bayern auf großes Interesse.

Dies bestätigte der Besuch von Prof. Dr. Marion Kiechle an der OTH in Weiden – die Bayerische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst hielt den Festvortrag bei der Jubiläumsfeier am 13. April 2018. „Der OTH-Verbund ist der Motor der Wissens- und Bildungsregion Oberpfalz“, sagte Prof. Dr. Marion Kiechle. „Er kooperiert in zentralen Zukunftsfeldern, bündelt Kompetenzen und baut das Angebot in Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung aus. Dabei richtet er sich an den Anforderungen des Wissenschafts-, Technologie- und Bildungsstandorts Oberpfalz aus. So wird systematisch Zukunft gestaltet, präzise zugeschnitten auf die Anforderungen vor Ort!“

Von der Vision zur Wirklichkeit

Vor genau fünf Jahren, am 12. April 2013, erhielten beide Hochschulen die Ernennungsurkunden zur „Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH)“. Fünf Jahre, in

denen viele gemeinsame Projekte erfolgreich auf den Weg gebracht wurden, unter anderem die Digitale Gründerinitiative Oberpfalz (DGO), das BMBF-Projekt Innovative Hochschule, das BMBF-Projekt OTH mind, die Initiative GROW4Digital, das Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz (TWO) oder elf gemeinsame OTH-Forschungscluster.

„Die gemeinsamen Erfolge zeigen: Der OTH-Verbund wird auf allen Ebenen gelebt und ausgefüllt“, sagte Prof. Dr. Andrea Klug, Präsidentin der OTH Amberg-Weiden, in ihrem Grußwort. „Aus einer Vision wurde Realität, sei dies in Forschung und Entwicklung, in gemeinsamen Studiengängen, in der regionalen und überregionalen Sichtbarkeit.“ Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, betonte in seinem Grußwort: „Unsere beiden Hochschulen machen sich gemeinsam auf Augenhöhe stark für Ostbayern. Wir tragen dazu bei, dass die Oberpfalz für junge Talente noch attraktiver wird.“



Roland Gömmel, Forschungsassistent der OTH Regensburg, erhielt die Auszeichnung für seinen Vortrag im Rahmen der OTH-Clusterkonferenz: (von links) Prof. Dr.-Ing. Magnus Jaeger (OTH Amberg-Weiden), Prof. Dr.-Ing. Thomas Neidhart (OTH Regensburg), Preisträger Roland Gömmel, Prof. Dr. Marion Kiechle, Prof. Dr. Wolfgang Baier und Prof. Dr. Andrea Klug, und die Koordinatoren des OTH-Verbunds Dr. Wolfgang Weber (OTH Amberg-Weiden) und Prof. Dr. Thomas Falter (OTH Regensburg).

Gelebte Kooperation: 3. OTH-Clusterkonferenz

Der OTH-Verbund ist weit mehr als die Summe der beiden Hochschulen: Wenn zwei starke Partner ihre Kräfte bündeln, entstehen positive Synergieeffekte. Das zeigte die 3. OTH-Clusterkonferenz, die vor dem Festakt stattfand. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der OTH Regensburg und OTH Amberg-Weiden stellten bei dieser Veranstaltung ihre aktuellen Aktivitäten auf dem Gebiet der angewandten Forschung vor. Ihre Berichte drehten sich um die fünf Leitthemen des OTH-Verbunds: Energie und Mobilität, Information und Kommunikation, Produktion und Systeme, Lebenswissenschaften und Ethik sowie Gebäude und Infrastruktur. Darüber hinaus präsentierten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse zu den Querschnittsthemen Sensorik und Digitalisierung.

Dabei ließen sie den Basar von Aleppo als virtuelles 3D-Modell wiederauferstehen oder beschäftigten sich mit individualisiertem Bewegungsmonitoring in der Rehabilitation geriatrischer Traumpatienten/innen. Weitere Beispiele der thematischen Breite und wissenschaftlichen Tiefe der Konferenz waren die Beiträge über denkmalgerechte Modernisierung mit innovativen Energiekonzepten, der Ladezustand von Superkondensatoren oder maschinelles Lernen und Anlagenwissen.

Nachwuchswissenschaftler/innen gestalteten und präsentierten die Vorträge – der beste wurde beim Festakt



„Der OTH-Verbund ist der Motor der Wissens- und Bildungsregion Oberpfalz.“ (von links) Prof. Dr. Andrea Klug, Präsidentin der OTH Amberg-Weiden, Prof. Dr. Marion Kiechle, Bayerische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, und Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg. Fotos: OTH Amberg-Weiden

prämiert: Roland Gömmel von der OTH Regensburg durfte die Auszeichnung aus den Händen von Prof. Dr. Marion Kiechle entgegennehmen. Den Preis erhielt er für seinen Beitrag: „Autobahn versinkt im Moor? Der Nachweis der Standsicherheit von Straßendämmen auf Stabilisierungssäulen“.

Sonja Wiesel ■

ANZEIGE

www.klebl.de

DER BAUPARTNER IN DEUTSCHLAND



Klebl GmbH · Gößweinstraße 2 · 92318 Neumarkt i. d. OPf. · Telefon (09181) 900-0 · klebl@klebl.de



EIN BESONDERER TAG

Semesterstart mit rund 600 neuen Studierenden

„Sie haben mit der OTH Regensburg eine sehr gute Wahl getroffen“, sagte Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier anlässlich der Erstsemesterbegrüßung am 15. März 2018 im Hörsaal S 054 an der OTH Regensburg. Rund 600 „Erstis“ haben sich für ein Bachelorstudium an der OTH Regensburg mit Start im Sommersemester 2018 eingeschrieben.



Erstsemesterbegrüßung an der OTH Regensburg: Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier hat die rund 600 neuen Studierenden zum Sommersemester 2018 begrüßt. Fotos: OTH Regensburg / Florian Hammerich

Bei der Veranstaltung stellte ihnen Präsident Prof. Dr. Baier die OTH Regensburg vor und wünschte viel Erfolg und Freude in den nächsten Jahren in Regensburg. Neben dem Präsidenten begrüßten die Studierendenvertreterin Sandra Rochholz und der Studierendenvertreter Simon Schwarzmann die neuen Studierenden. Im Anschluss an die Veranstaltung fanden weitere Infoveranstaltungen an den acht Fakultäten der OTH Regensburg statt.

„Heute ist ein besonderer Tag. Für Sie alle beginnt mit der Aufnahme des Studiums ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt“, sagte Präsident Prof. Dr. Baier in seiner Rede. Er forderte die Erstsemesterstudierenden dazu auf, den Tag zu nutzen, um bei den vielen Informationsveranstaltungen Fragen rund um das Studium zu klären.

Ein Studium der OTH Regensburg zeichne sich durch die hohe Qualität der Lehre, den Praxisbezug, das Angebot eines Auslandsstudiums und die vielen Wahlfächer zur Förderung von persönlichen und sozialen Kompetenzen aus. Prof. Dr. Baier legte den Studierenden zudem ans Herz, soziale Kontakte zu pflegen, Freundschaften zu schließen und sich auch bei der Studierendenvertretung einzubringen.

„Die OTH Regensburg ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch des Lebens“, so Prof. Dr. Baier in seiner Ansprache. Wo Studierende „mitsprechen“ können, darüber informiert abschließend die Studierendenvertreter/innen Sandra Rochholz und Simon Schwarzmann.

CHE-HOCHSCHULRANKING

Studiengänge Informatik und Pflege an der OTH Regensburg sind spitze

Studierende der Informatik und der Pflegewissenschaft der OTH Regensburg sind laut dem aktuell erschienenen CHE-Hochschulranking sehr zufrieden mit der allgemeinen Studiensituation und der Betreuung durch Lehrende. Auch in der Kategorie „Kontakt zur Berufspraxis“ können beide Fachgebiete überzeugen und sich einen Platz in der Spitzengruppe sichern. Der Bereich Informatik erreicht zudem in den Kategorien „Abschlüsse in angemessener Zeit“ und „Unterstützung am Studienanfang“ die Spitzengruppe. Studierende des Bereichs Pflegewissenschaft heben im aktuellen Ranking zusätzlich besonders die Prüfungen positiv hervor.

Im aktuellen CHE-Hochschulranking wurden folgende Bachelorstudiengänge der OTH Regensburg gerankt: Informatik, Medizinische Informatik, Technische Informatik, Pflege (dual) und der berufsbegleitende Bachelor Pflegemanagement. Sowohl in der Informatik als auch in der Pflegewissenschaft schneidet die OTH Regensburg mit ihren Angeboten im aktuellen CHE-Hochschulranking als beste bayerische Hochschule für angewandte Wissenschaften ab.

Die Informatik gehört sogar zu den besten vier deutschen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Die Informatik hatte bereits beim letzten CHE-Hochschulranking im Jahr 2015 eine Top-Platzierung erhalten; die Ergebnisse sind diesmal sogar noch einmal deutlich besser ausgefallen, zum Beispiel bei der Studierbarkeit oder beim Berufsbezug. Exzellent auch das Abschneiden der Pflege der OTH Regensburg im bundesweiten Vergleich mit allen Hochschulen (Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften); hier schafft es die OTH Regensburg auf den dritten Platz hinter der Hochschule Osnabrück in Osnabrück und deren Standort in Lingen in Bezug auf die Mittelwerte des Rankingergebnisses.

Hohe Qualität der Lehre an der OTH Regensburg

„Das wiederholt sehr gute Abschneiden im CHE-Hochschulranking unterstreicht die hohe und vor allem nachhaltige Qualität unserer Lehre. Im Bereich Informatik sind wir so in der Lehre optimal für die künftigen Herausforderungen im Bereich Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0 aufgestellt. Aber auch bei unseren neuen Studiengängen der Pflegewissenschaften beweist das Ranking, dass die OTH Regensburg für Qualität steht. Hier können wir auf etablierte Strukturen aus den Sozialwissenschaften aufbauen und auf hervorragende Lehrende zurückgreifen; das hat sich jetzt ausgezahlt. Es freut mich außerordentlich, dass die Studierenden unseren Studiengängen ein solch herausragendes Zeugnis ausgestellt haben“, sagt Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg.

Das CHE-Hochschulranking ist das umfassendste und detaillierteste Ranking im deutschsprachigen Raum. Mehr als 300 Universitäten und Fachhochschulen hat das CHE untersucht und über 150.000 Studierende befragt. Neben Fakten zu Studium, Lehre und Forschung umfasst das Ranking Urteile von Studierenden über die Studienbedingungen an ihrer Hochschule. Das Ranking ist unter www.zeit.de/che-ranking abrufbar.



ZWÖLF JAHRE VIZEPRÄSIDENT AN DER OTH REGENSBURG

Professor Dr. Wolfgang Bock hat 40 Studiengänge formal mit auf den Weg gebracht

Nächstes Jahr feiern Sie 30-jähriges Dienstjubiläum an der OTH Regensburg: 1989 haben Sie an der damaligen FH Regensburg eine nebenberufliche Lehrtätigkeit in den Fächern Elektrotechnik und Elektronik aufgenommen. Welche Erinnerungen haben Sie aus Ihrer Zeit als junger Dozent?

Prof. Dr. Wolfgang Bock: Der Beginn meiner Dozententätigkeit fiel in die Zeit der „Ersten digitalen Revolution“, in der der „Personal Computer“ zum Standardwerkzeug im Beruf und zum Statusobjekt im Privaten avancierte. An der damaligen Fachhochschule gab es zwar erste Labore mit teurer Rechnerausstattung, die Lehrenden konnten aber noch nicht flächendeckend die neue Digitaltechnik nutzen. Kopieren war aus Kostengründen reglementiert, Prüfungsunterlagen und – soweit vorhanden – Lehrveranstaltungsunterlagen wurden im Fachbereichssekretariat mit Schreibmaschine getippt. Trotz der Empfehlungen durch erfahrene Kollegen, nichts selbst zu tippen, habe ich diesen Service nicht mehr in Anspruch genommen.

Wie haben sich unsere Studierenden auf der einen Seite und unsere Professoren/innen auf der anderen Seite in den vergangenen drei Jahrzehnten verändert?

Prof. Dr. Wolfgang Bock: Die Studierenden haben sich meines Erachtens nach gar nicht so stark verändert. Die Interessen sind gleich geblieben. Es wird ein Studienabschluss angestrebt und dabei geschaut, wie dies mit optimiertem Ressourceneinsatz möglich ist. Einige haben vertieftes Interesse, andere versuchen es mit minimalem Einsatz. Das „Formelle“ zwischen den Studierenden und den Lehrenden hat sich über die Jahre kaum verändert, wohl aber zwischen den Lehrenden selbst. Ein „Du“ war vor 30 Jahren eher selten, dennoch trafen sich die Professoren und – soweit vorhanden – Professorinnen nebst Partnerin und Partner regelmäßig auch privat.

Mit dem Wintersemester 2017/2018 ist Ihre vierte und letzte Amtszeit als Vizepräsident für Studium und Lehre zu Ende gegangen. Ist mit vier Amtsperioden ein Maximum erreicht oder warum haben Sie sich nicht erneut für dieses Amt zur Wahl gestellt?

Prof. Dr. Wolfgang Bock: Ein Maximum im Sinne der Anzahl der Wahlperioden ist nach derzeitiger Grundordnung der Hochschule für Vizepräsidenten/innen nicht vorgegeben. Dennoch erfolgt eine Wahl für jeweils drei Jahre, eine Weiterausübung des Amtes ist jedes Mal neu zu entscheiden. Für mich selber sehe ich einige Aufgaben der letzten Jahre als erledigt an und umgekehrt neue Themen auf die Hochschule zukommen. Die noch anstehenden sieben Jahre meiner aktiven Dienstzeit sind für mich jetzt auch noch ausreichend lange, so dass es sich lohnt, mich in meinem Lehrgebiet noch einmal tiefer einzuarbeiten.

Viele Vizepräsidenten rücken in das Amt des Präsidenten nach – haben Sie das selbst nie in Betracht gezogen? Warum (nicht)?

Prof. Dr. Wolfgang Bock: Eine Bewerbung für das Präsidentenamt wäre beim letzten Amtswechsel jederzeit möglich gewesen. Da ich aber zu diesem Zeitpunkt schon sechs Jahre Vizepräsident war, konnte ich die für dieses Amt anstehenden Aufgaben genau einschätzen. Ein Präsidentenamt erfordert den Verzicht auf nahezu alle privaten Hobbies und bedingt neben der Verantwortung eine kontinuierliche Erreichbarkeit für Hochschulangelegenheiten. Das wollte ich meiner Familie und mir nicht antun.

In den zwölf Jahren als Vizepräsident, aber auch schon zuvor – etwa als Prodekan der Fakultät Maschinenbau – haben Sie die Entwicklung der OTH Regensburg maßgeblich mitgestaltet. Was ist aus Ihrer Sicht Ihr größter beruflicher Erfolg? Und was war die größte Herausforderung?

Prof. Dr. Wolfgang Bock: Mein größter beruflicher Erfolg ist sicher nicht auf einen singulären Sachverhalt reduzierbar. Eine derartige Frage ist auch am besten von anderer Seite zu beantworten. In der Rückschau freut es mich, dass über mehrere Entwicklungsschritte an der OTH Regensburg ein sehr attraktives und qualitativ hochwertiges Studienangebot aufgebaut werden konnte, das regional und auch überregional sehr gut nachgefragt wird. Aus externer Rückkopplung von verschiedener Seite



Urkundenverleihung anlässlich der erfolgreichen Systemakkreditierung mit Dr. Verena Kloeters (Mitte), Geschäftsführerin der Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen AQAS – (von links) Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller, Rudolf Rödl, Prof. Dr. Ralph Schneider, Alice Werther, Prof. Dr. Wolfgang Baier, Dr. Verena Kloeters, Ralph Böhnel, Sandra Rochholz, Kristin Hoffmann, Larissa Raith und Prof. Dr. Wolfgang Bock.

wird die hohe Reputation der Hochschule immer wieder deutlich. Persönlich hatte ich da und dort bei der Entwicklung der Studienprogramme durchaus auf die Einhaltung hochschulspezifischer Aspekte gedrängt. Es freut mich im Rückblick besonders, dass dabei sowohl mit den Studierenden, mit den Lehrenden und mit den Funktionsträgern ein sehr freundliches und kooperatives Verhältnis aufgebaut werden konnte.

Eine meiner größten Herausforderungen stand gleich zu Beginn der ersten Amtsperiode an. Eine Novellierung des Hochschulgesetzes im Jahr 2006 brachte den Hochschulen mehr Freiheiten, aber auch mehr Pflichten. Gerade zu dieser Zeit war die Position des Juristen an der Hochschule temporär unbesetzt. Kaum im Amt musste ich dann, weitgehend auf mich alleine gestellt, die Allgemeine Studienordnung der Hochschule im Entwurf formulieren.

Stichwort Bologna-Prozess: Wie ist Ihre Meinung zu dieser transnationalen Hochschulreform und wie hat sich dadurch unser Hochschulalltag verändert?

Prof. Dr. Wolfgang Bock: Für die Mehrzahl der Änderungen, die der Bologna-Prozess mit sich brachte, gab es keine Alternative. Sieht man von der Bezeichnung der Abschlussgrade ab, war die Einführung der gestuften Struktur oder die Reduktion der Detailsteuerung durch

die Staatsministerien wegen der Ausdifferenzierung der Berufsfelder und der internationalen Anschlussfähigkeit nicht mehr sinnvoll. Neben den neuen Studiengängen und der externen Qualitätssicherung brachte die Bologna-Reform einen deutlichen Wettbewerb in die Hochschulen.

Vor Ihrer Zeit an der OTH Regensburg waren Sie nach Ihrer Promotion in Physik als Forscher und Ingenieur bei der Siemens AG angestellt. Warum haben Sie sich letztlich für einen akademischen Karriereweg entschieden? Und warum haben Sie dafür die damalige FH Regensburg gewählt?

Prof. Dr. Wolfgang Bock: Mit der Fachhochschule Regensburg hatte ich bis zum Jahr 1989 fast nichts zu tun gehabt. Gegen Ende der achtziger Jahre stiegen die Studierendenzahlen merklich an, so dass die Hochschule auf der Suche nach Lehrbeauftragten bei Unternehmen nachgefragt hatte. In einem Schreiben des Fachbereichs Maschinenbau an Siemens Halbleiter (heute Infineon) wurde der Bedarf für Elektrotechnik und Elektronik dargestellt. Siemens hat den Brief an die Mitarbeiter weitergeleitet. Da mein Promotionsthema im Gebiet der angewandten Elektronik verankert war und meine Tätigkeit bei Siemens in Mess- und Produkttechnik lag, bewarb ich mich als Lehrbeauftragter und wurde auch sofort ge-



Prof. Dr. Wolfgang Bock war als Vizepräsident verantwortlich für Lehre und Studium. Hier bei einer Erstsemesterbegrüßung im Wintersemester 2016/2017. Foto: OTH Regensburg / Florian Hammerich

nommen. Dabei lernte ich die Hochschule und umgekehrt die Hochschule mich kennen.

Wie viele Studiengänge sind in Ihrer Amtszeit an der OTH Regensburg eingeführt worden, und welche davon haben sich aus Ihrer Sicht als besonders prägend für die OTH Regensburg erwiesen?

Prof. Dr. Wolfgang Bock: Von den heute mehr als 50 Bachelor- und Masterstudiengängen waren bei meinem Amtsantritt im Sommersemester 2006 erst drei Studiengänge eingeführt und weitere acht Studiengänge im Genehmigungsverfahren. Ich selber durfte deswegen rund 40 Studiengänge formal auf den Weg bringen und den zuständigen Gremien vorlegen. Dazu waren weit über 200 Satzungen auszuarbeiten und beschließen zu lassen. Besonders prägend für die OTH Regensburg sind nicht einzelne Fachdisziplinen, sondern umgekehrt das umfangreiche akademische Portfolio in den Disziplinen Ingenieur-, Natur-, Wirtschafts-, Sozial- und Gesundheitswissenschaften sowie Gestaltung. Die beiden letzteren Disziplinen waren im Jahr 2006 noch überhaupt nicht vorhanden.

Gibt es unter den Aufgaben, mit denen Sie an der Hochschule betraut waren oder sind – hier reicht die Palette von der Leitung des Alumni- und Career-Services sowie der Stabsstelle Qualitätsmanagement und Organisation bis hin zu Vertreterfunktionen bei der virtuellen Hochschule Bayern (vhb) oder beim Regensburger Stadtmarketing – eine, die Ihnen am besten gefällt?

Prof. Dr. Wolfgang Bock: Die genannten Aufgaben beanspruchten ganz unterschiedliche Zeitbudgets, so dass ein direkter Vergleich gar nicht möglich ist. Bei den internen Aufgaben hatte ich das besondere Glück, sehr motivierte und zuverlässige Mitarbeiterinnen und Mit-

ANZEIGE

B|BRAUN
SHARING EXPERTISE

KNIFFLIGES IST FÜR DICH EINFACH?

Bei Aesculap findest du spannende Herausforderungen.

Was nützen beste Theoriegrundlagen ohne Praxis? Geniale Ideen ohne konkrete Projekte? Bei uns bekommst du alles, was du zur Entfaltung brauchst: herausfordernde eigene Aufgaben und Projekte, die Möglichkeit an Innovationen mitzuwirken und ein Team, das sich auf dich und deine Fähigkeiten freut.

AESCULAP® – a B. Braun brand



Aesculap AG
www.aesculap.de/praktikum



arbeiter zu haben. Die Zusammenarbeit war deshalb sehr angenehm. Bei den externen Funktionen konnte ich viele Menschen in unterschiedlichen Funktionen aus der Region und weit darüber hinaus kennen und schätzen lernen. Das möchte ich im Nachhinein nicht missen.

Welches Ihrer vielen Spezial-Themen wie Frühstudium oder duales Studium halten Sie für besonders wichtig? Und welche dieser Spezial-Themen sind Ihrer Meinung nach ausbau- bzw. zukunftsfähig?

Prof. Dr. Wolfgang Bock: Allein von den Zahlen her ist das duale Studium von den beiden genannten das wichtigere Angebot der Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Beide Varianten zeigen, dass in Zukunft mit noch mehr Vielfalt der Angebote an den Hochschulen zu rechnen ist. Der Begriff „Spezial-Themen“ sollte durch Diversität ersetzt werden. Im Wettbewerb der Hochschulen und gegebenenfalls rückläufigen Anfängerzahlen werden angepasste und maßgeschneiderte Studienangebote die Erfolgsfaktoren sein.

Sie sind jetzt wieder schwerpunktmäßig in der Lehre tätig: Was haben Sie sich für die Zeit bis zu Ihrem Ruhestand noch vorgenommen?

Prof. Dr. Wolfgang Bock: In der Fakultät Maschinenbau leite ich das Labor für Automatisierungssysteme. Die Themen in meinen Laborarbeiten passen bestens zur all-

seits diskutierten Industrie 4.0. Dabei ist es nicht leicht, mit der technischen Entwicklung mitzuhalten und die Studierenden optimal auf die Berufswelt vorzubereiten. Noch in diesem Jahr möchte ich wesentliche Teile der Laboreinrichtung aktualisieren.

Ihr Nachfolger im Amt des Vizepräsidenten für Studium und Lehre, Prof. Dr. Ralph Schneider, ist nun auch mit einem der neueren Themen in diesem Bereich, nämlich der Virtuellen Lehre, konfrontiert. Vor welchen Aufgaben steht die OTH Regensburg im Zusammenhang damit? Wo sehen Sie Chancen und Risiken?

Prof. Dr. Wolfgang Bock: Für diese Frage möchte ich an die Antwort zur ersten Frage anknüpfen. Zu Beginn meiner Professorentätigkeit waren die Nutzung des PCs und das Bereitstellen von Skripten für Studierende neu und von den Lehrenden nicht in der Breite akzeptiert. Heute wird der Sinn von digitalen Lehrmethoden oder von „Blended Learning“ zum Teil kritisch diskutiert. Dabei ist meiner Meinung nach das „Ob“ keine Frage, gemischte analoge und digitale Lehranteile werden der Normalfall werden. Für eine weiterhin gute Wettbewerbsposition der OTH Regensburg sehe ich die Hochschule in guten Händen.

Tanja Rexhepaj ■

ANZEIGE

Sei dabei,

wenn Maschinen und Menschen intelligent miteinander kommunizieren.



Sei dabei,

wenn smarte Schlösser das Bargeld-Handling in Banken und Handel sicherer machen.



Sei dabei,

wenn Fahrzeuge durch smartes Testen der Elektronik länger Freude machen.



Sei dabei. Gestalte die Zukunft. Mit INSYS.
www.insys-tec.de

INSYS Gruppe
Hermann-Köhl-Str. 22
93049 Regensburg

INSYS

FIRST LEGO LEAGUE

Europa-Semifinale an der OTH Regensburg

16 Teams aus ganz Süddeutschland waren am 24. Februar 2018 an die OTH Regensburg gekommen, um am Europa-Semifinale der „FIRST LEGO League“ teilzunehmen. Dabei ging es um nichts Geringeres als den Einzug ins Europa-Finale.

Erst im Dezember 2017 hatte die Junge Hochschule an der OTH Regensburg den Regionalwettbewerb der FIRST LEGO League (FLL) veranstaltet. Nun eiferten die drei Gewinnerteams im Semifinale in Regensburg um das Weiterkommen ins Europa-Finale in Aachen.

Die FIRST LEGO League will Kindern und Jugendlichen in einer sportlichen Atmosphäre Wissenschaft und Technik näherbringen. So besteht der Wettbewerb nicht nur aus dem „Herzstück“, dem Robot-Game, sondern auch aus den Bereichen Forschungspräsentation, Teamwork und

Robot-Design. Eine Jury in jeder Kategorie bewertet die Arbeiten der Teams und ermittelt schließlich die Siegermannschaften, die dann ins Europa-Finale einziehen dürfen. Drei Teams aus Regensburg schafften es ins Finale.

Die FIRST LEGO League an der OTH Regensburg wird jährlich in Kooperation mit dem Verein „Hands-on-Technologie“ durchgeführt, der Organisator der FLL für ganz Zentraleuropa ist.

Armin Gardeia ■

In der Saison 2018/2019 veranstaltet die Junge Hochschule der OTH Regensburg den „FIRST LEGO League“ (FLL) **erstmalig auch für sechs- bis zehnjährige Schülerinnen und Schüler**. Zum Wettbewerb „FLL Junior“ können sich Teams mit Kindern im Grundschulalter, bestehend aus bis zu sechs Mitgliedern und mindestens zwei erwachsenen Coaches, ab sofort anmelden.

Die Aufgaben, die die Teams dann zur Verfügung gestellt bekommen, stehen in der Saison 2018/2019 unter dem Motto „MISSION MOON – auf zum Mond!“. Auf der Reise zum Erdtrabanten erstellen die Kinder unter Anleitung ihrer Coaches ein Forschungsposter, das ihre Ideen vorstellt, und bauen ein motorisiertes Modell aus LEGO-Steinen. Worauf müssten wir achten, wenn wir auf dem Mond leben würden? Fragen wie diesen soll gemeinsam auf den Grund gegangen und dadurch Grundzüge von Wissenschaft und Technik vermittelt werden.

Anmeldeschluss ist der 21. Oktober 2018. – Nähere Informationen dazu gibt es im Internet „<http://www.first-lego-league-junior.org/de>“ oder direkt bei der Jungen Hochschule unter 0941/943-1138.



Peter Purainer

Personalleiter Infineon
Technologies AG Regensburg

Seit 2011 finden an der OTH Regensburg **Entscheidungsrunden im Rahmen des Roboterwett-**

bewerbs First LEGO League statt. Wann und warum haben Sie sich entschieden, diese Veranstaltungen zu sponsern?

Wir von Infineon sind begeistert, dass der Roboterwettbewerb an der OTH Regensburg junge Menschen frühzeitig an Wissenschaft und Technik heranzuführt. Die First Lego League könnte auch der Beginn einer fruchtbaren Beziehung sein. Nämlich der zwischen roboterbegeisterten Kindern und Jugendlichen einerseits und dem High-Tech-Unternehmen Infineon andererseits. Das haben wir recht bald erkannt und sind daher seit 2011 an der Seite der Jungen Hochschule der OTH Regensburg.

Wie sieht Ihre Unterstützung konkret aus?

Die Förderung hat mehrere Aspekte. Für den Veranstalter ist es gewiss erfreulich, dass Infineon die finanzielle Grundlage bietet, um den Wettbewerb überhaupt durchführen zu können. Dass wir darüber hinaus den Juroren/innen und Schiedsrichtern/innen mit kleinen Präsenten danken, versteht sich von selbst. Schließlich sind sie es, die mit ihrem Einsatz die FLL erst ermöglichen. Ein weiterer Punkt richtet sich an Schülerinnen und Schüler unserer Partnerschule Goethe-Gymnasium Regensburg. Sie gehen in jeweils mehreren Teams seit 2015 für Infineon an den Start. Infineon übernimmt die Anmeldegebühren, finanziert Spielfelder und Akkus und stattet die Schüler/innen mit Team-Shirts aus. Zudem führte eine Kollegin, die ausgebildete Sprechtrainerin ist, Präsentationsübungen für unsere Teams durch. Schließlich gibt es bei der FLL auch für das „Wie“ Punkte.

Welche Rolle spielt für Sie die OTH Regensburg als Ausbildungsstätte von Nachwuchsfachkräften?

Kurz gesagt, eine überaus große. Daher engagiert sich Infineon seit vielen Jahren stark an der OTH und bei deren Studierenden. Vor allem basiert die überdurchschnittlich starke Innovationskraft unserer Region auf einer vorbildlichen Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft. Und was täten wir ohne das gemeinsame Ziel von Studierenden und Infineon-Mitarbeiter/innen, innovative Ideen für eine bessere Zukunft zum Einsatz zu bringen? Zahlreiche Abschlussarbeiten sind daraus hervorgegan-

gen. Das gegenseitige Fördern, Fordern, Verstehen und Auf-den-Weg-Bringen basiert auf einer Erkenntnis: Dass das Potential für große Erfindungen sehr häufig im Allerkleinsten liegt und am besten gemeinsam zum Großen reifen kann. Mit den kleinen Dingen, die Großes bewegen können, kennen wir uns als führendes Halbleiterunternehmen gut aus. Schließlich liegt unsere Welt im Nanometerbereich.

Seit drei Jahren kommt die Junge Hochschule der OTH Regensburg am Buß- und Betttag zu Infineon und bietet den dort an diesem Tag zu betreuenden Schulkindern von Infineon-Angestellten die Beschäftigung mit LEGO-Robotern an. Wie wird dieses Angebot angenommen?

Wenn die Kinder in Bayern am Buß- und Betttag schulfrei haben, stellt das viele Eltern vor eine Herausforderung. Bei Infineon gibt es deshalb seit 2014 den Ferientag „Spaß & Technik“. 140 Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren nutzen dann das von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf die Beine gestellte Ferien-Programm. Einer der 20 Kurse ist „Wir programmieren einen LEGO-Roboter“ der Jungen Hochschule. Der Kurs ist jedes Jahr als einer der ersten ausgebucht. Studierende der OTH Regensburg geben in dem ganztägigen Workshop Einblicke in das Können von LEGO-Robotern. Die Mädchen und Jungs lernen, dass Roboter programmieren gar nicht so schwer ist wie man denkt, programmieren selbstständig kleine Aufgaben und haben dazu noch jede Menge Spaß.

**Michael Staab**

Personalleiter
Continental Regensburg

Seit 2011 finden an der OTH Regensburg Entscheidungsrunden im Rahmen des Roboterwett-

bewerbs First LEGO League statt. Wann und warum haben Sie sich entschieden, diese Veranstaltungen zu sponsern?

Wir waren von Anfang an begeistert von der First LEGO League. Das Schöne daran ist, dass sich junge Menschen nicht nur frühzeitig mit Hardware und Software auseinandersetzen, sondern auch gleichzeitig als Team auftreten und sich im Projektmanagement üben. An dem Roboterwettbewerb schätzen wir außerdem den Austausch mit jungen Menschen, die sich frühzeitig für Technik begeistern und voller Freude bei der FLL dabei sind.

Wie sieht Ihre Unterstützung konkret aus?

Wir unterstützen alljährlich das Continental Team „Conti Mind“ und sponsern beispielsweise den Süddeutschland-Entscheid. Wir freuen uns sehr, damit zum Erfolg der regionalen FLL-Veranstaltungen beitragen zu können. Mit Schiedsrichtern/innen und Unterstützern/innen aus den Reihen unserer Ingenieure/innen sind wir auch immer vor Ort mit dabei.

Welche Rolle spielt für Sie die OTH Regensburg als Ausbildungsstätte von Nachwuchsfachkräften?

Die OTH Regensburg spielt für uns eine zentrale Rolle. Sie ist eine unserer großen Partnerhochschulen und noch dazu in der näheren Umgebung ansässig. Wir kooperieren regelmäßig über gemeinsame Forschungsprojekte, unterstützen die Studierenden zum Beispiel bei der Formula Student. Wir haben auch eine große Anzahl an Praktikanten/innen und Werkstudierende von der OTH Regensburg bei Continental in Regensburg beschäftigt und arbeiten zudem im Bereich des dualen Studiums eng zusammen. Somit ist die OTH Regensburg als Ausbildungsstätte von Nachwuchsfachkräften für uns nicht mehr wegzudenken.

ATTRAKTIVES STUDIENANGEBOT

5.000 Schülerinnen und Schüler am Regensburger Hochschultag

Die OTH Regensburg, die Universität Regensburg, die Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg (HfKM) sowie die OTH Amberg-Weiden haben anlässlich des Regensburger Hochschultags ihr attraktives Studienangebot präsentiert. Rund 5.000 Studieninteressierte waren dafür am 23. Februar 2018 auf dem Campus unterwegs.

Der Präsident der OTH Regensburg, Prof. Dr. Wolfgang Baier, begrüßte um 9 Uhr im Foyer des Hörsaalgebäudes am Forum an der OTH Regensburg. Der Präsident der Universität, Prof. Dr. Udo Hebel, hieß die Schülerinnen und Schüler bereits um 8.45 Uhr im Audimax-Foyer im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität Regensburg willkommen.



Was kann ich studieren? Der Regensburger Hochschultag informierte 5.000 Schülerinnen und Schüler über das Studienangebot der Regensburger Hochschulen. Fotos: OTH Regensburg / Florian Hammerich

ANZEIGE



**BEI UNS KANNST DU DEINE
IDEEN VERWIRKLICHEN**

Wir freuen uns, Dich kennenzulernen.

Wir sind weltweit erfolgreich mit innovativen Applikationen für den modernen Haushalt und wegweisenden Umweltlösungen.

Wir bieten ständig Praktika & Abschlussarbeiten in der Mechanik-, Elektronik- und Sensorik-Entwicklung sowie im betriebswirtschaftlichen Bereich.

 **Haustechnik**

 **Hausgeräte**

 **Umwelttechnik**

Bei uns findest Du

- eine familiäre und zugleich internationale Atmosphäre
- die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen und Deinen Spaß an Technik auszuleben
- perfekte Lernmöglichkeiten für Studenten
- exzellente Zukunftsperspektiven im Mittelstand

Erfahre mehr auf unserer Homepage www.emz-hanauer.de/de/karriere/

emz - THE SMILING COMPANY



emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA
 Siemensstraße 1 | D-92507 Nabburg
 Ansprechpartner: Markus Block
 Tel.: +49 9433 898-354 | Fax: -5354
 E-Mail: markus.block@emz-hanauer.de



Ab 9 Uhr konnten sich Schülerinnen und Schüler wie auch ihre Lehrerinnen, Lehrer und Eltern über einzelne Studiengänge und allgemeine Themen rund um ein Studium an Infoständen oder in Vorträgen informieren. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich auch gezielt zu einzelnen Themen wie Studienfinanzierung, Studieren im Ausland oder Studieren mit Handicap schlau machen. Führungen ermöglichten zum Beispiel Einblicke in den Reinraum der Mikrosystemtechnik an der OTH Regensburg oder in die Universitätsbibliothek. Die Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg präsentierte sich im oberen Foyer im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität. Auch die OTH Amberg-Weiden war als Partnerhochschule der OTH Regensburg dieses Jahr wieder beim Hochschultag dabei. ■

SCHNUPPERSTUDIUM

Welches Studium passt zu mir?

Knapp 200 Schülerinnen und Schüler von nah und fern zeigten sich neugierig und besuchten in den Osterferien 2018 das Schnupperstudium an der OTH Regensburg.

Auch im Frühjahr 2018 gab es eine Woche vor und eine Woche nach Ostern das Schnupperstudium an der OTH Regensburg. Knapp 200 Schülerinnen und Schüler aus nah und fern besuchten die Informationsveranstaltungen zum Studieren an einer modernen Hochschule und informierten sich ausgiebig über die Studiengänge und die Fakultäten der OTH Regensburg. Im Anschluss daran hatten die einzelnen Studiengänge verschiedene Angebote vorbereitet: Workshops, Seminare, Labor- und Vorlesungsbesuche standen dazu auf dem Stundenplan.

Dieses Jahr kamen etwa 50 Prozent der Teilnehmenden aus Gymnasien und 50 Prozent von der FOS/BOS. Den Rekord unter den Teilnehmenden, welche die weiteste Anreise hatten, machte ein Schüler aus Nordrhein-Westfalen, der extra zum Schnupperstudium nach Regensburg gekommen war. Ansonsten kamen die Schülerinnen und Schüler aus ganz Bayern: vom Tegernsee bis Bamberg oder Bayreuth, von Passau, Grafenau bis Nürnberg, München und Ingolstadt.

Armin Gardeia ■

INFOVERANSTALTUNGEN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Girls' Day und erstmals Boys' Day an der OTH Regensburg

Wie begeistert man Schülerinnen für ein späteres Studium in einem der MINT-Fächer? Wie weckt man bei Schülern das Interesse für einen sozialen Beruf? Dazu fand an der OTH Regensburg neben dem Girls' Day im April 2018 auch erstmals der Boys' Day statt. Es waren 25 Schüler, die an der Premiere teilnahmen. Zum Girls' Day waren 85 Schülerinnen an die OTH Regensburg gekommen.

Der Boys' Day möchte explizit Schüler für einen Beruf im Sozial- oder Gesundheitsbereich begeistern. Die Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften der OTH Regensburg informierte hierbei über die verschiedenen Studiengänge und bot den Schülern einen Einblick in das Studium.

Beim traditionellen Girls' Day konnten sich die Schülerinnen einen ersten Eindruck von einem MINT-Studium machen. Insgesamt hatten alle Fakultäten zu diesem

Anlass ein besonderes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. So erfuhren die Mädchen zum Beispiel wie ein 3-D-Druck entsteht oder wieso die Haare beim Föhnen nicht verbrennen.

Ergänzend gab man allen Teilnehmenden zu Beginn des „Girls' und Boys' Day“ Informationen rund um die OTH Regensburg und das Studieren an einer modernen und innovativen Hochschule an die Hand.

Armin Gardeia ■

JOB COACHING-PREMIERE DER FAKULTÄT BETRIEBSWIRTSCHAFT

Der Weg zum Traumjob

Wie finde ich heute einen Job und was erwartet mich auf dem Arbeitsmarkt von morgen? Antworten auf Fragen wie diese gab die Veranstaltung des Projekts 1-2-SCIENCE jüngst bei der Jobcoaching-Premiere der Fakultät Betriebswirtschaft an der OTH Regensburg. Das Interesse war groß, rund 80 interessierte Studierende waren der Einladung gefolgt.



Projektleiter von 1-2-SCIENCE Prof. Dr. Alexander Urban von der Fakultät Betriebswirtschaft der OTH Regensburg.



Markus Walsch (links), Stephan Kleine und Prof. Dr. Susanne Nonnast während der Auswertung des Skype-Interviews.

Schwerpunkt der Veranstaltung am 10. April 2018 war: Wie punkte ich beim Telefon- und Skype-Interview? Tipps dazu gaben die erfahrene Expertin im Bereich Human Resources (HR) Prof. Dr. Susanne Nonnast sowie Markus Walsch, der seit über 20 Jahren als Karl Auer oder Rudi Vogel im Bayerischen Rundfunk sein Unwesen treibt und für 1-2-SCIENCE als Mediencoach aktiv ist.

„1-2-SCIENCE ist eine interaktive Medienplattform, auf der wir an der OTH Regensburg Content Marketing lernen und lehren“, erklärte Prof. Dr. Alexander Urban, Leiter von 1-2-SCIENCE, in seiner Begrüßung. Sein Projekt läuft schon im vierten Semester, jetzt erstmals im Masterstudiengang Betriebswirtschaft. Wissenschaftliche Inhalte als interaktive, virtuelle Lern- und Lehrformate aufbereiten, daran arbeiten rund zwei Dutzend Studierende. Sie machen Marketing und Social Web, schreiben Blogartikel und drehen Videos über Themen wie Glück, Big Data, die Zukunft der Mobilität oder die moderne Arbeitswelt.

Jobcoaching live

Den Auftakt des Jobcoachings machte ein Video. Zu sehen war Stephan Kleine, Student der OTH Regensburg, der sich in einem fingierten Skype-Interview um eine Stelle als Marketingassistent bewirbt. Kleine gibt alles gegen seinen unbarmherzigen Trainer (Markus Walsch), und er schlägt sich gut: Das Coaching, das er im Anschluss live vom Auditorium und den beiden Profis Prof.

Dr. Susanne Nonnast und Markus Walsch erhielt, konnte schon auf dem Niveau eines Fortgeschrittenen ansetzen.

Wie finde ich überhaupt zum Traumjob? Oder findet der Job zu mir? Um diese Frage ging es unter anderem im anschließenden Expertengespräch mit Prof. Dr. Susanne Nonnast, Leiterin des Masterstudiengangs Human Resource Management. Der Arbeitsmarkt sei derzeit gut für Bewerberinnen und Bewerber, erklärte Prof. Dr. Nonnast, was aber nicht heiße, dass die guten Jobs auf der Straße lägen.

Digital auf Jobsuche geben

Ihr Tipp: Mehr denn je sollten sich Absolventinnen und Absolventen ihre eigenen Stärken und Interessen bewusst machen, so Prof. Dr. Nonnast. Sie sollten herausfinden, was sie wirklich wollen und damit auf Jobsuche gehen. Und zwar digital: Denn ohne LinkedIn oder XING liefe auf dem modernen Arbeitsmarkt gar nichts mehr.

Wie ich mein Profil optimal gestalte, wo ich auch beruflich im Social Web aktiv sein sollte, wie die optimale Bewerbung aussieht und was ich tun kann, wenn ich im Gespräch nervös werde – all das und mehr erfuhren die Besucherinnen und Besucher des Jobcoachings an diesem viel zu kurzen Abend. Wer die Veranstaltung verpasst hat, hat hier Gelegenheit, wertvolle Tipps und Tricks zu finden: 1-2-science.com

Jovana Luber, Lisa Schuhbießer ■

Popwissenschaft made in Regensburg

1-2-SCIENCE, das sind: 25 Studierende des Masters Betriebswirtschaft!

Die Studierenden erklären komplexe Zusammenhänge so, dass sie jede/r versteht und mitreden kann – wissenschaftlich fundiert. Egal ob Schüler/innen, Studierende oder Professoren/innen – da ist für jeden ein Thema dabei.

Aktuell finden sich auf dem Blog 1-2-SCIENCE acht Themenblöcke: Robotik, Minimalismus, Big Data, Glück, externe Effekte, Job, Fake News und Sharing Economy!

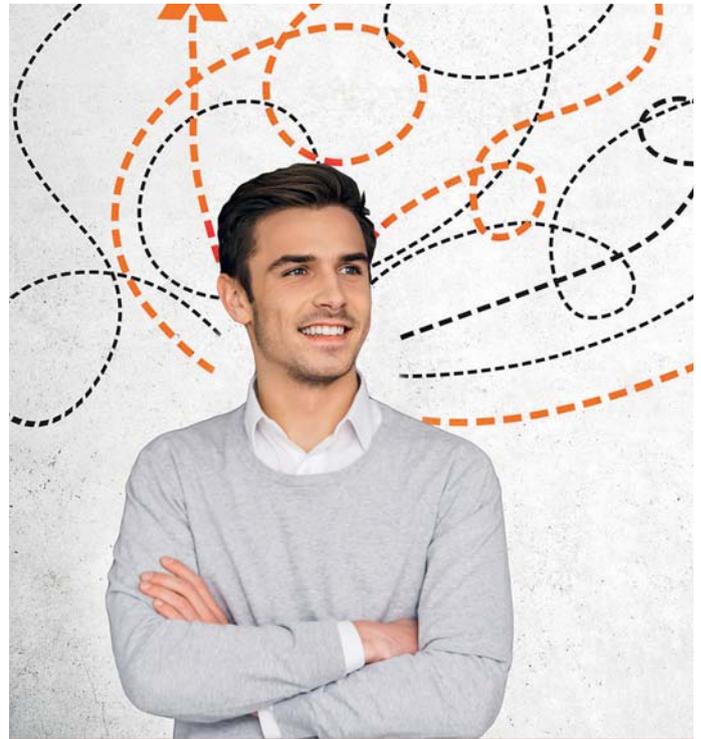
Selbst trocken klingende Themen machen die Studierenden spielerisch und interaktiv erlebbar. Unterstützt werden sie von 1-2-SCIENCE-Chef und Marketingexperte Prof. Alexander Urban sowie dem Coach und Medienexperten Markus Walsch. Die Beiträge des Blogs behandeln Fragen wie: Müssen wir Angst haben vor Amazon, Google & Co.? Ist der Mensch ein Egoist? Wie wird man glücklich? Oder wie fake sind Fake News wirklich? Aktuell steckt das Team tief in der Recherche für ein neuntes, spannendes Thema. Welches, erfahrt ihr unter: www.1-2-science.de

1-2-SCIENCE gibt es aber nicht nur im Internet. Das Projekt kooperiert mit der Wissenschaftsredaktion des Bayerischen Rundfunks und veranstaltet Events. Zum Beispiel zum Spezialthema „Job“ (siehe Beitrag).

Folgt uns bei Facebook und Instagram @onetwoscience für spannende Fakten!



1-2-SCIENCE



Ihnen ist
das Moment
wichtiger als
der Moment?

Dann entwickeln Sie mit uns
die **Antriebstechnik von morgen!**

Sie finden bei uns:

- Individualität
- Professionalität
- Eigeninitiative
- Teamgeist

Wir bieten Ihnen die
Möglichkeit zu wachsen -
persönlich und fachlich.



www.heidrive.de/karriere
www.facebook.com/heidrivegmbh

TRENDS IM BEREICH HUMAN RESOURCE

Personalwirtschaftliches Seminar mit großartiger Resonanz

Erstmalig fand am 11. Januar 2018 das vom „Studienschwerpunkt Personalmanagement“ des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre organisierte „Personalwirtschaftliche Seminar“ (PWS) als Halbtagesveranstaltung in der TechBase in Regensburg statt. Die Veranstaltung stand dabei unter dem Titel „HR Trends“ und ermöglichte einen intensiven Austausch zwischen Studierenden und Lehrbeauftragten der OTH Regensburg sowie interessierten Personalverantwortlichen regionaler Unternehmen und Konzerne.

Zusätzlich zu den 35 Studierenden, die in Gruppenarbeiten die inhaltliche Vorarbeit geleistet hatten, kamen mehr als 60 Personen aus regionalen Unternehmen oder anderen Studiengängen der Einladung von Prof. Dr. Carina Braun, Prof. Dr. Thomas Falter, Prof. Dr. Susanne Nonnast und Prof. Dr. Ingo Striepling nach.

Theorie trifft auf unternehmerische Praxis

Nach einem Grußwort von Dekan Prof. Dr. Thomas Liebetruh und dem Eröffnungsvortrag zum Thema „HR Trends – Wie Megatrends die Personalarbeit beeinflussen“ von Prof. Dr. Carina Braun folgten fünf Präsentationen von Studierenden. Diese hatten sich bereits während des Wintersemesters 2017/2018 in größeren Gruppen und unter Betreuung durch die Professorinnen und Professoren mit aktuellen Trends im Bereich „Human Resource“ (HR) auseinandergesetzt. Im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung konnten sie nun ausgewählte Ergebnisse präsentieren und diese mit den Unternehmensverantwortlichen auf Praxistauglichkeit prüfen.

Gleich zu Beginn zeigten Michaela Radlbeck und Vera Schmutz auf, dass sich die Gestaltung einer „New Work“ positiv auf die Mitarbeiterbindung auswirkt und untermauerten ihre Empfehlungen durch eine Vielzahl praxistauglicher Beispiele. Monika Kraus und Sophia Pollock erläuterten im Anschluss, wie sich durch eine „Agile Organisation“ die Flexibilität erhöht. Die theoretisch aufgezeigten Organisationsmodelle, die bereits im Vortrag durch Praxisbeispiele ergänzt wurden, waren Inhalt einer angeregten Diskussion über die Umsetzbarkeit in der betrieblichen Realität.

Nach einer kurzen Pause gingen Andreas Geiger und Katharina Weinberger auf das Konzept der „Diverse Leadership“ ein und betonten, dass die Rolle der Führungskraft und ihre Werteorientierung wesentlich seien, um mit einer (werte-)vielfältigen Belegschaft erfolgreich zu sein. Peggy Seidel und Katja Gewalt fokussierten sich auf Modelle der „Teilzeitführung“ und gaben damit den

Startschuss für eine Diskussion über die Realisierbarkeit dieser Modelle in der betrieblichen Praxis, bevor Tina Mühlbauer, Ramona Müller und Anne Pröbl noch das Konzept der „Candidate Experience“ erläuterten.

Sie erklärten, wie sich Bewerberinnen beziehungsweise Bewerber und Unternehmen im Rahmen eines Recruiting-Prozesses begegnen und dass eine positive Candidate Experience beispielsweise durch die „One-Click-Bewerbung“ gegeben sein könne. Der Trend, durch diese Form der Bewerbungsmöglichkeit mehr Bewerbungen zu generieren, war Auslöser einer intensiven Diskussion darüber, wie sich HR selbst mit aktuellen (digitalen) Veränderungsprozessen konfrontiert sieht – und dass man um manche Veränderungen nicht herumkommen werde, auch wenn sie aus Sicht der Personalerinnen und Personaler möglicherweise nicht uneingeschränkt zu besseren Ergebnissen führen.

Austausch, Diskussion und Best-Practice-Beispiele

In der abschließenden Podiumsdiskussion, die Prof. Dr. Thomas Falter moderierte, wurden die thematisierten Trends von Studierenden, Professorinnen und Professoren sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis weiter vertieft und um Best-Practice-Beispiele ergänzt.

Das neue Format zum gemeinsamen Austausch aktueller Aufgabenbereiche und Fragestellungen rund um das Thema „Personal“ erlebte eine angeregte Diskussion zwischen Theorie und Praxis. Darüber hinaus erhielten die Studierenden von den Unternehmensvertreterinnen und -vertretern Einblicke in die tägliche Personalarbeit und erfuhren, mit welchen Eigenschaften und Herangehensweisen die Arbeit als Personalerin oder Personaler gelingt. Spätestens hier waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer davon überzeugt, dass dieses Format im kommenden Jahr wiederholt werden müsse.

DEMONSTRATOR

Datensicherheit zum Anfassen

Zusammen mit Infineon Technologies entwickelten zwei Bachelorabsolventen von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik einen „Demonstrator“, mit dem sich persönliche Daten über eine Cloud sicher übermitteln ließen.

Unsere Gesellschaft ist schon heute stark digitalisiert. Das Thema Datensicherheit ist einer der wichtigsten Eckpfeiler. Diese Entwicklung unterstützt Infineon Technologies seit Langem mit den „Trusted-Platform-Modules“, kurz: TPMs. Sie gewährleisten den höchsten Schutz vor Datenklau.

Die Verschlüsselung der gesendeten Daten läuft nicht rein softwarebasiert, sondern vielmehr hardwarebasiert ab. Typische Hackerangriffe bleiben so ohne Erfolg. Solche Systeme liefern auch einen großen Beitrag zu den oft unsicher geglaubten Clouds. Das zeigt ein Demonstrator, der in Zusammenarbeit mit der OTH Regensburg entstanden ist. Prof. Dr. Rainer Holmer von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik betreute zwei Absolventen aus dem Studiengang Elektrotechnik bei ihrem Projekt. Sie nutzten die TPMs der Firma Infineon, um eine sichere Übermittlung von persönlichen Daten zwischen Patient/in und Ärztin/Arzt über eine Cloud zu realisieren. Und dies mit Erfolg.

Sichere Datenübermittlung könnte Arztbesuch unnötig machen

Der entstandene Demonstrator konnte bei der Abschlusspräsentation der Bachelorarbeiten an Ludwig Heitzer, Innovationsmanager der Firma Infineon, übergeben werden. Voraussetzung ist eine virtuelle Schlüsselübergabe zwischen Patient/in und Ärztin/Arzt. Anschließend visualisiert der Demonstrator eine sichere Übermittlung von Fitnessdaten über eine Cloud.

Solche Einsatzbereiche würden in Zukunft vielleicht sogar einen Arztbesuch überflüssig machen. Die behandelnde Ärztin oder der behandelnde Arzt bekäme außerdem



Zusammenarbeit mit Infineon: (von links) Prof. Dr. Hans Meier und Prof. Dr. Rainer Holmer mit den beiden Absolventen von der OTH Regensburg Matthias Wolf (Mitte) und Michael Schraml (2. von rechts) und Innovationsmanager Ludwig Heitzer (ganz rechts). Foto: Infineon Technologies AG Regensburg

wichtige Daten zu Vitalfunktionen – beispielsweise von chronisch kranken Menschen – in Echtzeit übermittelt. Das System hat bei dem gewählten Szenario keinen Einfluss auf die Sicherheit der verwendeten Cloud. Es baut eine undurchdringliche Sicherheitsbarriere bei der Kommunikation auf.

Datenklau von der Cloud? Vielleicht, aber im Ernstfall bekommt man hier nur hoch verschlüsselten Datenwust. Das stellen die Module sicher. Der Demonstrator selbst wird in den nächsten Wochen einen festen Platz im Innovation-Room von Infineon Technologies in Regensburg bekommen. Auf sehr anschauliche Weise vermittelt er die Arbeit der entsprechenden Sicherheitschips.

Ludwig Heitzer, Innovationsmanager
Infineon Technologies AG Regensburg ■

BERUFSBEGLEITENDER BACHELOR SOZIALE ARBEIT

Erste Videoübertragung einer Lehrveranstaltung in dezentrale Standorte

Am 13. April 2018 fand im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Soziale Arbeit die erste Videoübertragung einer Lehrveranstaltung von der OTH Regensburg auf die dezentralen Lernorte Abensberg, Cham und Tirschenreuth statt. Prof. Dr. Martina Ortner behandelte im Rahmen ihrer Vorlesung „Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung“ das Thema „Neue Soziale Bewegungen“.



Prof. Dr. Martina Ortner, Referent Jan Nowak und die Studierenden der Sozialen Arbeit tauschten sich per Videokonferenz zwischen den verschiedenen Standorten aus.

Der berufsbegleitende Studiengang wird an der OTH Regensburg seit dem Wintersemester 2016/2017 in Kooperation mit den regionalen Partnern in Abensberg, Cham und Tirschenreuth angeboten, die vor Ort Räume für den Lehr- und Lernbetrieb zur Verfügung stellen. Einen wichtigen Platz im Konzept des Studiengangs nehmen digitale Lehr- und Lernformen ein, unter anderem die Nutzung virtueller Klassenräume über ein Videokonferenzsystem. Nach mehreren Wochen der Vorbereitung – Installation an der OTH Regensburg sowie an den drei dezentralen Lernorten, Schulungen der IT-Verantwortlichen vor Ort, der Lehrenden, der Tutorinnen und Tutoren und der studentischen Hilfskräfte – war es soweit: 32 Studierende des zweiten Jahrgangs konnten die virtuelle Lehrveranstaltung ortsverteilt nicht nur rezeptiv verfolgen, sondern sich auch aktiv am Geschehen beteiligen.

Zu Beginn wurden zunächst Fragen aus der vorangegangenen Online-Lehrveranstaltung bearbeitet und theatralisch inszeniert. Studierende eines Lernortes spielten eine Szene aus dem Berufsalltag, die nächste Gruppe stellte eine Reaktion der Sozialarbeiter/innen dar. Auf diese

Weise entstand eine kurze Fernsehserie und es verschwand die Scheu vor dem neuen Lehrmedium. Inhaltlicher Schwerpunkt war die Entwicklung und die gesellschaftliche Relevanz von Neuen Sozialen Bewegungen. Dass diese Möglichkeiten auch von der extremen Rechten aufgegriffen werden, zeigte der Vortrag des Gastreferenten Jan Nowak, der vom Lernort Abensberg zum Thema „Pegida als Teil einer Sozialen Bewegung von rechts“ referierte. Anknüpfend an die Ausführungen von Prof. Dr. Ortner zeichnete Jan Nowak die Entstehung und Entwicklung von Pegida nach, informierte über deren Strukturen und Aktivitäten und diskutierte Erklärungsansätze für das rechte Phänomen vor dem Hintergrund der Ergebnisse der „Mitte“-Studien.

Die technische Unterstützung wurde an der OTH Regensburg von Mitarbeitern/innen des Rechenzentrums und an den dezentralen Lernorten von studentischen Tutoren/innen und Hilfskräften gewährleistet, die eigens dafür geschult wurden. Die Studierenden empfanden die neue Situation zu Beginn als gewöhnungsbedürftig, waren aber der Technik gegenüber sehr aufgeschlossen. Weitgehend gewöhnten sie sich schnell daran, präsentierten ihre Inhalte selbstbewusst und übernahmen sogar in Teilen die Steuerung der Technik.

Die Lehrveranstaltung wurde aufgezeichnet, später wird sie den Studierenden des Studiengangs auf GRIPS zur Verfügung gestellt. Prof. Dr. Ortner: „Die Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen, Online-Lehre und Videokonferenzen ermöglicht eine neue methodische Aufbereitung von Lerninhalten. Das ist zwar recht anspruchsvoll, macht aber allen Beteiligten viel Spaß. Und darum soll es ja beim Lernen auch gehen“, sagte Prof. Dr. Martina Ortner.

Weitere Termine für Videokonferenzen sind geplant. Informationen zum Studiengang finden Sie unter: www.oth-regensburg.de/weiterbildung

TOPMODERNE AUSSTATTUNG

Einzug des Labors „Parallele und Verteilte Systeme“ in den Neubau

Gut angekommen im Neubau Informatik und Mathematik ist das neue Labor „Parallele und Verteilte Systeme“, das von Prof. Dr. Jan Dünneweber und Prof. Dr. Daniel Jobst geleitet wird. Ein Plus: die topmoderne Ausstattung mit neuer Hardware und Software.

Aus Studienzuschüssen finanziert wurde 2016 ein zunächst virtuelles Labor für das Lehrgebiet „Parallele und Verteilte Systeme“ eingerichtet, um den besonderen Anforderungen dieses Lehrgebiets gerecht zu werden. Mit der Fertigstellung des Neubaus der Fakultät Informatik und Mathematik an der OTH Regensburg konnten die Initiatoren und Leiter des neuen Labors, Prof. Dr. Jan Dünneweber und Prof. Dr. Daniel Jobst, mit der damals angeschafften Technik in den Raum K 116 einziehen und die Ausstattung – erneut aus Studienzuschüssen – vervollständigen.

In dem Raum stehen nun unter anderem 15 neue Rechner mit Linux und Mac OS. Diese Systeme waren bislang, vor allem für Studierende der OTH Regensburg, praktisch nicht oder nur begrenzt verfügbar. In Rücksprache mit den Studierenden wurden zudem externe GPUs, Rack-Server, Tablet-PCs, eine Videokamera, diverses Zubehör und Software angeschafft.

Von Turbo-Beschleuniger über neue Tablet-PCs bis Videokamera

Bei den externen GPUs handelt es sich um Koprozessoren mit eigener Stromversorgung. An die PCs im Labor lassen sich diese „Turbo-Beschleuniger“ über die Thunderbolt-Schnittstelle anschließen, die Daten mit bis zu 40 Gbit pro Sekunde überträgt und die Auslagerung aufwändiger Berechnungen auf die in den Geräten eingebauten Grafikkarten (mit mehreren Tausend Cores) erlaubt. Computeranwendungen, die von dieser Power profitieren, sind Big Data Analytics (Business Intelligence/Data Science), Machine-Learning, Videoverarbeitung sowie die Sprach- und Bilderkennung.

Die neuen Tablet-PCs erlauben Eingaben per Stift und den Anschluss an Displays (oder Beamer). Daher werden sie im Unterricht verwendet, wenn PDF-Vorlagen in Gruppenarbeit mit Studierenden um Inhalte ergänzt



Prof. Dr. Daniel Jobst (3. von links) mit Studierenden im neuen Labor.

werden. Eine neue Videoausrüstung dient zur Integration von Vorlesungsaufzeichnungen mit moderierten Inhalten. Die neue Software beinhaltet unter anderem das Code-Analyse-Tool Polyspace, das zur Veranschaulichung von Nebenläufigkeitsproblemen (Deadlock, Data Race, Starvation) eingesetzt wird.

Höhere Motivation durch bessere Ausstattung

Alle Veranstaltungen im K 116 können von der neuen Hardware profitieren: Den beiden Professoren Dr. Jan Dünneweber und Dr. Daniel Jobst zufolge erhöht die sehr gute Ausstattung insbesondere die Motivation der Studienanfängerinnen und -anfänger. Schließlich sollen ihre Vorlesungen bei den Studierenden Begeisterung für die moderne Technik wecken und fördern.

Prof. Dr. Jan Dünneweber ■

DIGITALE AUDIOTECHNIK

Neues Wahlfach startet mit High-End-Ausstattung

Gute Neuigkeiten für Studierende, die sich für „Digitale Audio-Technik“ interessieren. Die Fakultät Informatik und Mathematik bietet das Thema ab Herbst 2018 nicht nur als Wahlpflichtfach an, sondern hat nun auch die High-End-Ausstattung dazu. Dozenten sind die Professoren Jan Dünneweber, Georgios Raptis, Markus Heckner und Jürgen Friesel.

Durch entsprechende Fördermittel konnten zeitgleich mit dem Einzug in das neue Fakultätsgebäude der Informatik und Mathematik hochwertige HiFi- und Tonstudio-Komponenten angeschafft werden, die von den Studierenden in dieser Veranstaltung sowie in weiterführenden Praktika zur Umsetzung der theoretischen Grundlagen und zur praktischen Ausbildung eingesetzt werden können.

Erwartungsgemäß findet die neue Einrichtung Anklang bei den Studierenden, wie erste Projekte und Examensarbeiten in diesem Bereich bereits gezeigt haben. Die Studierenden erfahren, wie Tonwiedergabe mit mathematischen Methoden und Computer-Software funktioniert und optimiert werden kann, und erleben ganz konkret wie moderne Geräte davon profitieren. Die grundsätzliche Entwicklung eines HiFi-Geräts sowie Verfahren zur Klangaufbereitung, etwa durch digitale Frequenzweichen für Lautsprecher, sind Beispiele, die in diesem Zusammenhang thematisiert werden.

Von „Digital Signal Processing“ bis Multi-Room-Funktion-„Digital Signal Processing“ wird zunehmend im Car-HiFi und im Heimbereich eingesetzt. Bei der Musikbereitstellung haben Computer-Komponenten herkömmliche Quellmedien wie die CD bereits vielerorts abgelöst: Musik wird, daheim oder mobil, von Netzwerk-Festplatten oder Streaming-Anbietern (beispielsweise Spotify, Google Play oder Amazon Music) abgerufen.

Zu diesem Zweck wurden in den vergangenen Jahren ganz neue Kategorien von HiFi-Geräten eingeführt, unter anderem SmartSpeaker, die in ihrem Gehäuse Lautsprecher mit Mini-Computern und Mikrofonen vereinen, die – neben der Möglichkeit, den Klang entsprechend der Aufstellung anzupassen – vor allem als Benutzerschnittstelle dienen: Die Auswahl von Musiktiteln wird sprachgesteuert vorgenommen.

Beim Navigieren durch die großen Archive der Online-Anbieter profitieren Nutzerinnen und Nutzer von Empfehlungen. Multi-Room-Fähigkeiten – also die Möglichkeit, über eine zentrale Steuerung (z. B. auf dem Smartphone) unterschiedliche Musik in mehreren Räumen abzuspielen – ist eine weitere Neuerung, die sich von einer Spielerei für Technik-Begeisterte zum Standard-Funktionsumfang moderner HiFi-Anlagen entwickelt.

Von der Theorie bis zum Experiment mit top Equipment

Informatiker/innen und Mathematiker/innen beschäftigen sich in diesem Umfeld vor allem mit den theoretischen Grundlagen hinter den genannten Features. Diese beinhalten die Programmierung computerbasierter Equalizer sowie Themen aus dem Lautsprecherbau, wie beispielsweise die Linkwitz-Transformation, bei der durch Flankenverschiebung eine Erweiterung des Frequenzgangs erzielt wird.

Fachlich positioniert sich die digitale Audiotechnik als Querschnittsthema zwischen klassischen Studieminhalten wie Computernetzwerken, Usability, Signalverarbeitung und Artificial Intelligence. Experimente in



Prof. Dr. Jan Dünneweber und Studierende bei Experimenten mit der neuen Audiotechnik.

diesem Bereich können an der OTH Regensburg nun mit topaktuellem Equipment durchgeführt werden. Die neue Ausstattung beinhaltet unter anderem Tablet PCs, Digital Amplifier, Digitale Signalprozessoren (DSPs) und spezialisierte mathematische Software (die MATLAB Audio System Toolbox).

Das Highlight stellt allerdings ein Set aus Surround-Lautsprechern dar, deren Frontspeaker mit 1,20 Metern Höhe, je 32 Kilogramm Gewicht und entsprechenden Klangreserven aufwarten. Bei dieser Anschaffung fiel die Wahl auf Magnetostaten. Für den Hoch- und Mitteltonbereich werden hier gefaltete Membranen genutzt, die Luft ähnlich einer Ziehharmonika gleichmäßig in Bewegung setzen. Die aufwändige Bauweise hat eine besondere Neutralität bei der Tonwiedergabe zur Folge und erlaubt den Studierenden, ihre Entwicklungen mit der notwendigen wissenschaftlichen Präzision zu validieren.

Zugabe: Lizenzen für die Software

Erfreulich ist, dass aus den Finanzmitteln für die Audio-Ausrüstung auch Lizenzen für eine professionelle Integration und Access-Management-Software (IAM) angeschafft werden konnten. Studierende, die in den Laboren der Fakultät Informatik und Mathematik Linux oder Mac OS nutzen, können sich jetzt dort mit ihren üblichen Windows-Kennungen anmelden.



Von links: Die Dozenten des neuen Wahlpflichtfachs sind (von links) Prof. Dr. Jürgen Frikel, Prof. Dr. Jan Dünneberger, Prof. Dr. Markus Hecker und Prof. Dr. med. Georgios Raptis

Die Studierenden haben die Zielsetzung des neuen Wahlpflichtfachs begrüßt und die Vergabe der Fördermittel für diese Anschaffungen befürwortet. Auch die Initiatoren, Prof. Dr. Dünneberger und Prof. Dr. med. Raptis, sind für die Unterstützung sehr dankbar.

Prof. Dr. Jan Dünneberger ■

ANZEIGE

Fraunhofer
IIS

SCHON IM ERSTEN JOB
EIGENVERANTWORTLICH FORSCHEN
GEHT NICHT.

DOCH.

Durch praxis- und projektbezogene Arbeit hast Du auch schon im Studium bei uns beste Chancen, Dich weiter zu entwickeln.

www.iis.fraunhofer.de

FUTURE-LAB MOBILITÄT

Neue Verkehrskonzepte für urbane Zentren

Zunehmende Pendlerströme und Dauerstaus auf vielbefahrenen Strecken: Viele Großstädte in Deutschland und weltweit stehen vor dem Verkehrskollaps. Gleichzeitig eröffnen neue technologische Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung und des autonomen Fahrens neue Möglichkeiten, die tägliche Fortbewegung komfortabler und kostengünstiger zu gestalten.



Studierende der OTH Regensburg mit Prof. Dr. Nina Leffers (2. von links) in Berlin. Foto: MLI

Um Lösungsansätze für neue Verkehrskonzepte in urbanen Zentren zu entwickeln, haben Studierende des Masterstudiengangs Europäische Betriebswirtschaft der OTH Regensburg in Düsseldorf und Berlin Befragungen durchgeführt und mit Design-Thinking-Modellen gearbeitet. Die Möglichkeit dazu hatte das Seminar von Prof. Dr. Nina Leffers auf Einladung des MLI Leadership Instituts München am interdisziplinären Future-Lab. Gemeinsam mit Studierenden anderer Hochschulen aus Berlin und München, Vertreterinnen und Vertretern von Mobilitäts-Start-Ups sowie Führungskräften aus Unternehmen unterschiedlicher Branchen wurde dort praxisorientiert und anwendungsbezogen an die Problemstellung herangegangen.

Denkanstöße bekamen die teilnehmenden Studierenden durch Vorträge des Mobilitäts- und Zukunftsforschers Lukas Neckermann sowie der Vodafone-Geschäftsführerin für Strategie und Digitales, Anna Dimitrova. Empirische Vorarbeit leisteten die Studierenden, indem sie Passanten in Berlin und Düsseldorf befragten, welche Schwierigkeiten sie bei der täglichen Fortbewegung in der jeweiligen Stadt hätten. Aufbauend darauf sollten die Studierenden sodann die aus ihrer Sicht größten „Pain Points“ urbaner Mobilität definieren. In einem klassischen Design-Thinking Ansatz wurden schließlich konkrete Personas, also typische Verkehrsteilnehmer/innen, ausformuliert, deren Problem es in Teamarbeit zu lösen galt. Zahlreiche Teams konzentrierten sich auf Konzepte für eine App, die alle Arten von Mobilitätsdienstleistern in einem Angebot mit einer einheitlichen Bezahlungsfunktion bündeln. Andere Teams dachten konkret über Mobility-as-a-Service und die kommerziellen Möglichkeiten nach, die sich aus kostengünstigen, autonom fahrenden Robotaxis ergeben.

Abgerundet wurde das Future Lab durch ein World Café rund um das Thema Innovation, welches von Studierenden der OTH Regensburg vorbereitet worden war: An vier Stationen konnten die Teilnehmenden über das Thema Innovation und die Voraussetzungen für eine innovative Unternehmenskultur diskutieren.

Mehr zum Future-Lab Mobilität im Videoblog unter <https://www.future-of-leadership.org/liveblog>.

Prof. Dr. Nina Leffers / Stabsstelle ÖA ■

EXKURSION ZU MICROSOFT

Smart Workplace und Desk Sharing

Gemeinsam mit Prof. Dr. Sabine Jaritz besuchten 34 Studierende der Studiengänge Master Betriebswirtschaft und Informatik am 10. Januar 2018 die Deutschlandzentrale von Microsoft in München-Schwabing, um dort Einblicke in das Unternehmen und in aktuelle Produktentwicklungen zu erhalten.

Christiane Gödde begrüßte in ihrer Funktion als Team Lead European Campus Recruiting die Studierenden der OTH Regensburg und führte sie durch das Bürogebäude, das als eines der modernsten Büros Deutschlands gilt. Das Gebäude, in dem Microsoft nun seit etwas über einem Jahr ansässig ist, wird als „Smart Workspace“ bezeichnet, also als ein Bürokonzept für das Arbeiten 4.0. Das großzügige Erdgeschoss, einschließlich der Kantine und Teile des ersten Stocks sind für die Öffentlichkeit zugänglich. Auf riesigen Displays erfährt man tagesaktuell, wieviel Prozent der Münchner Mitarbeiter/innen aktuell im Büro arbeiten oder wie viele von der Möglichkeit Gebrauch machen, mobil oder im Home-Office zu arbeiten. Am Besuchstag haben 42 Prozent des Staffs von unterwegs beziehungsweise von zuhause gearbeitet. Vor mehreren Jahren hat Microsoft die Anwesenheitspflicht durch den Vertrauensarbeitsort ersetzt. Diese sehr flexiblen Arbeitsbedingungen fanden die Studierenden auf der einen Seite sehr attraktiv und zeitgemäß, auf der anderen Seite kamen aber auch Bedenken bezüglich der Work-Life-Balance. Die offene und ehrliche Diskussion mit den Gastgebern zu diesem Thema wurde von den Studierenden sehr geschätzt.

„Desk Sharing“

„Smart Workspace“ bedeutet im Falle von Microsoft auch „Desk Sharing“: Es gibt nicht für jede/n Mitarbeiter/in einen Arbeitsplatz, weil auch gar nicht jede/r jeden Tag anwesend ist. Für die circa 1.800 Mitarbeiter/innen stehen rund 1.200 Arbeitsplätze zur Verfügung. Je nach Aufgabe kann der/die Mitarbeiter/in entscheiden, in welcher der vier Arbeitszonen sie/er arbeiten möchte. Als wir uns eine Zone für Teamarbeit angeschaut haben, war sich manch einer nicht sicher, ob wir jetzt wirklich noch bei Microsoft im Büro sind oder doch eher in einer schicken Lounge eines Hotels.

Im Anschluss an die Office-Tour hatten die Studierenden die Möglichkeit, Einblicke in spannende Produkte zu erhalten. Auch wenn manch Teilnehmer/in überrascht war – hier ging es nicht um die allseits bekannten Office-Produkte, sondern um Visionen, die Microsoft gemein-



Studierende der OTH Regensburg mit den Gastgebern von Microsoft und Prof. Dr. Sabine Jaritz.

sam mit Unternehmen entwickelt und realisiert. Die Gastgeber haben uns drei Case-Studies rund um die Themen Digitalisierung, Big Data und Cloud-Services vorgestellt.

Die erste Fallstudie befasste sich mit intelligenter Navigationstechnologie: In Zusammenarbeit mit einem Automobilzulieferer entwickelt Microsoft eine cloud-basierte Big-Data-Anwendung, die Kartendaten mit Sensordaten zur vorausschauenden Steuerung von Fahrzeugsystemen integriert. Basis bildet hier die Vernetzung von Autos untereinander (Car-2-Car) und die Vernetzung mit anderen Systemen (Car-2-X).

In der zweiten Fallstudie ging es um eine digitale Lösungsplattform für die komplette Wertschöpfungskette in der Holzverarbeitenden Industrie: Mit Hilfe dieser Plattform lassen sich die Geschäftsprozesse bei den Möbelherstellern schneller und zuverlässiger gestalten.

In der letzten Case-Study wurde mit Unterstützung von Videos gezeigt, wie die Arbeit in der Autowerkstatt mit Einsatz der Mixed-Reality-Brille HoloLens bereits in naher Zukunft ablaufen kann. Insgesamt ist die Verschmelzung der realen und digitalen Welt eine sehr spannende aktuelle Entwicklung.

Professor Dr. Sabine Jaritz bedankte sich auch im Namen der Studierenden recht herzlich bei Christiane Gödde und den Kollegen/innen für das interessante und lehrreiche Programm sowie die gastfreundliche Aufnahme.

Prof. Dr. Sabine Jaritz ■

MASTERSTUDIENGANG HUMAN RESOURCE MANAGEMENT

Erstes Planspiel zum Strategischen Personalmanagement

Eine gute und erfolgreiche Personalarbeit zeichnet sich durch einen klaren Bezug auf das Geschäft und die Geschäftsstrategie, aber auch durch ein gutes Human Resource-internes Zusammenspiel aus. Das bedeutet, dass Personalabteilungen einerseits die Geschäftserfordernisse verstehen und aufgreifen, diese aber auch intern als gemeinsame Abteilung gut abwickeln beziehungsweise bedienen können müssen.

Doch wie agieren Personaler/innen, wenn sie mit einer strategischen Geschäftsentscheidung konfrontiert werden? Welchen Beitrag kann eine Personalabteilung wirklich leisten, wenn die Geschäftsleitung eine starke Organisationsveränderung geplant hat? Welche Rollen haben die unterschiedlichen HR-Funktionen eines Betriebs in einem solchen Fall und wie funktioniert man optimal als Team?

Diese Fragen waren Thema des im Masterstudiengang Human Resource Management (HRM) der OTH Regensburg durchgeführten mehrtägigen Planspiels, das Prof. Dr. Carina Braun in der Veranstaltung „Strategisches Personalmanagement“ erstmalig im Wintersemester 2017/2018 durchgeführt hat.

Dafür wurden 33 Studierende in sechs Gruppen eingeteilt, die jeweils eine Personalabteilung simulierten. In jeder Personalabteilung waren die Rollen von Personalleiter/in, HR Business Partner, Personalmarketing- und Recruiting-Spezialist/in, Personalentwickler/in und Change Manager/in besetzt und gemeinsam wurde überlegt, wie die Geschäftsentscheidung, eine Produktion weitestgehend zu automatisieren, von Personalern unterstützt werden kann.

In mehreren, eng getakteten Aufgabenrunden wurden Konzepte zum HR-Wertbeitrag in Business-Entscheidungen eingereicht, Informationsveranstaltungen für Schicht-Mitarbeiter/innen geplant, Personalmarketing-Veranstaltungen simuliert, Vorträge vor Betriebsleitungssitzungen und Fachgremien gehalten sowie Budget-, Personalkapazitäts- und Projektanpassungen vorgenommen. Vor allem das interne Zusammenspiel und das Verständnis für ein – manchmal auch schwierig zu greifendes – Geschäft, wurden dabei mit dem Planspiel im HR Masterstudiengang in Form einer neuen Lehr- und Lernmethode ideal unterstützt. „Im Planspiel habe ich Verantwortung für meine Rolle übernommen und mich dadurch sehr intensiv in die Aufgaben und Inhalte dieser Position hineingedacht - und gleichzeitig die Schnittstellen mit den anderen Bereichen wahrgenommen. Dies alles war im Rahmen der dynamischen Weiterentwick-



Die Studierenden des aktuellen Master Human Resource Management.

lung des gesamten Unternehmens erlebbar“, fasste eine Studentin im Master HRM ihren Lernerfolg zusammen.

Insgesamt wurden von den Gruppen hervorragende Ergebnisse mit spannenden Ideen für HR im Zuge einer Produktionsautomatisierung erarbeitet. Praktiker, die Interesse haben, sich darüber auszutauschen oder das Planspiel durch Praxisinput unterstützen wollen, sind herzlich eingeladen, Kontakt mit Prof. Dr. Carina Braun aufzunehmen.

Prof. Dr. Carina Braun ■

SCHÖNER, BESSER, NÄHER

Medizinische Informatik bezieht neue Labore

Das RCBE (Regensburger Center of Biomedical Engineering) ist geographisch wieder näher zusammengerückt. Nachdem die Biomedical Engineering Labore bereits im Herbst 2016 ihre Räume im Haus der Technik der OTH Regensburg bezogen haben, konnten im Februar 2018 auch die Labore der Medizinischen Informatik (Regensburg Medical Image Computing – ReMIC, eHealth und Medical Device Software – MDS) aus dem Biopark in den Neubau der Fakultät Informatik und Mathematik – nun auf dem Campus der OTH – übersiedeln.



Panoramablick in ein Labor der Medizinischen Informatik. Foto: Leonard Klausmann

Das ReMIC bietet mit neuen Arbeitsmitteln eine hervorragende Grundlage für Lehre und Forschung. Ein Schwerpunkt ist die Bildanalyse durch Neuronale Netze – Forschung auf dem neuesten Stand. Laborleiter Prof. Dr. Christoph Palm zeigt sich zufrieden: „Ich weiß es zu schätzen, dass mein Büro, das Labor und die weiteren Lehrräume nun alle dicht beisammen liegen. So ist es möglich, Lehre und Forschung besser zu verbinden.“ Für das Labor eHealth eröffnet der Neubau Laborleiter Prof. Dr. med. Georgios Raptis mehr Platz für die praxisnahe Ausbildung von Studierenden zur Entwicklung von integrierten eHealth-Lösungen. Dazu zählen zum Beispiel die „Videosprechstunde“, ein LED-Tisch für die heilpädagogische Förderung von sehbehinderten Kindern oder das Projekt „MedDoser“, ein Gerät mit einem Erinnerungs- und Dokumentationsassistenten zur Medikamenteneinnahme.

Auch das MDS Labor wurde mit neuen Analyserechnern ausgestattet. Dort beschäftigt man sich vorwiegend mit der Biosignalanalyse und Signalmodellierung im medizinischen Kontext mit Anwendungen beispielsweise in Brain-Computer-Interfaces oder bei der Auswertung von EEG-Daten bei Verfahren der nichtinvasiven Hirnstimulation.

Damit gibt es nun auf dem Campus der OTH Regensburg drei RCBE-Standorte.

RCBE – Medizinische Informatik: Gebäude K

RCBE – Biomedical Engineering: Gebäude I

RCBE – Geschäftsstelle: Gebäude A, Raum A 210

Leonard Klausmann und Dr. Alexander Leis ■

ANZEIGE

Herding
reine Produktivität
FILTERTECHNIK

Natalie Weigelt, Dual Studierende bei Herding GmbH Filtertechnik
Walter Herding, Firmengründer und Inhaber bei Herding GmbH Filtertechnik

GESTALTEN SIE IHRE ZUKUNFT MIT UNS!

Wir sind ein global erfolgreiches, unabhängiges Familienunternehmen. Wir steigern die Produktivität unserer Kunden im Fertigungsprozess und schützen sowohl Mensch und Maschine als auch Produkte und Umwelt durch Filtration von Luft und Gasen. Mit weltweit ca. 400 Beschäftigten liefern wir als Technologieführer komplette Filtersysteme aus einer Hand.

Als Partner der ersten Stunde arbeiten wir eng mit der OTH zusammen. Studierenden und Absolventen bieten wir Möglichkeiten für:

- » DUALE STUDIENGÄNGE
- » PRAKTIKA UND WERKSTUDENTENTÄTIGKEIT
- » ABSCHLUSSARBEITEN
- » DIREKTEINSTIEG

Starten Sie Ihre Karriere mit uns und nutzen Sie das internationale Umfeld des Technologieführers, der die Filtrationstechnik revolutioniert.

! Beachten Sie unsere aktuellen Stellenangebote unter www.herding.de/de/karriere.html

herding.de Herding GmbH Filtertechnik // August-Borsig-Str. 3 // 92224 Amberg
Tel. +49 9621 630-0 // Fax: +49 9621 630-120 // Mail: info@herding.de

ZUSATZQUALIFIKATION IM AGILEN PROJEKTMANAGEMENT

Zertifizierung zum Professional Scrum Master

Neben dem klassischen Projektmanagement gewinnen agile Methoden bei der Durchführung von Projekten immer mehr an Bedeutung. Wenn man sich schon im Rahmen der Vorlesung „Projekt-Controlling“ intensiv mit dem agilen Projektmanagement nach Scrum auseinandersetzt, warum sollte man sich die erworbenen Kompetenzen dann nicht durch ein renommiertes Zertifikat bestätigen lassen?



Gruppenfoto der „Professional Scrum Master I“ zertifizierten Studierenden mit ihrer Professorin Prof. Dr. Sabine Jaritz (links). Foto: Prof. Dr. Sabine Jaritz

Gesagt – getan: An der OTH Regensburg haben im aktuellen Wintersemester 2017/2018 erstmals 24 Studierende des Schwerpunkts Projektmanagement im Studiengang Bachelor Betriebswirtschaft das Zertifikat „Professional Scrum Master I“ (PSM I) der renommierten Zertifizierungsorganisation Scrum.org erworben. Die Vorbereitung auf das anspruchsvolle Zertifikat wurde – unter Einsatz der Peer-to-Peer-Learning-Methode – in die Vorlesung integriert.

Vorbereitung auf Zertifikatsprüfung „Professional Scrum Master I“

In der interaktiven Vorlesung von Professor Dr. Sabine Jaritz wurden neben klassischem Projektmanagement auch Scrum-Grundlagen vermittelt, an Hand von Beispielen veranschaulicht und in Kleingruppen angewendet. Die Studierenden haben Techniken gelernt, die ihnen als zukünftige Scrum Master dabei helfen, Scrum erfolgreich in einem Team einzuführen, den Product Owner in seiner täglichen Arbeit zu unterstützen und die Selbst-

organisation im Entwicklungsteam zu stärken. Basis war das Standardwerk „Scrum-Guide“ von scrum.org. Die erworbenen Fähigkeiten wurden in einer Prüfung abgefragt. Darüber hinaus wurde in der Vorlesung selbst auch auf die Zertifikatsprüfung „Professional Scrum Master I“ vorbereitet.

Diese Zertifizierung dokumentiert ein tiefes Verständnis für Scrum. Die Studierenden verfügen über die notwendigen Kenntnisse, um erfolgreich in Scrum-Projekten mitzuarbeiten und zum Beispiel auch die Rolle des Scrum Masters zu übernehmen. Der Scrum Master vermittelt Methoden und Ansätze der agilen Projektarbeit und unterstützt das Team dabei, seine volle Wirksamkeit zu entfalten. Als treibende Kraft bestimmt er den Projekterfolg wesentlich mit.

Die Studierenden haben gemeinsam – durch kollaboratives Lernen – Lernstrategien entwickelt, um die durchaus sehr anspruchsvolle Zertifikatsprüfung erfolgreich zu bestehen. Die Prüfung selbst ist ein 60-minütiges aus 80 Fragen bestehendes englischsprachiges Online-Assessment, das jeder individuell ablegt. Die Studierenden hatten – so unsere Vereinbarung – nach der inhaltlichen Vorbereitung vier Wochen Zeit, die Prüfung anzutreten. In dieser Zeit fand in der Vorlesung selbst ein moderierter Austausch statt. Diejenigen, die die Prüfung bereits abgelegt hatten, haben von ihrer Vorbereitung und ihrer Erfahrungen auch während des Tests berichtet. All dies wurde schriftlich festgehalten und allen zugänglich gemacht.

Scrum-Pilotprojekt erfolgreich

Beleg für die erfolgreiche Teilnahme an der Zertifizierungsprüfung ist neben dem Zertifikat auch ein Abzeichen. Auf der Homepage von Scrum.org gibt es eine öffentlich zugängliche Datenbank, in der alle Zertifizierten aufgeführt sind und so auch für potenzielle Arbeitgeber als Scrum-Experten identifizierbar sind.

Prof. Dr. Jaritz bedankt sich bei allen Studierenden des Schwerpunkts, die mit ihrer Begeisterung, ihrer positiven

Einstellung und ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass die Zertifikatsprüfung im Pilotjahr so erfolgreich verlief. Ein besonderer Dank gilt Celina Kostmann, die über Scrum-Erfahrung verfügte und ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen somit aus erster Hand berichten konnte. Die gesammelten Erfahrungen kommen den Studierenden der nächsten Jahrgänge zugute. Die Vorbereitung für die Zertifikatsprüfung wird fester Bestandteil des Schwerpunktfaches „Projekt-Controlling“ sein. Gerade in der heutigen Zeit, in der viele Projekte agil

oder aber mit agilen Elementen gemanagt werden, ist diese zusätzliche Qualifikation der Studierenden sehr wertvoll.

Die Zertifizierungsstelle der OTH Regensburg fand das Projekt mit den Studierenden so einmalig, dass sie daraus eine Case-Study erstellt hat, die kostenlos zum Download zur Verfügung steht: <https://www.scrum.org/resources/psm-i-assessment-added-curriculum-oth-regensburg-university-applied-sciences>

Prof. Dr. Sabine Jaritz ■

EXKURSION DER FAKULTÄT BAUINGENIEURWESEN

Von Grund auf sicher

Am 19. April 2018 besuchten Masterstudierende der Fakultät Bauingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Bauen im Bestand die Campus-Baustelle „Neubau Fakultät Architektur“. Zusammen mit der Firma FRANKI, vertreten durch die Herren Reinhard Bünker (CEO), Jürgen Christ, Michael Schnapper und Vaios Diamantakis von FRANKI-Stuttgart sowie dem Projektmanagement vertreten durch Herrn Sindensberger führte Prof. Dr. Thomas Wolff im Rahmen der Vorlesungsreihe Ertüchtigung von Gründungen und Erdbauwerken (EGE) eine Exkursion auf die Baustelle am Galgenberg durch.

Das zukünftige Gebäude der Fakultät Architektur der OTH Regensburg wird auf Grund der besonderen geotechnischen Baugrundverhältnisse (tertiäre Braunkohleschichten) auf FRANKI-Pfählen, einem ursprünglich aus Belgien stammenden Verfahren zur Herstellung von Ortbetonrammpfählen, gegründet. Neben dem kontrollierten Lastabtrag ist eine Besonderheit des Verfahrens, flexibel auf wechselnde Baugrundverhältnisse reagieren zu können. Dabei lässt sich der „tropfenförmige“ Pfahlfuß (siehe Foto), ein charakteristisches Merkmal des FRANKI-Pfahls, gut an wechselnde Randbedingungen anpassen. Mit den von FRANKI hergestellten Rammgeräten wird der Neubau der Fakultät Architektur auf insgesamt 173 Pfählen gegründet. Die Durchmesser der Ortbetonrammpfähle liegen zwischen 51 und 56 cm und die Längen variieren entsprechend der Geologie zwischen 15 und 25 m.

Bei der zweistündigen Exkursion hatten die Studierenden die einmalige Gelegenheit, sich das in der Vorlesung vermittelte Wissen über die Berechnung und Ausführung vor Ort anzusehen und mit praktischen Hinweisen direkt von den Bauausführenden zu komplettieren. Viele grundungsspezifische Fragestellungen konnten in den Dialogen zwischen Studierenden und Projekt-/Bauleitung diskutiert werden. Darüber hinaus erfuhren die Studierenden der OTH Regensburg projektbezogene Besonderheiten und erhielten einen Einblick in die Vielfalt der täglichen Aufgaben örtlicher Projekt- und Bauleitungen.



Örtliche Projekt- und Bauleitung mit Studierenden vor einem freigelegten alten Franki-Pfahl-Fuß aus den Achtzigerjahren.

Besonders bei veränderten geologischen und hydrogeologischen Randbedingungen sind projektbegleitend häufig sowohl technische als auch technologische Anpassungen unter Berücksichtigung der Interdisziplinarität derartiger Bauvorhaben notwendig. Nicht selten haben Änderungen der Gründungsverhältnisse (Pfahllänge, Position etc.) Auswirkungen auf die Folgegewerke. Bei sommerlicher Atmosphäre bot der anschließende Biergartenbesuch Gelegenheiten sich weiter fachlich auszutauschen, die Möglichkeiten von Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten zu eruiieren und das Potenzial zukünftiger Zusammenarbeit auszuloten.

Prof. Dr. Thomas Wolff ■

BRENNWEITENADAPTION FÜR LASERSCANSYSTEME

Prämierung der besten Konstruktionsarbeiten

Die ARGES GmbH aus Wackersdorf hat am 17. Januar 2018 die besten Konstruktionsarbeiten studentischer Projektteams an der Fakultät Maschinenbau der OTH Regensburg prämiert.



Die beteiligten Studierenden zusammen mit Daniel Schwab, Michael Dostalek und Patrick Stolarczyk von ARGES und den betreuenden Professoren Dr. Stefan Hierl (rechts) und Dr. Thomas Schaeffer (5. von rechts).

Studierende der OTH Regensburg bearbeiteten eine konkrete Entwicklungsaufgabe, die von ARGES gestellt wurde. Zehn Teams des Studienschwerpunkts „Entwicklung und Konstruktion“ waren im Rahmen der Lehrveranstaltung „Anwendung Konstruktion“ daran beteiligt. Die Studierenden im siebten Semester wurden durch Prof. Dr. Stefan Hierl und Prof. Dr. Thomas Schaeffer von der Fakultät Maschinenbau betreut.

Mit dem Thema der Konstruktionsarbeit „Konzeption, Auslegung und Konstruktion einer hochdynamischen und präzisen Brennweitenadaption für Laserscansysteme“ wurde den Studierenden dazu eine praxisnahe und aktuelle Ingenieuraufgabe gestellt. Für ARGES als dem beteiligten Industriepartner bot diese Form der kooperativen Konstruktionsarbeit den Vorteil, dass neue kreative Ideen von angehenden Ingenieurinnen und Ingenieuren ausgearbeitet wurden, welche den erfahrenen Konstrukteurinnen und Konstrukteuren als neue Impulse und Lösungsansätze dienen.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der Dekan der Fakultät Maschinenbau, Prof. Dr. Ulrich Briem, alle Anwesenden. Er ging kurz auf die Bedeutung von studentischen Projektarbeiten mit konkreten Aufgabenstellungen

aus der Industrie ein. Im Anschluss präsentierten alle Teams in Kurzvorträgen ihre Arbeitsergebnisse.

Nach der Bewertung der einzelnen Arbeiten durch Vertriebsleiter Daniel Schwab sowie Michael Dostalek und Patrick Stolarczyk aus der Produktentwicklung wurden die Bestplatzierten bekanntgegeben. Den ersten Platz erreichte das Team Marlene Heitzer, Marvin Bösl und Johannes Sutter mit einer äußerst durchdachten Lösung. Der zweite Platz ging für ein sehr innovatives System an Felix Eckart, Dominik Schmalzl und Jonathan Weber. Das Team von Florian Frankl, Johannes Iglhaut und Lucas Janisch erreichte mit einer sehr flexiblen Lösung den dritten Platz.

Neben einer Urkunde konnten sich die Preistragenden und alle beteiligten Studierenden auch über Sachprämien freuen. Die drei erstplatzierten Teams erhielten zusätzlich Schecks über insgesamt 1.800 Euro. Im Anschluss an die Preisverleihung lud ARGES die anwesenden Studierenden, Gäste und Professorinnen und Professoren zu einem Imbiss ein.

Prof. Dr.-Ing. Stefan Hierl,
Prof. Dr.-Ing. Thomas Schaeffer ■

KOOPERATIONSPROJEKT REGENSBURGER WOHNBAUOFFENSIVE

Studierende präsentieren clevere Lösungen

Wohnraum in Regensburg ist Mangelware. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts zwischen der Fakultät Architektur und dem Regensburger Amt für Stadtentwicklung haben Architektur-Studierende der OTH Regensburg clevere Lösungen entwickelt.



Das Modell im Stadtwesten von Eva-Maria Schiederer: eine Art „Tisch“ mit vier Lichthöfen. Foto: Sarah Sophie Ruppert

Mit der Regensburger Wohnbauoffensive haben sich die OTH Regensburg und die Stadt Regensburg zusammengetan. Studierende des Masterstudiengangs Architektur haben sich im Kurs „Entwurf Position“ im Wintersemester 2017/2018 Gedanken gemacht, wie potenzielle Flächen bestmöglich ausgeschöpft werden könnten. Der Fokus lag dabei auf der Überbauung von Parkplätzen und Garagenhöfen.

Das Kooperationsprojekt zwischen der Fakultät Architektur, angeleitet durch den Fachkoordinator Prof. Dr. Rudolf Hierl, und dem Amt für Stadtentwicklung der Stadt Regensburg wurde durch das Forschungsprogramm „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau – Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen“ inspiriert. Rasant steigende Bevölkerungszahlen, der Zuzug in die Stadt und der damit einhergehende Mangel an bezahlbarem Wohnraum waren Auslöser für die Regensburger Wohnbauoffensive.

Das Vorhaben der Stadt dient unter anderem dazu, geeignete Wohnflächen zu finden und schnellstmöglich Baurecht für Mietwohnungsbau zu schaffen und umzusetzen sowie eine nachhaltige Stadtentwicklung zu verfolgen. Die Aufgabenstellung der Studierenden: Potenzi-

ziale für Wohnungsbauten in Regensburg ausfindig machen. Im Mittelpunkt lagen Immobilien mit bereits vorhandener Bebauung, die ein- oder zweistöckig aufgebaut sind, sowie gering verbaute Flächen, die nachverdichtet werden sollten.

Die durchdachten Ergebnisse reichen von einem überbauten Parkplatz an der Isarstraße, der durch einen Laubengang vom Verkehrslärm abgeschirmt wird, bis hin zur Optimierung des Bestandsbaus am Beispiel Möbelhaus Wangler an der Alten Nürnberger Straße. Hier wurden nur geringe Änderungen wie Belichtung und Dachflächen vorgenommen.

Zwischen Westbad und Donaupark konstruierte Eva-Maria Schiederer einen „Tisch“ mit vier Lichthöfen. Auf die bereits vorhandenen Parkplätze setzte sie einen Bau, der unmittelbar am Naherholungsgebiet der Donau liegt. 110 Wohnungen können so über acht Zugänge erreicht werden. Das Gute daran: Die überbauten Parkplätze bleiben vollständig erhalten.

Alle Arbeiten sind in Kürze in einer Broschüre, ausgegeben von der Fakultät Architektur der OTH Regensburg, einsehbar.

Sarah Sophie Ruppert ■

EXPERIMENTELLES GESTALTEN

Industriedesigner visualisieren Hochschulprojekte

Aufgabe der Studierenden der Fakultät Architektur war es, verschiedene selbst gewählte Projekte von anderen Fakultäten auf experimentelle Art und Weise zu veranschaulichen. Entstanden sind unter anderen spannende Kampagnen, Filme, Installationen, Kunstobjekte.

„Kunterbunt“ fielen die Ergebnisse der Arbeiten der Studierenden im fünften Semester Industriedesign im Fach „Experimentelles Gestalten“ bei Prof. Jakob Timpe aus. Die Präsentation fand am 25. Januar 2018 in der Halle A (P 052) der Fakultät Architektur am Standort der OTH Regensburg in der Prüfeninger Straße statt. Die Studierenden hatten sich zu Beginn des Semesters mittels eigener Recherche auf der Homepage oder in den Publikationen der OTH Regensburg Projekte ausgesucht, die ihr Interesse weckten. Projektziel war es einerseits, sich das spezifische Projektwissen zu erarbeiten, auch zum Beispiel durch ein Treffen und Gespräch mit der jeweiligen verantwortlichen Professorin oder dem verantwortlichen Professor. Dann sollte ein konkretes Objekt samt Dokumentation erarbeitet werden, wobei modellbautechnische und grafische Methoden angewendet werden sollten, so die Aufgabenstellung.

Installationen und Fotos

Johannes Eich zum Beispiel verarbeitete das EVOLUM-Projekt von Prof. Dr. Hans-Peter Rabl, Fakultät Maschinenbau, zu einer Esstisch-Installation. Eine Metapher für das Projekt, bei dem Rapsöl für Motoren von Traktoren genutzt werden sollten. Das Geburtshilfe 2.0-Projekt von Prof. Dr. Sebastian Dendorfer, Fakultät Maschinenbau, inspirierte die Studierenden Elena Treffeuh und Melanie Rengstl, gelaserte Modelle von Gewebestrukturen und Fotos von Gewebestrukturen mit und ohne Geburtshilfe 2.0 zu produzieren. Die Messung der nichtlinearen Brechzahl von Glasfasern, ein Projekt von Prof. Dr. Roland Schiek, Fakultät Elektro- und Informationstechnik, erhielt von Sakine Karadeniz und Theresa Sturm einen anschaulichen Versuchsaufbau im Retro-Look, wie er in einem Museum stehen könnte. Maximilian



Eine Installation von Johannes Eich zum Projekt "EVOLUM" von Prof. Dr. Hans-Peter Rabl.



Amelie Boyer und Lena Schweizer zeigten ihre Plastik zum Projekt „PsyBio“ von Prof. Dr. Sebastian Dendorfer.

Fedorcio und Franz Ludwig haben für die Recruiting-Kampagne des studentischen Vereins Dynamic e. V. ein neues Logo samt eigener Schrift und eine animierte Variante des Logos für die Werbung mittels Social Media gestaltet.

Kunst und „Weltsprache“

Das Projekt NewGenStent von Prof. Dr. Thomas Schratzenstaller, Fakultät Maschinenbau, hatten sogar zwei Studierendengruppen aufgegriffen. Einmal schufen Lucas Becker und Federico Fricke ein Kunstobjekt mit Namen „Stent-Men“, die zweite Studierendengruppe mit Amairani Guzman und Daniela Penagos produzierte leuchtende Kunststoff-Stentmodelle. Auch zwei Projekte von Prof. Dr. Clarissa Rudolph von der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften hatten sich die Studierenden ausgesucht. Für das Projekt MINT 4.0 Strategien gestalteten Anna Eckl und Alicia Lang ein Kunstobjekt, ähnlich einem Windrad, das die soziale Konstruktion der Geschlechter darstellen soll. Beatrice Gratton und Eva Haslbeck visualisierten das Projekt Arbeitsbedingungen und Interessensvertretung von Pflegekräften in Bayern. Interessant war auch das Projekt von Nicola Smith in Anlehnung an das Thema „Cross Cultural Management“ von Prof. Dr. Ulrich Hößler und Julia Bürger, Fakultät Betriebswirtschaft. In „Feeling of Foreign“ entwickelte Smith eine Art „Weltsprache“ mit für jeden verständlichen Gesten und Bewegungen, um das Einander-Kennenlernen zu erleichtern – auch ohne dieselben Sprachkenntnisse.

Weitere Arbeiten sind zu folgenden Projekten entstanden:

Grow4digital, Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen (Keitumetse (Tumi) Maake); PsyBio, Prof. Dr. Sebastian Dendorfer (Amelie Boyer, Lena Schweizer); Power network infrastructure extension, Prof. Dr. Oliver Brückl (Elba Gabriela Rodríguez Loza); Modul Big Data, Prof. Dr. Carsten Kern, Prof. Dr. Jürgen Frikel (Marlies Joachim, Nicola Ziel); Industry 4.0, Prof. Dr. Thomas Schlegl (Roland Kießling, Khanya Peacock); BIRD, Prof. Dr. Ingo Ehrlich (Stefan Escherich, Niklas Kraut); Project Nepal, Prof. Dr. Peter Morsbach (Marina Almanstötter, Liao Chia Lin); Magneto-Aktive-Polymere-Forschung, Prof. Dr. Gareth Monkman (Andreas Völkl, Florian Wittmann); Water is Light, Gerald Schickhuber, Justus Hofmeister (Andreas Krieg); Work-Life-Balance von Gründern und Unternehmern, Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen (Julia Parlow); Retina Analysis, Prof. Dr. Christoph Palm (Nathalie Jodl); CANVAS-Konsortium - eine Initiative für wertebasierte Cybersicherheit, Prof. Dr. Karsten Weber, Nadine Kleine (Catharina Hoffmann)

ANZEIGE

**Wir suchen Macher:
Karrieremacher**

Unser moderner Unternehmensverbund bietet Ihnen beste Karriereaussichten und die Chance, die Zukunft in Ihrer Region aktiv mitzugestalten. Informieren Sie sich jetzt unter das-stadtwerk-regensburg.de oder unter rewag.de.

**das Stadtwerk.
Regensburg**

der Versorger.
REWAG

LÖSUNGEN FÜR BENUTZERFREUNDLICHE TOILETTEN

Mehr Verständnis für körperlich Eingeschränkte

Am 12. Januar 2018 stellten die Regensburger Nachwuchsdesigner der Fakultät Architektur der OTH Regensburg unter dem Motto „Toilette und Diversity“ ihre Lösungen für eine benutzerfreundliche Toilette vor. Die Ergebnisse reichten von der Sensibilisierung für das Thema bis zum Urinal für Frauen.



Bei der Abschlusspräsentation: (von links) Prof. Matthew Burger, Fakultät Architektur, Prof. Dr. Ulrike Phleps, Fakultät Maschinenbau, Prof. Dr. Rosan Chow, Fakultät Architektur, Peter Endres, Kanzler der OTH Regensburg, Prof. Dr. Joachim Hammer, Fakultät Maschinenbau, und Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Frauenbeauftragte der OTH Regensburg. Foto: Sarah Sophie Ruppert

Für die letzte große Arbeit vor ihrem Praxissemester mussten sich die Industriedesigner der OTH Regensburg anstrengen: Die komplexe Aufgabe erhielten die Studierenden von Prof. Dr. Joachim Hammer, Fakultät Maschinenbau der OTH Regensburg, und von Dr. Bernd Sorcan, Leiter des Archäologischen Museums Kelheim. Auch die Frauenbeauftragte der OTH Regensburg Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard und der Kanzler der OTH Regensburg Peter Endres interessierten sich für die Aufgabenstellung und besuchten die Veranstaltung.

Ausgangspunkt Museum

Ausgangspunkt für den komplexen Studienauftrag war die Führung der Studierenden durch das Archäologische Museum in Kelheim. Dr. Sorcan zeigte dabei auch die Missstände der öffentlichen Toilette im Museum: dunkel, räumlich sehr beschränkt und im Kellergeschoss. Gerade für ältere und beeinträchtigte Besucher/innen ein großes Problem. Als Touristenmagnet ist Kelheim deshalb auf der Suche nach guten Lösungen für öffentliche Toiletten. Die Studierenden erhielten von Prof. Dr. Hammer und Dr. Sorcan die Aufgabe, das Potenzial bei öffentlichen Toiletten für physisch Behinderte und ältere Menschen auszuschöpfen.

Prof. Matthew Burger und Prof. Dr. Rosan Chow von der Fakultät Architektur sowie Prof. Dr. Ulrike Phleps von der Fakultät Maschinenbau leiteten die Vorstellung souverän ein. Das Besondere an den Ergebnispräsentationen: Die vier Studierendengruppen referierten in Englisch. Ganz bewusst wurde in jede Gruppe mindestens ein fremdsprachiger Student aus Afrika oder Mexiko gewählt, um den internationalen Charakter der OTH Regensburg zu unterstreichen.

Den Anfang machte die Gruppe um das Projekt *lumi-gado*. Ein Wegsystem, das Sehbehinderten durch LEDs und Geräusche den Pfad zur Toilette anzeigt. Gruppe zwei setzte sich mit dem Projekt *Xperience* mit der weiblichen Warteschlange und den Möglichkeiten ihrer Verkürzung auseinander. Die Lösung fand sich in einem Frauenurinal. Der nachfolgenden Gruppe war es wichtig, mit einem Kurzfilm das Verständnis in der Gesellschaft für körperlich beeinträchtigte Menschen zu wecken: *That Way* weist konkret auf die Nöte dieser Personengruppen hin. Die letzte Vorstellung behandelte das Schließsystem *Kipp*, das lediglich mit dem Fuß bedient wird und so der Verbreitung von Keimen und Bakterien vorbeugt.

DAUERHAFTE PARTNERSCHAFT

OTH Regensburg kooperiert mit Deutschem Archäologischen Institut

Ob die archäologische Dokumentation einer Badeanstalt im antiken Olympia oder die virtuelle Rekonstruktion des vom Krieg beschädigten Basars in Aleppo – anwendungsbezogene Forschungsprojekte wie diese sind bereits seit einigen Jahren an der Fakultät Architektur der OTH Regensburg angesiedelt.

Ein Abkommen für eine dauerhafte Partnerschaft ermöglicht, dass Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge Architektur und des Masters Historische Bauforschung der OTH Regensburg auch weiterhin in Forschungsprojekte eingebunden werden und Abschlussarbeiten erstellen können.

Kooperationspartner ist dabei das Deutsche Archäologische Institut (DAI). Die positiv erprobte Zusammenarbeit zwischen der OTH Regensburg und der international renommierten Forschungseinrichtung mit Zentrale in Berlin wurde nun durch einen übergeordneten Rahmenvertrag zu einer dauerhaften Partnerschaft: Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, und Prof. Dr. Andreas Emminger, Dekan der Fakultät Architektur an der OTH Regensburg, unterzeichneten mit den Verantwortlichen des DAI, Präsidentin Prof. Dr. Dr. h. c. Friederike Fless und Prof. Dr.-Ing. Ulrike Wulf-Rheidt, ein entsprechendes Abkommen. Wesentlicher Inhalt der Vereinbarung ist, dass Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge Architektur und des Masterstudiengangs Historische Bauforschung an der OTH Regensburg in DAI-Forschungsprojekte eingebunden werden und auch entsprechende Abschlussarbeiten dazu erstellen können.

Prof. Dr.-Ing. Dietmar Kurapkat, Leiter des Masterstudiengangs Historische Bauforschung, sieht den Vertrag als große Chance: „Unsere Studierenden und Nachwuchswissenschaftler/innen haben damit auch künftig die Gelegenheit, an internationalen Projekten des DAI mitzuarbeiten und dadurch praktische Erfahrungen sammeln zu können.“ Die Kooperation sei zudem ein wichtiger Baustein in der Internationalisierungsstrategie der Fakultät Architektur.

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dietmar Kurapkat und Prof. Dr. Ulrike Fauerbach von der OTH Regensburg gab es bislang mit dem DAI folgende gemeinsame Projekte und studentische Mitarbeiten in DAI-Projekten: „Crystal Palace Peking“ (unter Beteiligung des Palace Museum Peking, der DAI-Zentrale Berlin, der DAI-Außenstelle Peking und der BTU-Cottbus-Senftenberg), „Leonidaion-Therme“ und „byzantinische Kirche“ in Olympia (mit der



Die OTH Regensburg hat einen Kooperationsvertrag mit dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI) geschlossen: (von links) Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, Prof. Dr. Dietmar Kurapkat und Prof. Dr. Ulrike Fauerbach, beide Historische Bauforscher an der Fakultät Architektur der OTH Regensburg. Foto: Diana Feuerer, OTH Regensburg



Der Student der Historischen Bauforschung Karol Niwinski bei der zeichnerischen Dokumentation antiker Säulenfragmente in Olympia, Mitarbeit im Leonidaion-Projekt des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI). Foto: Michaela Zietlow

DAI-Abteilung Athen und der DAI-Zentrale Berlin), „Stadtmauer von Tithorea“ (ebenfalls mit dem DAI Athen), „Kanzlerhaus in der ehemaligen Sommerresidenz des Deutschen Botschafters in Tarabya“ (mit dem DAI Istanbul), „3D-Modell Basar von Aleppo“ (in Kooperation mit der Zentrale des DAI in Berlin, finanziert von der Gerda Henkel Stiftung).

FORSCHUNG AN FACHHOCHSCHULEN – EU-STRATEGIE-FH

260.000 Euro Förderung, um Sichtbarkeit der Forschung in Europa zu erhöhen

Rund 260.000 Euro erhält die OTH Regensburg aus dem Bundesprogramm „Forschung an Fachhochschulen – EU-Strategie-FH“, um ihre Forschungsaktivitäten im europäischen Raum intensivieren zu können.

„Mit der OTH Regensburg und der TH Nürnberg Georg Simon Ohm erhalten zwei bayerische Hochschulen für angewandte Wissenschaften Fördermittel aus dem bundesweiten Programm ‚Forschung an Fachhochschulen – EU-Strategie-FH‘. Das zeigt deutlich: Die anwendungsorientierte Forschung unserer Hochschulen ist zukunftsweisend und leistet einen bedeutenden Beitrag zum Fortschritt von Wissenschaft und Wirtschaft. Über ihre Region hinaus sind sie europaweit starke Partner“, betonte Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle anlässlich der Bewilligung von rund 520.000 Euro an Fördermitteln des Bundes für die OTH Regensburg und die TH Nürnberg am 22. Dezember 2017.

Beide Hochschulen haben sich damit erfolgreich an dem Programm „Forschung an Fachhochschulen – EU-Strategie-FH“ beteiligt. Die OTH Regensburg nimmt mit ihrem Projekt „Foster EU Research by contributions of OTH Regensburg 2022“ teil, die TH Nürnberg realisiert das Vorhaben „OHM-FitForEU – Einführung einer EU-Strategie“. Bundesweit wurden zehn Anträge bewilligt. Das gesamte Fördervolumen beträgt 3,4 Millionen Euro.

Die OTH Regensburg will die Sichtbarkeit ihrer Forschungsstärke innerhalb ihrer Leitthemen auf europäi-

scher Ebene deutlich erhöhen. Diese Aufgabe übernimmt im Zuge des Projekts „F€URO2022“ eine neue Referentin oder ein neuer Referent für internationales Forschungsmanagement. Sie oder er soll die bisherigen EU-Forschungsaktivitäten an der OTH Regensburg bündeln und sie merklich intensivieren, gemeinsam mit relevanten internen und externen Partnern.

Internationale Forschungskontakte sollen durch lehrende und forschende Professorinnen und Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgebaut und künftig intensiver gepflegt werden. Im Zuge des Projekts wird auch die Antragstellung von EU-Fördermitteln spürbar forciert, um das Fördervolumen der OTH Regensburg bei EU-Projekten zu erhöhen. Das Fördervolumen für die OTH Regensburg im Zuge des Programms „Forschung an Fachhochschulen – EU-Strategie-FH“ beträgt 259.603,73 Euro. Projektleiter ist Prof. Dr. Thomas Falter, Wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW) der OTH Regensburg.

*Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst; OTH Regensburg ■*



Das Projekt „Virtuelle Menschmodelle“ von Prof. Dr. Sebastian Dendorfer ist ein aktuelles EU-Förderprojekt der OTH Regensburg. Künftig will die OTH Regensburg die Sichtbarkeit ihrer Forschung auf europäischer Ebene erhöhen. Foto: OTH Regensburg / Florian Hammerich

FORSCHUNG ZUR GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

Forscherinnen wollen Wirkung der MINT-Projekte auf Schülerinnen messbar machen

Das Verbundvorhaben „MINT Strategien 4.0.-Strategien zur Gewinnung von Frauen für MINT-Studiengänge an Hochschulen für angewandte Wissenschaften“ ist gestartet, die Koordination liegt bei der OTH Regensburg, die Laufzeit beträgt drei Jahre. An der OTH Regensburg wird das Forschungsprojekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 460.000 Euro gefördert.

Der Anteil von Frauen an MINT-Studiengängen ist in Deutschland noch immer gering. An deutschen Hochschulen insgesamt liegt der Frauenanteil an Studienanfänger/innen im MINT-Bereich aktuell nur bei 28 Prozent; an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) sind es sogar nur 23 Prozent bei den Studienanfängerinnen und Studentinnen im Wintersemester 2016/2017.

Zahlreiche Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften haben deshalb Projekte etabliert, die mehr Schülerinnen für MINT-Studiengänge gewinnen sollen und die Studentinnen bei ihrem MINT-Studium unterstützen. Das vom BMBF geförderte Verbundprojekt „MINT-Strategien 4.0 – Strategien zur Gewinnung von Frauen für MINT-Studiengänge an Hochschulen für angewandte Wissenschaften“ baut auf diesen Projekterfahrungen auf, um die Konzepte und die Evaluation dieser Programme weiter zu entwickeln und – mit dem Ziel der Veränderung der MINT-Fachkulturen – auch Dozierende zu Zielgruppen von MINT-Projekten zu machen.

„Insbesondere geht es uns darum, noch mehr an den Lebenswirklichkeiten von Frauen anzusetzen, die zum Beispiel aufgrund eines Migrationshintergrundes, einer Erziehungs- oder Pflegeverantwortung oder einer körperlichen Beeinträchtigung sehr unterschiedlich sein können“, so die Projektleiterin Prof. Dr. Clarissa Rudolph, Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften an der OTH Regensburg. Prof. Dr. Elke Wolf, die das Teilprojekt an der Hochschule (HS) München leitet, fokussiert auf die Evaluation dieser Projekte. Sie sagt: „Wir wollen die Begleitforschung professionalisieren, so dass die Projektverantwortlichen die Wirkungsweise ihrer Maßnahmen besser messen und gegebenenfalls die Konzepte anpassen können.“



Das Team des Verbundprojekts: (von links) Beatrix Ehrensperger, Hochschule München, Prof. Dr. Elke Wolf, Hochschule München, Stefanie Brenning, Hochschule München, Nina Brötzmann, OTH Regensburg, Katharina Pöllmann-Heller, OTH Regensburg, und Prof. Dr. habil. Clarissa Rudolph, OTH Regensburg. Nicht auf dem Bild zu sehen ist Verena Leisinger, studentische Hilfskraft an der OTH Regensburg.

Förderung durch das BMBF

Das Forschungsprojekt wird vom BMBF an der OTH Regensburg mit 460.000 Euro und an der HS München mit 350.000 Euro gefördert. Die Koordination des Verbundprojektes liegt bei der OTH Regensburg, die Laufzeit beträgt drei Jahre. Die Forschungsergebnisse dienen sowohl dem wissenschaftlichen Diskurs als auch der Gleichstellungspraxis, da konkrete Handreichungen zur Konzeptentwicklung, zur Veränderung von Fachkulturen sowie zur Erstellung von Projektevaluationen erarbeitet werden. Eine enge Kooperation ist mit den zahlreichen Projekten und dem Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen „Komm, mach MINT“ vorgesehen.

Nina Brötzmann, Katharina Pöllmann-Heller ■

GRÖSSTES AKTUELLES FORSCHUNGSPROJEKT DER OTH REGENSBURG

Modernes Wohnen in der Margaretenau

Das derzeit größte Forschungsprojekt der OTH Regensburg namens „MAGGIE“ geht die Sanierung der Margaretenau an. 3,4 Millionen Euro Fördergelder fließen in die energetische Modernisierung des Wohnquartiers. Von der OTH Regensburg sind Teams aus sechs Fakultäten an „MAGGIE“ beteiligt.



Eine völlig neuartige energetische Sanierung erfährt das Wohnviertel Margaretenau in Regensburg durch das Forschungsprojekt „MAGGIE“ der OTH Regensburg. Foto: Annika Zeitler, OTH Regensburg

Forscherguppen aus sechs Fakultäten der OTH Regensburg arbeiten in den nächsten drei Jahren an einer zukunftsfähigen Modernisierung des genossenschaftlichen Wohnviertels Margaretenau in Regensburg. Im Projekt „MAGGIE“ kooperiert das interdisziplinäre Team mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Bayreuth sowie weiteren Partnern aus Verwaltung, Wirtschaft und Industrie. Zum Konsortium gehören die Baugenossenschaft Margaretenau eG, die Firmen Franken Maxit Mauermörtel GmbH & Co. und Carnotherm Wärmelogistik GmbH & Co. KG sowie als assoziierter Partner die Stadt Regensburg. Die Forschung der OTH Regensburg wird auch aus der Region unterstützt: TGA Projektierung GmbH, Luxgreen Climadesign Architekturbüro, Kugler + Kerschbaum Partnerschaft Beratender

Ingenieure, Energieagentur Regensburg e. V. und die Universität Regensburg bringen ihre Kompetenzen ein.

Warmmiete soll durch Modernisierung nicht steigen

Das Ziel: Eine denkmalgerechte Modernisierung des historischen Stadtteils mit einem völlig neuartigen Energiemanagement-System unter Einbezug eines innovativen solaraktiven Außenputzes und einer neuartigen, hocheffizienten Hybridkombination aus Blockheizkraftwerk und Wärmepumpen-Technik zur Beheizung, Strom- und Trinkwasserversorgung. Die dadurch entstehenden Einsparpotenziale und die Netzdienlichkeit des Gesamtsystems sollen sicherstellen, dass die Warmmiete für die

Bewohnerinnen und Bewohner nach der Modernisierung nicht erhöht und so bezahlbares Wohnen garantiert wird. Mit „MAGGIE“ konnte sich die OTH Regensburg Fördergelder des Programms „Solares Bauen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie in Höhe von rund 3,4 Millionen Euro sichern. Davon gehen 2,3 Millionen an die OTH Regensburg, der Rest geht an die Projektpartner. Koordiniert wird „MAGGIE“ von Prof. Dr. Oliver Steffens, Bauphysik-Experte und Dekan der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik.

Revolutionäre Verputzsysteme und neuartiges Energiemanagement

Das für das Projekt ausgewählte Ensemble des genossenschaftlichen Wohnquartiers Margaretenau besteht aus rund 80 meist zweigeschossigen Wohngebäuden mit 362 Wohneinheiten, deren Ursprünge in die 1920er Jahre zurückreichen. Eines dieser Gebäude soll als Demonstrationsobjekt dienen. Es handelt sich um einen Bau mit 24 Wohneinheiten auf zwei Etagen. Damit die Wohnungen nicht nur von außen, sondern insbesondere auch von innen modernisiert werden können, soll die Hälfte der Genossenschaftsmitglieder dieser Wohnungen vorübergehend in leer stehenden Wohnungen des Quartiers untergebracht werden. Zurückkehren sollen sie in ein Gebäude, das unter anderem mit revolutionären Verputzsystemen eine bestmögliche Dämmung gewährleistet. Dazu soll ein neuer solaraktiver Putz zur An-

wendungsreife gebracht werden, der nach dem Prinzip des Eisbärenfells die Sonneneinstrahlung optimal ausnutzen kann. Für das intelligente Energiemanagement des Gesamtsystems wird außerdem eine Planungs- und Steuerungssoftware entwickelt und zum Einsatz gebracht, die Verbrauchsdaten sammelt sowie Wetterprognosen und Energiepreise berücksichtigt, um größtmögliche Kosten- und Ressourceneffizienz zu erreichen. Damit können Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung in Echtzeit auf den energetischen Bedarf des Ensembles abgestimmt werden – und zwar unter Einhaltung der Wirtschaftlichkeit mit dem Ziel der Mietkostenneutralität.

Expertise aus Arbeit in der Plato-Wild-Siedlung

Das Team der OTH Regensburg um Prof. Dr. Oliver Steffens verfügt über profunde Expertise in der energetischen Sanierung historischer Stadtquartiere: Beispielsweise entwickelte es im bereits abgeschlossenen Projekt RENARHIS am Objekt „Arbeitersiedlung in der Plato-Wild-Straße“ im Stadtosten entsprechende Modernisierungsstrategien. Prof. Dr. Steffens hat seit 2012 das Kompetenzzentrum „Nachhaltiges Bauen“ an der OTH Regensburg aufgebaut. Im „Regensburg Center of Energy and Resources“ der OTH Regensburg ist er Mitglied des Direktoriums und stellvertretender wissenschaftlicher Leiter. ■

ANZEIGE



Bewerbungen bitte über unser Karriereportal: <http://karriere.max-boegl.de>
 Aktuelle Jobangebote finden Sie unter: <http://www.max-boegl.de>

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

- Werkstudenten (m/w)**
- Praktikanten (m/w)**
- Absolventen (m/w)**

Studienrichtungen

- Elektroingenieurwesen**
- Bauingenieurwesen**
- Maschinenbau**



LEONIDAION-THERME

Bauforscherinnen dokumentieren antike Badeanstalt in Olympia

In ihrer Masterarbeit im Studiengang Historische Bauforschung an der OTH Regensburg haben Sara Dolls und Raphaela Pain die Dokumentation der Leonidaion-Therme, einem Bad im Südwestbezirk des Heiligtums von Olympia, begonnen. Das Projekt wird nun am Deutschen Archäologischen Institut (DAI) in Berlin weitergeführt.

Das antike Olympia, Austragungsort der ersten Olympischen Spiele im Jahr 776 vor Christus, lag jahrhundertlang begraben unter meterdicken Sand- und Schlamm-schichten. Erdbeben und wiederholte Überschwemmungen haben die historische Kultstätte auf der griechischen Halbinsel Peloponnes versinken lassen – bis deutsche Archäologen Ende des 19. Jahrhunderts mit systematischen Ausgrabungen begannen.

Die sogenannte Alte Grabung im Jahr 1880 brachte auch Gebäudestrukturen der Leonidaion-Therme zutage, ein Bad im Südwestbezirk des Heiligtums von Olympia. Eine abschließende Dokumentation über dieses Gebäude wurde im Rahmen einer Masterarbeit im Studiengang Historische Bauforschung an der OTH Regensburg angegangen. Die beiden Verfasserinnen, Sara Dolls und Raphaela Pain, verfolgen das Projekt nun am Deutschen Archäologischen Institut (DAI) weiter.

Kooperation mit dem DAI

Das größte Gebäude in Olympia war das Leonidaion, ein Gästehaus aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. für etwa 150 Personen. Direkt an das Gästehaus angebaut war eine Badeanstalt, deren Gebäudeüberreste bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts unberührt blieben. Die vollständige Freilegung erfolgte in den 1990er Jahren. Im vergangenen Jahr machten sich Sara Dolls und Raphaela Pain auf den Weg nach Olympia, um in einer sechswöchigen Bauaufnahmekampagne das Gebäude zu vermessen, ein Raumbuch zu erstellen sowie Theorien zu Bauphasen und zur Rekonstruktion des Gebäudes auszuarbeiten. Die Kooperation mit dem DAI kam über Claudia Mächler M.A. zustande, die zuvor ebenfalls den Studiengang Historische Bauforschung an der OTH Regensburg absolviert hat und nun am Architekturreferat des Deutschen Archäologischen Instituts arbeitet und das Projekt betreut hat.

„Die detaillierte Untersuchung des Gebäudes ist vor allem vor dem Hintergrund wichtig, dass sie aufgrund ihres Errichtungszeitraumes ein Bild der jüngsten Entwicklungsstufe der Badekultur in Olympia widerspiegelt



Die Leonidaion-Therma von Süden: So sehen die Überreste der Badeanstalt heute aus. Foto: Sara Dolls

und sich in ihrer Baustruktur der Nutzungswandel des Heiligtums in der Spätantike abzeichnet“, sagen die Verfasserinnen. Die Leonidaion-Therma war ein technisch ausgeklügeltes Bad: Beheizt wurde sie durch ein kombiniertes System aus Wand- und Bodenheizung.

Nach der Funktion des Gebäudes als Bad wurde es als Kelterei und als Werkstatt genutzt. Nach Ergänzungen der Bauaufnahme und vertiefenden Betrachtungen, die im Rahmen einer Anstellung der beiden Verfasserinnen am DAI erfolgt, werden die Forschungsergebnisse in eine abschließende Publikation des DAI münden. Zugleich wird die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen DAI und OTH Regensburg fortgesetzt: Eine weitere Masterarbeit zur Untersuchung einer spätantiken Kirche in Olympia, die in die berühmte Phidias-Werkstatt eingebaut wurde, ist in Arbeit.



FORSCHUNGSSTIFTUNG ÜBERGIBT FÖRDERBESCHEID

Sensorik und Regelungsstrategien für Benzinpartikelfilter

Mit 690.000 Euro unterstützt die Bayerische Forschungsstiftung die Entwicklung neuer Sensorik und Regelungsstrategien für Benzinpartikelfilter. Im Rahmen einer Festveranstaltung übergab Finanz- und Heimatstaatsminister Albert Füracker am 26. Januar 2018 bei Continental in Regensburg den Förderbescheid.

„Abgase aus dem Verkehr sind noch nicht zu vermeiden und betreffen uns alle. Deshalb ist es wichtig Grenzwerte festzulegen, die die Gesundheit schützen. Um unsere Unternehmen dadurch nicht vor unlösbare Aufgaben zu stellen, helfen wir mit, aktuelle Forschungsergebnisse in die Anwendung zu bringen. Zugleich zählen wir darauf, dass sich der Ansatz, der hier in Regensburg und Bayreuth entwickelt wird, um künftig auch Ottomotoren mit guten Partikelfiltern ausrüsten zu können, durchsetzt und für viel Beschäftigung in Bayern sorgt“, sagte Finanz- und Heimatstaatsminister Albert Füracker. In dem Projekt arbeiten Continental Regensburg, die OTH Regensburg und die Universität Bayreuth zusammen.

Rußpartikelfilter für Benzinmotoren

Rußpartikelfilter sind bei Dieselmotoren inzwischen eingespielt. Künftig werden sie auch für Benzinmotoren notwendig werden. Die unterschiedlichen Betriebsweisen und Abgase von Dieselmotoren und Benzinern (Ottomotoren) erlauben keine einfache Übertragung des Standes der Technik aus dem Dieselmotorenbereich. Die Rußpartikel beim Benzinmotor sind kleiner, die Temperaturen höher und der Sauerstoffanteil im Abgas geringer. In den kommenden drei Jahren wird das Projekt zeigen, ob der Ansatz, den Abgasstrom von kleinsten Partikeln zu filtern, die Filterbelastung sensorisch zu detektieren und effizient zu regeln, praktisch umsetzbar ist und die Wirksamkeit im echten Fahrbetrieb zum Tragen kommt.

Bayerische Forschungsstiftung

Jährlich berät die Bayerische Forschungsstiftung über Projektanträge mit einem Gesamtvolumen von über 50 Millionen Euro. Die Forschungsstiftung hat seit ihrer Gründung im Jahr 1990 für 850 Projekte rund 556 Millionen Euro bewilligt. Gemeinsam mit den Co-Finanzie-



Übergabe des Förderbescheides der Bayerischen Forschungsstiftung: (von links) Prof. Dr.-Ing. Ralf Moos, Lehrstuhl Funktionsmaterialien, Universität Bayreuth; Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Rabl, Fakultät Maschinenbau, OTH Regensburg; Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident, OTH Regensburg; Markus Dietrich, Leiter des Forschungsprojekts und Mitarbeiter der Business Unit „Sensors & Actuators“, Division Powertrain, Continental; Albert Füracker, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat; Philippe Grass, Leiter „Advanced Development“, Business Unit „Sensors & Actuators“, Division Powertrain, Continental; Leif Reinhold, Leiter „Exhaust & Emission Sensors“, Business Unit „Sensors & Actuators“, Division Powertrain, Continental. Foto: Continental Automotive GmbH

rungsanteilen der bayerischen Wirtschaft wurde damit ein Gesamtprojektvolumen von rund 1,234 Milliarden Euro angestoßen. Zusätzlich vergibt die Forschungsstiftung Stipendien für die internationale Zusammenarbeit von Forschern sowie (Post)Doktoranden.

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
für Landesentwicklung und Heimat ■

ZWEI STUDIEN DER FORSCHUNGSSTELLE FENES

Dezentrale Erzeugungsanlagen im Fokus

Wie macht man die Stromnetze fit für die Energiewende? Die Forschungsstelle für Energienetze und Energiespeicher (FENES) der OTH Regensburg forschte zu diesem Thema für die Deutsche Energie-Agentur und brachte dazu zwei Studien heraus.

Prof. Dr.-Ing. Oliver Brückl und sein Team der Forschungsstelle für Energienetze und Energiespeicher (FENES) von der OTH Regensburg unterstützten im Jahr 2017 die Deutsche Energie-Agentur (dena) bei der Forschung an zwei zukunftsweisenden Themen. Zusammen mit der von der dena initiierten Plattform Systemdienstleistungen, der Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Netzbetreiber und aus den Bereichen Vermarktung, Betrieb und Projektierung von Erneuerbare-Energien-Anlagen (EE-

Anlagen) angehören, wurden Untersuchungen auf den Themengebieten Blindleistung und Regelleistung angefertigt.

Bereitstellung von Blindleistung

Mit dem Fortschreiten der Energiewende gewinnen dezentrale Erzeugungsanlagen zunehmend an Bedeutung für die Stabilität des Netzes und müssen immer mehr Aufgaben der konventionellen Erzeugungsanlagen übernehmen. Dies betrifft auch die Bereitstellung von Blindleistung.

Die Studie „Entwicklung einer Verfahrensweise zur quantitativen Bewertung verschiedener Blindleistungsbereitstellungsoptionen“ befasst sich mit der Fragestellung, welche Kosten bei der Erzeugung von Blindleistung durch die Nutzung verschiedenster Technologien zukünftig allgemein entstehen können. Mittels der Nachbildung und Simulation eines realen Mittelspannungsnetzes konnten außerdem beispielhaft die volkswirtschaftlichen Kosten der verschiedenen Möglichkeiten aufgezeigt werden.

Bereitstellung von Regelleistung

Um auf konventionelle Erzeugungsanlagen zukünftig vollständig verzichten zu können, müssen die EE-Anlagen außerdem auch Regelleistung bereitstellen können. Gleichzeitig werden EE-Anlagen im Rahmen der Einspeisespitzenkappung immer häufiger abgeregelt, da durch den verzögerten Netzausbau die produzierte Energie nicht vollständig übertragen werden kann. Mögliche Konflikte sowie erste Lösungsmöglichkeiten des Zusammenspiels von Regelleistungsbereitstellung und der Spitzenkappung von dezentralen Erzeugungsanlagen wurden in der Studie „Wechselwirkungen zwischen Regelleistungserbringung und Netzengpässen im Verteilnetz“ untersucht.

Unterstützt wurde die FENES bei der Anfertigung der Studien vom Regensburg Center of Energy and Resources (RCER) und dem Institut für Netz- und Anwendungstechnik GmbH (INA).

ANZEIGE

Über den Erfolg entscheidet nicht die Größe eines Unternehmens, sondern sein innovativer Geist



Systemtechnik *Modulare Automation und Prüftechnik*

Gluth Maschinen laufen erfolgreich im In- und Ausland. Bei der Gestaltung komplexer Fertigungssysteme bieten wir unseren Kunden Automatisierungslösungen aus einer Hand.



- Lineare Montage
- Rundtaktautomaten
- Prüfsysteme
- Handarbeitsplätze
- Klabbal
- Komplexe Systeme
- Verichtungen
- Simulation

Gluth bietet seinen Mitarbeitern eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit im überschaubaren Team. In den Ingenieurberufen Software/Konstruktion verstärken wir uns weiter und bieten Praktikumsplätze an. Jährlich informieren wir an einem Nachmittag praxisnah über Ingenieuraufgaben und Studienmöglichkeiten.

Gluth Systemtechnik GmbH • Steinweg 66 • 94315 Straubing
Telefon 09421/544-0 • Fax 09421/544-70 www.gluth.de • info@gluth.de

AN ENERGIEWENDE-PROJEKT DES BUNDES BETEILIGT

Windenergie soll in Schleswig-Holstein genutzt werden können

Die OTH Regensburg ist mit 1,4 Millionen Euro an dem vom Bund mit 24 Millionen Euro geförderten Projekt „Quarree 100“ beteiligt. Prof. Dr.-Ing. Michael Sterner erprobt mit seinem Team Speicherkonzepte an der Nordseeküste.

Privathaushalte benötigen mehr als ein Viertel der in Deutschland verbrauchten Energie. Nachhaltige Stadtquartiere können daher maßgeblich zu mehr Energieeffizienz beitragen. Damit solche Entwicklungen angestoßen werden können, investieren das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in den nächsten fünf Jahren 100 Millionen Euro in das Förderprogramm „Solares Bauen / Energieeffiziente Stadt“.

24 Millionen davon gehen an das Projekt „Quarree 100“ in der Region Heide in Schleswig-Holstein. An „Quarree 100“ ist die OTH Regensburg mit 1,4 Millionen Euro beteiligt. Die Forschungsstelle für Energienetze und Energiespeicher (FENES) der OTH Regensburg unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Michael Sterner arbeitet dabei an dem Bereich „Energetische Systemmodellierung und Speichertechnologien“. Beteiligt sind von Seiten der OTH Regensburg zudem Prof. Dr. Belal Dawoud und Prof. Dr. Hans-Peter Rabl, beide Fakultät Maschinenbau. Konkret geht es darum, im Heider Stadtquartier Rüsendorfer Kamp Lösungen zu finden, um die überschüssige Windenergie lokal sinnvoll zu nutzen. Heide liegt nur wenige Kilometer von der Nordseeküste entfernt und vor Ort gibt es sehr viele Windkraftanlagen. Ein Großteil dieser Energie kann nicht genutzt werden, da die Stromtrassen in den Süden noch fehlen. „Wir wollen diese Energie über die Sektorenkopplung in allen Bereichen eines Quartiers – Wohnen, Mobilität, Versorgung – nutzen. Die konkrete Anwendung dieser neuen Technologien im realen Umfeld ist für uns besonders spannend“, sagt Prof. Dr. Michael Sterner, der als Experte für Energiespeicher ein entsprechendes Standardwerk verfasst hat. Das neu entwickelte Speicherkonzept mit hoher Energiedichte auf Basis von Power-to-X kann einen Beitrag zur Energiewende leisten. Koordiniert wird „Quarree100“ von der Entwicklungs-

agentur Region Heide und dem Institute for Advanced Energy Systems (AES) der Universität Bremen. Unter den insgesamt 22 Partnern sind unter anderem Energie- und Planungsspezialisten von der Universität Bremen, dem Steinbeis-Innovationszentrum Energie+ aus Braunschweig und weiteren Forschungseinrichtungen. Eng eingebunden sind zudem Technologie-Unternehmen und Fachleute aus Stadtplanung und Verwaltung. ■

ANZEIGE



TRANSPORT THE
FUTURE

WIR TRANSPORTIEREN DIE ZUKUNFT

Die MOLL Automatisierung GmbH ist ein innovatives, 200 Mitarbeiter starkes Unternehmen der ROFA-Group. Deren Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Bereich Fördertechnik, Prüftechnik und Sondermaschinenbau. Hier werden Projekte in der Industrieautomation für Kunden aus allen Branchen realisiert. Vorwiegend ist man jedoch für die Automobilindustrie weltweit tätig, welche seit Jahrzehnten erfolgreich mit Komplettlösungen in den genannten Bereichen beliefert wird.

- Fördertechnik
- Sondermaschinenbau
- Lohnfertigung
- Service

MOLL Automatisierung GmbH
Am Gewerbehof 2 Fax +49 9427 9500 434
94339 Leiblflng info@mollgmbh.de
Tel. +49 9427 9500 0 www.mollgmbh.de



PRAXISPROJEKT

Methoden zur Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögenswerte wie beispielsweise Patente, Kundenbeziehungen oder das Mitarbeiter-Know-how haben mittlerweile einen entscheidenden Anteil am Erfolg vieler Unternehmen. Deren monetäre Bewertung stellt jedoch noch immer eine Herausforderung dar, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis.

Rupert Pallauf hat für seine Masterarbeit im Rahmen eines Praxisprojekts mit der Continental AG ein Konzept entworfen und angewendet, mit dem die in Forschungs- und Entwicklungs-(F&E-)Projekten geschaffenen immateriellen Vermögenswerte monetär bewertet werden können. Zentraler Aspekt der Untersuchung war die

Fragestellung, inwieweit spezialisierte Abteilungen, deren primär sichtbare Aufgabe die Akquirierung von Fördermitteln ist, auch zur Schaffung immaterieller Vermögenswerte beitragen. Hierbei stellte es sich als zweckmäßig heraus, für die Bewertung auf bereits abgeschlossene Projekte zurückzugreifen, die Erfahrungen daraus mittels strukturierten Experteninterviews zu erfragen und diese Erkenntnisse auf die Bewertung zukünftiger Projekte zu übertragen.

Die Ergebnisse aus dem von Prof. Dr. Jürgen Schöntag betreuten Praxisprojekt bestätigen eindrucksvoll, dass der Wertbeitrag von Fördermittelabteilungen zum ganz überwiegenden Teil im Beitrag zur Schaffung immaterieller Vermögenswerte besteht. Bildlich gesprochen treibt dieser Wertbeitrag als bestenfalls ansatzweise sichtbarer Teil eines Eisbergs unterhalb der Wasseroberfläche. Die Analysen von Rupert Pallauf zeigen, dass es sich lohnt, insbesondere diesen Teil des „Eisbergs“ zu erforschen. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund der zunehmenden strategischen und quantitativen Bedeutung immaterieller Vermögenswerte.

Prof. Dr. Jürgen Schöntag ■

ANZEIGE



Industriebauten



Immobilien



Bahn- und Ingenieurbau

**Bei uns finden
Sie die Bausteine
für Ihre Zukunft!**

Wir suchen für unseren Bereich
Hoch- und Industriebau

PRAKTIKANTEN (m/w)

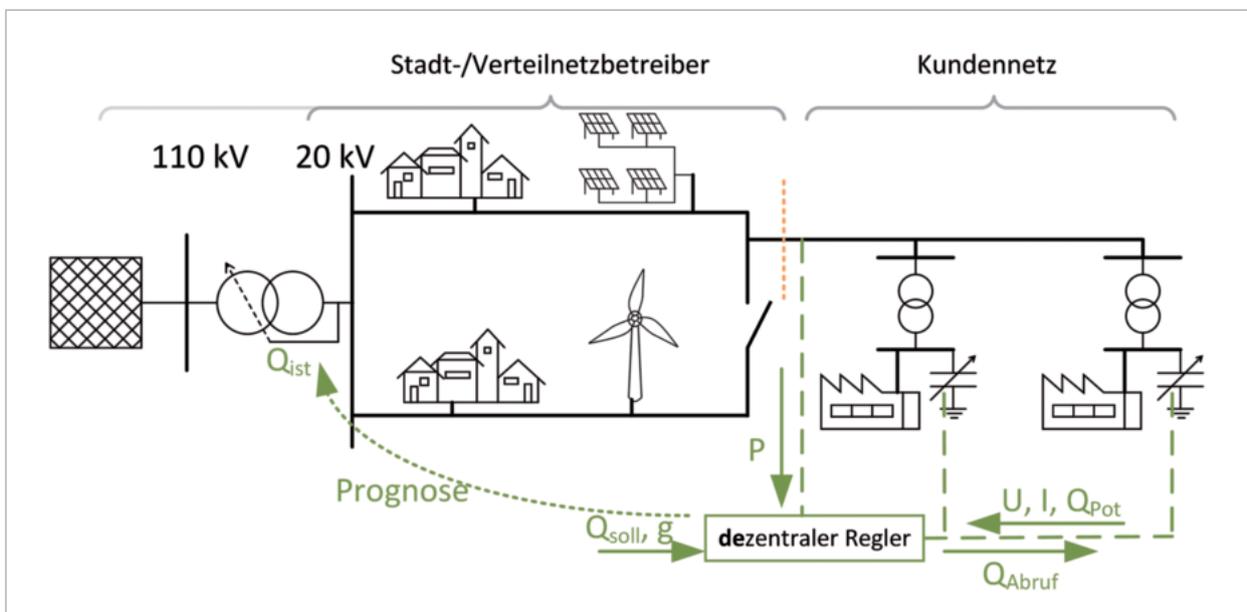
Tätigkeit: Konzeption
digitalisiertes Bauen

**Bewerbung schriftlich an:
Franz KASSECKER GmbH
Herrn Dipl.-Ing. Ewald Weber
Egerer Straße 36
95652 Waldsassen**

ABSCHLUSS DES PROJEKTS SYNERGIE

Durch weiterentwickelte Regler kann Blindleistung genutzt werden

Woher kommt in Zukunft die Blindleistung? Können EEG-Anlagen oder sogar Betriebe dazu beitragen? Diesen und weiteren Fragestellungen ist das Team von SyNErgie nachgegangen und hat in einem Feldversuch seine Ergebnisse unter realen Bedingungen erfolgreich erprobt.



Schematische Darstellung des netzdienlichen Abrufs von Blindleistung aus den Kompensationsanlagen eines Industrieunternehmens, um den Blindleistungshaushalt des Stromnetzes zu optimieren. Bild nach M. Haslbeck und O. Brückl, „Netzplanungsprozess zur dezentralen Nutzung von Blindleistungsquellen in Verteilungsnetzen“, in *Zukünftige Stromnetze für Erneuerbare Energien*, 30. und 31. Januar 2018, Berlin, 2018, S. 178–193.

Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderte und von der Forschungsstelle für Energienetze und Energiespeicher (FENES, fenes.net) koordinierte Forschungsprojekt SyNErgie (03/2015 bis 05/2018) beschäftigte sich mit der Weiterentwicklung von Netzplanungsprozessen (forschung-stromnetze.info/projekte/neues-blindleistungsmanagement-fuer-verteilstetze). Der Projektverbund setzt sich aus den Netzbetreibern Mainfranken Netze GmbH und Main-Donau Netzgesellschaft mbH, den Kompensationsanlagenherstellern FRAKO Kondensatoren- und Anlagenbau GmbH und KBR GmbH sowie der OTH Regensburg zusammen.

Gemeinsam konnte unter anderem ein Blindleistungsmanagementsystem entwickelt und in einem Feldversuch bei Industrieunternehmen erfolgreich getestet werden. Dabei wurden Anlagen in den Unternehmen mit einem weiterentwickelten Regler ausgestattet, der es ermöglicht, den Blindleistungshaushalt des Stromnetzes netzdienlich zu beeinflussen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Messdaten von Verbrauchern und Einspeisern erhoben und ausgewertet. Darauf aufbauend erfolgte eine Weiterentwicklung von bestehenden Netzmodellen und Netzplanungsansätzen.

M.Sc. Matthias Haslbeck, B.Eng. Reinhard Kreuzer,
Prof. Dr.-Ing. Oliver Brückl ■

JAHRESTAGUNG FÜR AKUSTIK

E-Gitarrentechnik auf der DAGA 2018

Mit geballtem Wissen rund um die Akustik der E-Gitarre waren Prof. em. Dr. Manfred Zollner und das von ihm gegründete Forum für E-Gitarrentechnik (GITEC) auf der „DAGA 2018“ vertreten. Kein Wunder, dass die Vorträge äußerst gut besucht waren.

Vom 19. bis 22. März 2018 fand in München die „DAGA 2018“, die Jahrestagung der „Deutschen Gesellschaft für Akustik“ (DEGA), statt. Diesjähriger Tagungsort war die Technische Universität München. Mit dabei waren auch Prof. Dr. Manfred Zollner, emeritierter Professor für Elektroakustik an der OTH Regensburg, und die von ihm gegründete Forschungsgesellschaft GITEC. Und das mit großem Erfolg.



Prof. em. Dr. Manfred Zollner im März 2018 auf der DAGA 2018, der Jahrestagung der „Deutschen Gesellschaft für Akustik“.
Foto: Dr. Wolfgang Hönlein

Über 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 21 Ländern hörten vier Tage lang Vorträge quer durch die Gebiete der Akustik. Eine Besonderheit: Zum ersten Mal in der 48-jährigen Geschichte der DAGA war auch die Elektrogitarre vertreten, und zwar als Forschungsgebiet der GITEC. Insgesamt wurden sieben sehr gut besuchte Vorträge rund um das Thema „Die Elektrogitarre und ihre Signalverarbeitung“ angeboten.

Die Vorträge im Detail

Während Maximilian Schäfer von der Technischen Universität Erlangen über „Physical Modeling of Guitar Strings with Realistic Boundary Conditions“ sprach, referierte Prof. em. Dr. Manfred Zollner von GITEC über das Thema „Nichtlineare Verzerrungen: Gerade oder ungerade?“. Prof. Dr. Alexander Potchinkov von der Technischen Universität Kaiserslautern stellte das Thema „Zur spezifischen Schaltungstechnik von Röhrengitarrenverstärkern“ in den Fokus.

Weitere Vorträge kamen von Felix Eichas (Technische Universität Hamburg), der über „Virtual Analog Modeling of Guitar Amplifiers with Wiener-Hammerstein-Models“ sprach, Dr. Kristjan Dempwolf von PreSonus („Authentic Modeling of Guitar Amplifiers and Effect Boxes“) und Vera Erbes von der Technischen Universität Rostock, die über „Audibility of Different Power Supplies in a Guitar Amplifier“ referierte. Zudem hielt Prof. Dr. Wolfgang Klippel von der Technischen Universität Dresden einen Vortrag über „Physical and Perceptual Evaluation of Guitar Loudspeakers“.

GITEC – anerkannt und erfolgreich

Seit der Gründung im Jahr 2015 konnte sich GITEC schnell zu einer anerkannten wissenschaftlichen Plattform entwickeln. Derzeit bestehen Kontakte zu bereits zwölf Universitäten. Und auch die Homepage www.gitec-forum.de kann inzwischen eine halbe Million Zugriffe aus 51 Ländern aufweisen.

Am 13. und 14. Oktober 2018 findet im Regensburger Loksuppen die GITEC-Tagung mit Beiträgen rund um die E-Gitarre statt. Des Weiteren präsentiert sich GITEC vom 7. bis 9. September 2018 mit einem Messestand und einem Workshop auf dem Mannheimer Guitar-Summit.



CHINESISCHER BESUCH AN DER OTH REGENSBURG

Winter School der Shenzhen Technology University

Die Shenzhen Technology University (SZTU) und die OTH Regensburg etablierten im Jahr 2016 eine Hochschulkooperation, um den Austausch zwischen den Hochtechnologie-Regionen Shenzhen und Regensburg zu intensivieren. Als erste konkrete Maßnahme dieser Kooperation besuchten 20 Studierende der SZTU gemeinsam mit zwei Betreuerinnen die OTH Regensburg für eine zweiwöchige Winter School.



Gruppe der Winter School mit betreuenden Professorinnen und Professoren, und dem Präsidenten der OTH Regensburg, Prof. Dr. Wolfgang Baier, sowie Vizepräsident Prof. Dr. Thomas Fuhrmann während des Welcome-Dinners. Foto: Prof. Dr. Holger Haldenwang

Die chinesischen Studierenden haben bereits ein Semester in Shenzhen absolviert und dabei erste Grundlagen der deutschen Sprache erlernt. Während der Winter School erhielten sie nun weiteren intensiven Deutschunterricht. Daneben standen Exkursionen nach Nürnberg und München sowie diverse Unternehmensbesuche auf dem Programm. Technische Vorlesungen zu unterschiedlichen Themen aus Informatik und Elektrotechnik rundeten das Programm ab.

In ihrer freien Zeit erkundeten die chinesischen Studierenden Regensburg, erlebten hautnah die historische Altstadt in Verbindung zur Moderne. Begleitet wurden sie von deutschen Tutorinnen und Tutoren, die ihnen das Leben in Deutschland vorstellten.

Abenteuer Schnee

Shenzhen liegt im Süden Chinas. Dort ist es nach deutschen Maßstäben fast immer warm. Viele der Studentinnen und Studenten hatten noch nie zuvor im Leben Schnee gesehen. Für sie war die erste Begegnung mit dem deutschen Winter ein kleines Abenteuer. Nicht weniger spannend waren die ersten visuellen und geschmacklichen Eindrücke beim Kennenlernen von Weißwurst mit süßem Senf und Brezen sowie des klassischen bayerischen Sonntagsessens: Schweinebraten mit „potato dumplings“ (Reiberknödel) und Sauerkraut – rundherum interessante und spannende Erfahrungen.

Amiee Huang, Fangying Liao, Prof. Dr. Holger Haldenwang, Prof. Dr. Thomas Fuhrmann ■

BRAUSEMINARE IN CHINA

Bayerisches Bier für Studierende in Shenzhen

In der Elf-Millionen-Metropole Shenzhen im Südosten Chinas gibt es seit Anfang des Jahres 2018 einen Ort, an dem jeden Freitagabend ein typisch bayerisches, kräftiges Starterbier ausgeschenkt wird. Denn in der Mensa der Shenzhen Technology University (SZTU) kommen die aktuell 216 Studierenden in den Genuss des im „Sino-German Laboratory of Beer Brewing Process Control“ selbst hergestellten Gerstensaftes.

Zur Eröffnung und Inbetriebnahme des Labors war Siegfried Schrammel – der Werkstattleiter im Bereich Verfahrenstechnik Brauprozess (VB) an der OTH Regensburg ist – vier Wochen lang an der Partneruniversität SZTU persönlich vor Ort. Gemeinsam mit der dortigen Laborleiterin, Ph.D. Shen Wenjing, gab er den Startschuss für eine 200-Liter-Brauanlage, mit der die 68 Studierenden der Fakultät Mechanical Engineering der SZTU alle theoretischen und praktischen Aspekte des Bierbrauens kennenlernen können.

Bierbrauen an der OTH Regensburg hat Tradition

Als Ingenieur im Labor Maschinendynamik und Regelungstechnik begann 1989 der Werdegang von Siegfried Schrammel an der damaligen Fachhochschule (FH) Regensburg. Als im Jahr 2014 die Brauanlage aus dem Bereich der Regelungstechnik ausgelagert wurde, entstand die Werkstatt Verfahrenstechnik Brauprozess (VB) an der OTH Regensburg. In dem dazugehörigen AW-Wahlfach „Verfahrenstechnik Brauprozess“ werden jedes Semester gerade einmal 16 Plätze für Studierende zur Verfügung

gestellt – Plätze, die heiß begehrt sind. So muss Siegfried Schrammel aus einer Anmelde-Liste mit bis zu 120 Studierenden die Teilnehmenden auswählen.

Mit diesen Kapazitätsengpässen hat das Braulabor der SZTU in Shenzhen nicht zu kämpfen – noch nicht: Die Universität, die erst im vergangenen Sommer eröffnet wurde, will sich nach dem Vorbild deutscher Hochschulen für angewandte Wissenschaften rasch entwickeln. Bereits in wenigen Jahren sollen hier mehr als 20.000 Studierende lernen und leben. Die Unterkünfte für die Studierenden und das Hochschulpersonal direkt am Campus stehen schon. Auch Siegfried Schrammel kam hier für einen Monat lang unter – im 32. Stock eines Wohngebäudes.

Theorie und Praxis: Brauseminare in China

In den vier Wochen seines Aufenthalts war der Regensburger Laboringenieur rund um die Uhr gefordert: Fünfmal hielt er eine Vorlesung für den ersten Durchgang des Brauseminars, die Inhalte reichten von der Analytik und Steuerungstechnik über das Programmieren bis hin zu



Der Werkstattleiter Verfahrenstechnik Brauprozess an der OTH Regensburg Siegfried Schrammel (4. von links) bei seinem Besuch an der Partnerhochschule in China.

Grundlagen der Chemie und Biologie. Als weiteres Highlight gab es zwei Brautermine mit Braumeistern aus China und Neuseeland, etliche Besuchergruppen kamen zur Besichtigung des neuen Labors und natürlich gab es so manche Verkostung.

China gehört weltweit zu den größten Biermärkten. Dass man sich an der SZTU für ein Bierbrau-Labor entschieden hat, kommt also nicht von ungefähr. An der OTH Regensburg und der SZTU wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Rahmenbedingungen für das außergewöhnliche Kooperationsprojekt zu schaffen.

Dass ausgerechnet er nun die Verantwortung für dieses internationale Kooperationsprojekt der OTH Regensburg inne hat, ist für Siegfried Schrammel eine schöne Bestätigung für sein bisheriges Engagement: Seine Demonstration von Brauversuchen sind eines der Highlights der OTH Regensburg im „Nacht.Schafft.Wissen“-Programm. Zudem war Schrammel jahrelang als Sicherheitsfachkraft für die Fakultät Maschinenbau erster Ansprechpartner in Sachen Arbeitssicherheit.

Hohe Lernbereitschaft bei den Studierenden in China

Ob ihn das Kooperationsprojekt mit China nochmals nach Shenzhen führt, ist bislang noch nicht sicher. Doch Siegfried Schrammel hält den Kontakt: Die von ihm mit erstellte Software zur Bedienung einer Übergangsanlage muss derzeit auf die neue, endgültige Brauanlage angepasst werden. Ein erneuter Aufenthalt an der SZTU wäre für Siegfried Schrammel eine Freude: „Es war eine sehr positive Erfahrung und ein überaus herzlicher Empfang“, sagt er rückblickend. „Die Lernbereitschaft der Studierenden dort ist sehr hoch.“ Und eine gute Nachricht für Studierende der OTH Regensburg gibt es auch. Denn künftig wird es möglich sein, Abschlussarbeiten und Praktika in Kooperation mit der SZTU zu machen.

Tanja Rexhepaj ■

ANZEIGE

Das Bayerische Landesamt für Steuern mit über 1.500 Beschäftigten ist die Mittelbehörde der Bayerischen Steuerverwaltung zwischen dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat und den Finanzämtern. Ein Teilbereich des Bayerischen Landesamts für Steuern ist der Bereich **Information und Kommunikation** (IuK). Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die Entwicklung der deutschlandweit eingesetzten Software der Steuerverwaltung sowie die ressortübergreifende technische Dienstleistung für zahlreiche Behörden und Institutionen in Bayern.



Bayerisches
Landesamt
für Steuern

Wir freuen uns über Ihre **Initiativbewerbung** an die E-Mail-Adresse bewerbung.inf@lfst.bayern.de

Mit einem **abgeschlossenen Hochschulstudium** (Diplom (FH), Bachelor) der **Informatik, Wirtschafts- oder Verwaltungsinformatik** oder in vergleichbaren Studiengängen finden Sie an unseren **Dienststellen in München und Nürnberg** abwechslungsreiche, zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Aufgaben in den Abteilungen:

IuK 1

Anwendungsentwicklung (z.B. ELSTER)



IuK 2

zentrale Aufgaben (Personal, Haushalt, Testcenter, Verfahrensbetreuung und -management, Bürokommunikation)

IuK 3

Rechenzentrum, Logistik, IT-Sicherheit, Netz-Management, Betriebstechnik

Das Bayerische Landesamt für Steuern bietet leistungsorientierte Bezahlung, Sicherheit, flexible Arbeitszeit, gute Aufstiegschancen, gutes Betriebsklima und kollegialen Zusammenhalt sowie gute Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten.

In allen Bereichen besteht die Möglichkeit, mit der Einstellung in das Beamtenverhältnis der 3. Qualifikationsebene übernommen zu werden. Weitere Informationen und aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer Homepage <http://www.finanzamt.bayern.de/LfSt> unter der Rubrik „Job und Karriere“.

KOOPERATION

Forschung mit China im Ausbau

Prof. Dr. Jürgen Mottok und Prof. Georg Scharfenberg vertiefen Forschungsk Kooperation mit der Qingdao University of Science and Technology (QUST) und starten eine Kooperation mit der Shenzhen Technical University (SZTU).



QUST-Kooperationspartner (von links): Prof. Dr. Jürgen Mottok, Wen Mei, Prof. Georg Scharfenberg, Wenjin Xu und Ye Tao



Workshop in Shenzhen mit Prof. Dr. Jürgen Mottok (2. von links) und Prof. Georg Scharfenberg (links)

Mit ihrer Reise im November 2017 nach China vertieften Prof. Dr. Jürgen Mottok und Prof. Georg Scharfenberg die Forschungsk Kooperation mit der Qingdao University of Science and Technology (QUST). Und sie starteten eine Kooperation mit der Shenzhen Technical University (SZTU) – mit einer engen Zusammenarbeit der Forschungseinrichtungen Laboratory for Industry Safety and Security – ISS (SZTU) und dem Laboratory for Safe and Secure Systems – LaS³ der OTH Regensburg.

Die Zusammenarbeit mit der Qingdao University of Science and Technology (QUST) entstand bereits in den letzten Jahren das Forschungsprojekt JITTISE. Dabei wurde das Instrument „Just in Time Teaching“ erforscht. Im Rahmen dieses Projektes fand am 14. November 2017 ein Software Engineering Education Workshop statt. Ziel ist eine erneute Publikation in der Fachdidaktik Software Engineering zusammen mit Prof. Dr. Ye Tao (QUST).

Die Delegation der OTH Regensburg traf sich auch mit den Vertretern der Shenzhen Technical University (SZTU). Das Ziel dieses Treffens war zunächst eine Kooperation in Forschung und Lehre. Dabei wurden gemeinsame Forschungsinteressen eruiert und Ziele der künftigen Forschungsk Kooperation in den Themenfeldern der Funktionalen Sicherheit und der IT-Sicherheit abgesteckt. Die SZTU ist auch an einem Studierendenaustauschprogramm interessiert.

Für die Themen Funktionale Sicherheit und IT-Sicherheit, Querschnittstechnologien für Cyber-Physical Systeme, wollen LaS³ und ISS einen gemeinsamen englischsprachigen digitalen Kursraum entwickeln. Prof. Dr. Jürgen Mottok and Prof. Georg Scharfenberg wurden zu Gastprofessoren an der SZTU ernannt. Beide Hochschullehrer wollen die fruchtbare Zusammenarbeit mit beiden chinesischen Universitäten fortsetzen.

Erika Antoni ■

START MIT FAKULTÄT INFORMATIK UND MATHEMATIK

Neue Kooperation mit der Universiti Putra Malasia

Die OTH Regensburg hat ihren 214. Kooperationsvertrag mit einer ausländischen Hochschule abgeschlossen: der Universiti Putra Malaysia (UPM). Zur Unterzeichnung des Kooperationsvertrags war im April 2018 eine Delegation eigens nach Regensburg gekommen.



An der OTH Regensburg: (von links) Dr. Noridayu Manshor, Dr. Mohd Hafeez Osman, Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, Prof. Dr. Abu Bakar Md. Sultan, Prof. Dr. Markus Westner und Dr. Amir Rizaan Rahiman. Foto: Prof. Dr. Michael Niemetz

Die Universiti Putra Malaysia (UPM) ist eine sehr renommierte Universität in direkter Nähe zur Hauptstadt Kuala Lumpur. Mit etwa 25.000 Studierenden ist sie eine der größten und renommiertesten Universitäten in Malaysia. In 16 Fakultäten wird ein breites Spektrum von Fächern unterrichtet, das in vielen Bereichen sehr gut auch zur Ausrichtung der OTH Regensburg passt. Zudem ist diese Universität sehr engagiert, was Forschungsthemen und die Kooperation mit lokalen Unternehmen betrifft. Für die fast 20 Prozent an ausländischen Studierenden bietet sie zahlreiche zugeschnittene Programme.

Mit dem am 5. April 2018 unterzeichneten Kooperationsvertrag ist ein Austausch von Studierenden aller Fakultäten zwischen den beiden Hochschulen prinzipiell möglich, wobei der Fokus zu Beginn auf der Fakultät Informatik und Mathematik liegt.

Bereits im Sommersemester 2017 waren zwei Studierende der Wirtschaftsinformatik für ein Austauschsemester an der UPM in Malaysia und zeigten sich vom fachlichen Studienangebot und der kulturellen Erfahrung begeistert. Diese ersten positiven Ergebnisse sollen durch das Partnerschaftsabkommen langfristig verstetigt werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich an: Prof. Dr. Markus Westner, Fakultät Informatik und Mathematik der OTH Regensburg

Prof. Dr. Markus Westner, Prof. Dr. Thomas Fuhrmann ■

UNIVERSITI TUNKU ABDUL RAHMAN

Gastvorlesungen an Partnerhochschule in Malaysia

Seit 2011 ist die OTH Regensburg mit der Universiti Tunku Abdul Rahman (UTAR) in Malaysia in einer Partnerschaft verbunden. Auf Basis dieser internationalen Kooperation gibt es seit 2014 auch einen dualen Masterabschluss, den beide Hochschulen im Verbund anbieten.

Prof. Dr. Rainer Holmer von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik an der OTH Regensburg besuchte von 3. bis 13. März 2018 die Partnerhochschule UTAR am Sun-gai Long Campus in Kuala Lumpur. Gastgeber an der UTAR war die „Faculty of Engineering & Science, Department of Electrical and Electronic Engineering“. In mehreren Gastvorlesungen behandelte Prof. Dr. Holmer die Themenbereiche „Process Control“, „Solid State Electronics“ und „Integrated Circuit“. Auch ein Treffen mit dem Präsidenten der UTAR, Ir. Prof. Academician Dato Dr. Chuah Hean Teik, stand auf dem Programm.

Austausch mit Firmen vor Ort

Im Rahmen seines Aufenthalts in Malaysia nutzte Prof. Dr. Holmer die Gelegenheit, um verschiedene Firmen zu besuchen: so etwa den Standort Melaka der Infineon Technologies AG, wo er Vertreterinnen und Vertretern von Infineon und der Universiti Teknikal Malaysia Melaka (UTEM) die internationalen Aktivitäten der OTH Regensburg vorstellte.

Zum Abschluss der Reise stattete er der Region Penang/ Kulim im Nordwesten von Malaysia einen Besuch ab und



Prof. Dr. Rainer Holmer (links) und der Präsident der UTAR Ir. Prof. Academician Dato Dr. Chuah Hean Teik. Foto: Prof. Dr. Rainer Holmer

traf dort Mitglieder des Kollegiums des Halbleiterherstellers Silterra. Hier zeigte man großes Interesse an den Weiterbildungsangeboten, die in Kooperation mit der OTH Regensburg vom lokalen Partner Northern Technische Consulting (NTC) angeboten werden.

Prof. Dr.-Ing. Rainer Holmer ■



Startschuss für Ihre Karriere als Ingenieur!

Die Kelheim Fibres GmbH ist der weltweit führende Hersteller von Viskosespezialfasern. Sie geben - oft unerkannt - High-Tech-Bekleidung, Hygieneartikeln, Geldscheinen und unzähligen anderen Produkten ihre typischen Eigenschaften.

Grund für unseren Erfolg sind das Know-How und das Engagement unserer Mitarbeiter und unsere kompromisslos auf Innovation ausgerichtete Strategie.

Werden Sie Teil unseres Erfolgs und nutzen Sie Ihre Karrierechance als Absolvent bei uns!



www.kelheim-fibres.com

ANZEIGE

OPTOELECTRONICS

Seminarreihe in Malaysia erfolgreich gestartet

Das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg hat seine internationalen Aktivitäten erfolgreich erweitert. Initiiert und unter der fachlichen Leitung von Prof. Dr. Rupert Schreiner, Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik der OTH Regensburg, konnte unter Einbindung der Hochschulleitung nach mehrmonatigen Vorarbeiten nun erstmals die Durchführung einer Weiterbildungsseminarreihe des ZWW in Asien realisiert werden.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seminarreihe Optoelectronics zusammen mit Prof. Dr. Rupert Schreiner von der OTH Regensburg in Penang, Malaysia. Foto: Lap Kee Yong, NTC

Von November 2017 bis März 2018 wurde die dreiteilige Seminarreihe „Optoelectronics – Fundamentals and Devices“ für 25 Ingenieurinnen und Ingenieure aus der Halbleiterindustrie in Penang, Malaysia durchgeführt. Ende Juli findet die Abschlussprüfung der berufsbegleitenden Seminarreihe statt.

Prof. Dr. Schreiner konnte mit der Northern Technische Consulting (NTC) einen industrienahen Bildungspartner vor Ort gewinnen, mit dem das ZWW bei der operativen Durchführung der Seminarreihe zusammenarbeitet. So wurde in den vergangenen Monaten, in intensiver Abstimmung mit den auftraggebenden Industriepartnern, ein maßgeschneidertes Seminarkonzept für deren Fachkräfte entwickelt, das aktuelles akademisches Wissen aus der Halbleitertechnologie über kontinentale Grenzen hinweg und zielgruppengerecht aufbereiten und vermitteln soll.

Der Auftakt der Seminarreihe im November 2017 war daher bei allen Beteiligten mit gespannten Erwartungen verbunden. Umso erfreulicher war es, dass das Teilnehmendenfeedback insbesondere in Bezug auf die Seminarinhalte und die Art der Vermittlung sehr gut ausfiel. Eine Teilnehmerstimme brachte es auf den Punkt: „A fruitful course with very good explanation!“

Durch die Zusammenarbeit mit NTC in Malaysia erweitert das ZWW seine Weiterbildungsaktivitäten auch im internationalen Bereich. Aufgrund des erfolgreichen Starts der Seminarreihe „Optoelectronics“ sowie entsprechender Interessenbekundungen seitens der Industriepartner vor Ort, wird derzeit bereits an Nachfolgeformaten aus den Bereichen der Elektro- sowie der Mikrosystemtechnik gearbeitet.

Thomas Hecht, Prof. Dr. Rupert Schreiner ■

DIE „EISBRECHER“ DES AKADEMISCHEN AUSLANDSAMTS

Wie das Tutorenteam sich um die Austauschstudierenden kümmert

Das Eis war bei Pablo Nuñez Silverio sofort gebrochen: „Mit Regensburg war es Liebe auf den ersten Blick“, sagt der spanische Erasmus-Student, der seit dem Wintersemester 2017/2018 an der OTH Regensburg ist.

Das gemeinsame Schlittschuhlaufen der Austauschstudierenden unter dem Motto „Breaking the Ice“ hätte es bei ihm also gar nicht unbedingt gebraucht, damit sich der junge Mann hier gut aufgehoben fühlt. Dennoch hat auch er an der vom Tutorenteam des Akademischen Auslandsamts organisierten Veranstaltung teilgenommen und Spaß daran gehabt.

Jedes Semester organisiert das Team vor Vorlesungsbeginn Ausflüge und Events, auf denen sich die Austauschstudierenden besser kennenlernen können. So haben die derzeitigen Tutorinnen und Tutoren Anna-Maria Deml, Lisa Michelbrink, Alexandra Bauernfeind, Daniel Fischer und Lisa Winter Tagestrips nach Bamberg, Nürnberg und Salzburg auf dem Programm stehen, bei denen regelmäßig rund 60 Personen teilnehmen. „Die Ausflüge stärken den Zusammenhalt; es entsteht eine ganz spezielle Verbindung zwischen Leuten, die sich anfangs kaum gekannt haben“, sagt Pablo Nuñez Silverio.

Wenn dann der Hochschulalltag beginnt, unterstützen die fünf ihre Schützlinge aus dem Ausland weiterhin: Eine wöchentliche Coffee Hour im Studierendenhaus sowie alle zwei Wochen ein Stammtisch in einem Regensburger Lokal sind beliebte Treffpunkte für die Studierenden aus aller Welt. Doch nicht nur für die Freizeitgestaltung sorgt das Tutorenteam des Akademischen Auslandsamts (AA): Auch bei Dingen wie der Anmeldung bei der Stadt, dem Internetzugang im Studentenwohnheim oder dem Ausfüllen von Formularen stehen sie mit Rat und Tat zur Seite.

Viele aus dem Tutorenteam haben den Weg dorthin über das Buddy-Programm des AA gefunden. Im Rahmen dieser 1:1-Betreuung haben sie für mindestens ein Semester einen bestimmten Austauschstudierenden individuell unterstützt. Pablo Nuñez Silverio ist von der Aufnahme an der OTH Regensburg begeistert. „Ich gehe jeden Tag mit Freude über den OTH-Steg“, sagt er; auch deshalb, weil er vom ersten Moment an so gut aufgenommen worden sei.

Ein besonderes Band zwischen Menschen

Alles beginnt, wenn du dich für Erasmus bewirbst und deine Zusage erhältst. Du fühlst dich nervös, aber das ist das Zeichen, dass etwas Tolles in deinem Leben passieren wird. Dieser neue Lebensabschnitt beginnt mit etwas Angst, aber die Angst wird verschwinden, sobald du neue Leute triffst, die ein Teil deines Lebens werden und dich auf dieser Reise begleiten werden.

Die Ausflüge, das Lachen und die Erfahrungen stärken die Beziehungen, und schaffen ein besonderes Band zwischen Menschen, die sich anfangs kaum kannten. Jeden Tag überqueren wir die Brücke der OTH Regensburg mit Vorfreude. Wir betreten ein Zentrum des Wissens und erleben Bildung in einem anderen Land. Vom ersten Moment an wurden wir an der OTH Regensburg mit Freundlichkeit und Aufrichtigkeit behandelt, so dass wir ein Teil davon wurden. Es ist schwierig diese Erfahrung in Worte zu fassen und jeder Mensch erlebt Erasmus auf eine andere Weise. Aber all diese Erfahrungen haben eines gemeinsam: die Leidenschaft jeden Tag von neuen Kulturen und Sprachen zu lernen und vor allem, das Bewusstsein und den eigenen Horizont zu erweitern. Wir haben versucht Erasmus mit Worten zu erklären, aber wenn du es erlebst, wird diese Erfahrung für immer Teil deines Lebens sein. Sie wird dich für die Leute weinen lassen, die wieder gegangen sind, weil du weißt, dass die Entfernung echt ist. Aber die Magie von Erasmus ist, dass die Tränen, die beim Abschied fallen, Tränen sind, weil wir wunderbare Menschen kennengelernt haben. Dank dieser Erfahrung wird die Distanz kleiner, weil unsere Erinnerungen für immer in unserem Herzen und unserer Seele sind.

*Pablo Nuñez Silverio, Erasmus-Student aus Spanien;
Übersetzung: Lisa Michelbrink*

IACOBUS-PROJEKT

Neues Kreativzentrum im Westhafen entworfen

58 Masterstudierende aus vier Ländern haben am 9. März 2018 ihre rein fiktiven Entwürfe für die Umgestaltung des Stadtlagerhauses im Regensburger Westhafen präsentiert. Wie sie sich die Transformation in ein künftiges Kultur- und Kreativzentrum vorstellen, haben die Studierenden in einem Workshop im Rahmen des internationalen IACOBUS-Projekts erarbeitet.



Am Westhafen: Die Masterstudierenden der OTH Regensburg, der Universidad da Coruña, der ENSA in Clermont-Ferrand sowie der NUACA Jerevan.
Foto: privat

Teilnehmende Hochschulen an dem Projekt sind neben der OTH Regensburg die Universidad da Coruña (Spanien), die ENSA in Clermont-Ferrand (Frankreich) sowie die NUACA Jerevan (Armenien). Die Ideen zur Transformation des Lagerhauses im Westhafen wurden nach der Präsentation von den Studierenden weiter bearbeitet und am 1. Juni 2018 an der Universidad da Coruña der Jury des IACOBUS-Projekts vorgestellt.

Der studentische „Entwurfsworkshop zum baulichen Erbe in Europa“ findet alljährlich statt. Neu ist die Ausweitung auf vier Hochschulen: Für den Zeitraum von 2018 bis 2020 wird das bisher trinationale Projekt durch die

Teilnahme der National University of Architecture and Construction of Armenia (NUACA) zum Quartett. Damit sind die Projekte 2018 bis 2020 auch für Studierende aus Armenien offen.

Kooperationspartner des diesjährigen Projekts sind: für die Stadtwerke Regensburg mit dem Tochterunternehmen LSR GmbH der Leiter Immobilienmanagement Bernhard Lutter sowie die Stadt Regensburg mit dem Amt für Wirtschaft und Wissenschaft vertreten durch den Clustermanager Kultur- und Kreativwirtschaft Sebastian Knopp.



IN DER FAKULTÄT INFORMATIK UND MATHEMATIK

Info-Messe zum Auslandsstudium

Auf sehr großes Interesse bei den Studierenden stieß die Veranstaltung „Study Abroad Fair“, die der Auslandsbeauftragte der Fakultät Informatik und Mathematik zusammen mit dem Akademischen Auslandsamt der OTH Regensburg auf die Beine gestellt hatte.



Study Abroad Fair - Info-Messe zum Auslandsstudium an der Fakultät Informatik und Mathematik. Foto: We Chen

Bereits lange vor dem offiziellen Beginn waren die Plätze der Informationsveranstaltung „Study Abroad Fair“ der OTH Regensburg belegt. Prof. Dr. Markus Westner, Auslandsbeauftragter der Fakultät Informatik und Mathematik der OTH Regensburg, und Janina Scheidl, die Koordinatorin Outgoing Students des Akademischen Auslandsamts der OTH Regensburg, waren für den Ansturm gut vorbereitet. Immer wieder lotste Prof. Dr. Westner neugierige Studierende in die Räumlichkeiten der Vorstellung zum Auslandsstudium.

Janina Scheidl legte den Interessierten viele wichtige Überlegungen zum Auslandsaufenthalt ans Herz. Essenziell sei es, sich über die Finanzierung der Semester in der Ferne Gedanken zu machen. Innerhalb Europas würde sich dafür das Austauschprogramm ERASMUS+ anbieten, außerhalb Europas käme das Programm PROMOS zum Einsatz. Sicherlich sei es auch möglich, als „Free Mover“ ins Ausland zu gehen. „Das ist aber viel komplizierter und aufwendiger und kostet in der Regel immer mehr Geld“, so Janina Scheidl.



Die Studierenden zeigten großes Interesse an den Informationen rund um ein Studium im Ausland. Foto: Sarah Sophie Ruppert

„Die beste Zeit meines Studentenlebens“

Um die letzten Zweifel zu beseitigen, räumte Prof. Dr. Westner mit den typischen Mythen zum Aufenthalt im Ausland auf: Das Studium würde sich dadurch nicht verlängern, es reiche die Fremdsprache Englisch, es gäbe passende Kurse und ein Problem mit zu schlechten Noten gäbe es auch nicht. Das Studium sei der ideale Zeitpunkt für Erfahrungen im Ausland. Nie wieder sei es so einfach, ein Jahr von der Heimat auszusetzen. Der Lebenslauf, aber auch die persönliche Entwicklung profitierten sehr davon. „Mein Jahr in Neuseeland war die beste Zeit meines Studentenlebens“, schwärmte Prof. Dr. Westner.

Um die Messe komplett zu machen, lagen an Info-Ständen im Foyer der Fakultät für jede Partnerhochschule der OTH Regensburg Materialien bereit. Teilweise standen auch Studierende oder Gaststudierende für vertiefende Gespräche zur Verfügung. Zum Abschluss bot die Fachschaft der Fakultät Informatik und Mathematik den Studierenden – auch solchen, die fakultätsfremd waren – ein gemeinsames Grillen auf dem Campus-Gelände an.

Sarah Sophie Ruppert ■

KOOPERATION MIT BERUFSSCHULE STRAUBING-BOGEN

Duales Studium für künftige Steuerfachangestellte

Vertreter der OTH Regensburg und der Mathias-von-Flurl-Schule (Staatliche Berufsschule II Straubing-Bogen) haben sich am 13. Dezember 2017 zur Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags wegen eines gemeinsamen dualen Bachelorstudiengangs für künftige Steuerfachangestellte getroffen. Ab dem Wintersemester 2018/2019 sollen Azubis in der Steuerberatung parallel zu ihrer Ausbildung ein entsprechendes betriebswirtschaftliches Studium absolvieren können.

Prof. Dr. Claus Koss, Beauftragter für das Duale Studium der Fakultät Betriebswirtschaft der OTH Regensburg, sieht einen hohen Bedarf an akademischer Zusatzausbildung für künftige Steuerfachangestellte: „Die Arbeit in der Steuerberatung wird immer umfassender und vielfältiger“, beschreibt er den Trend der vergangenen Jahre. Studienrat Michael Hien von der Mathias-von-Flurl-Schule stimmt dem zu: „Schon die Ausbildung in der Berufsschule ist breit aufgestellt“, verweist er auf die Vielzahl der Inhalte. Neben der kaufmännischen Grundausbildung müssen die Auszubildenden in der Berufsschule beispielsweise Buchführung nach Handels- sowie Steuerrecht lernen. Dazu kommen Einkommensteuer, Umsatzsteuer und Grundlagen vieler anderer Steuern. Als Betreuer für die kaufmännischen Ausbildungsgänge an der Mathias-von-Flurl-Schule geht es Michael Hien bei dem dualen Studienangebot vor allem um den regionalen Aspekt: „Wer qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Region halten will, muss diese auch in der Region qualifizieren“, sagte Hien.

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, betonte die Herausforderungen eines dualen Studiums: Die angehenden Steuerspezialisten/innen müssten sich darüber im Klaren sein, dass sie neben ihrer Vollzeit-Ausbildung ein grundständiges, akademisches Studium zu absolvieren hätten. „Bei diesem dualen Studium ist neben der Ausbildung zum/r Steuerfachangestellten ein volles akademisches Studium zu absolvieren. Dies fordert die Studierenden enorm und ist sicherlich nicht von allen in gleicher Weise zu leisten.“ Dennoch teile er die Auffassung der Steuerberaterkammer München. Deren Präsident Hartmut Schwab hatte sich bereits zustimmend zu der Kooperation geäußert und betont, dass betriebswirtschaftliche Beratung in den Kanzleien immer häufiger werde und deshalb fundierte Kenntnisse in den Fächern Finanzierung und Investition, Strategie oder Marketing von Vorteil seien.



Kooperationspartner: (von links) StR Michael Hien, Koordinator für das Duale Studium von der Mathias-von-Flurl-Schule, OStD Werner Kiese, Schulleiter der Mathias-von-Flurl-Schule, Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, Prof. Dr. Claus Koss, Beauftragter für das Duale Studium der Fakultät Betriebswirtschaft an der OTH Regensburg.

„Für möglichst gute Rahmenbedingungen“, so ergänzt der für das Duale Studium zuständige Vizepräsident der OTH Regensburg, Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, „gibt es eine Vorabzulassung zum Studium. Schon vor Beginn der Ausbildung können sich Studierende um einen Platz an der OTH Regensburg bewerben, bei Zulassung können sie diesen ein Jahr später zu Studienbeginn antreten. Zudem gibt es eine Sonderquote von Studienplätzen für dual Studierende.“ Die Bewerbungsfrist für den dualen Bachelorstudiengang läuft von 1. Mai bis zum 15. Juli 2018.

ADVANCED NURSING PRACTICE

Startschuss für neuen Masterstudiengang

Mit 24 Studierenden startete am 15. März 2018 der neue konsekutive Masterstudiengang „Advanced Nursing Practice“ (ANP) an der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften der OTH Regensburg. Der dreisemestrige Studiengang, der mit dem Master of Science (M.Sc.) abschließt, wird in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Nürnberg durchgeführt.



Studiengangleiterin Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali begrüßte am 15. März die neuen Masterstudierenden.

Die Studierenden entschieden sich bei der Immatrikulation für einen individuellen Vertiefungsbereich. Die „Akutpflege“ ist in Nürnberg und die „Psychiatrische Pflege“ in Regensburg verortet. Der Master ist mit seinen beiden Schwerpunkten im deutschsprachigen Raum der einzige seiner Art.

Weiterführendes Studium für großen Bedarf

Studiengangleiterin Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali begrüßte am 15. März 2018 die Masterstudierenden, darunter auch Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Pflege (dual). „Mit dem Masterstudiengang Advanced Nursing Practice (ANP) haben Sie sich für ein weiterführendes Studium entschieden, das zum einen dem Bedarf der Kliniken in der Region nach hochqualifiziertem Personal entgegenkommt und zum

anderen die Möglichkeiten eines Promotionsstudiums eröffnet“, sagte Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali. In Regensburg gibt es diese Option auf dem gemeinsamen Campus mit der Universität. Dort ist das „Promotionskolleg Gesundheit“ des Bayerischen Wissenschaftsforums (BayWISS) verortet.

Prof. Dr. Meussling-Sentpali erläuterte den Namen des neuen Studiengangs Advanced Nursing Practice (ANP), der die international und national übliche Bezeichnung für diese Art von Masterprogrammen ist. Mit dem Begriff wird explizit darauf hingewiesen, dass es sich im Gegensatz zu den Studiengängen in Pflegepädagogik oder Pflegemanagement um einen wissenschaftlichen Master mit konkreten Praxisbezügen handelt.

Fit für die Herausforderungen der Pflege

Der neue Masterstudiengang greift aktuelle Herausforderungen im Berufsfeld Pflege auf. Im Modul „Gesundheits- und Versorgungssysteme“ werden unter anderem die verschiedenen Aspekte neuer technischer Hilfsmittel, Assistenzsysteme und Robotik diskutiert. Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang auch die ethischen Fragestellungen. Neben der „Klinischen Ethik“ ist daher auch die „Forschungsethik“ wesentlicher Bestandteil des Curriculums, so Prof. Dr. Meussling-Sentpali.

Anschluss an den Bachelor Pflege (dual)

Die Einführung des Bachelorstudiengangs Pflege (dual) war im Wintersemester 2011/2012 der „Startschuss für die Akademisierung der Gesundheitsfachberufe“ an der Fakultät, die Einführung des Masterstudiengangs nun „erweitert wesentlich die beruflichen Perspektiven der Studierenden“. Die „Reflective Practitioner“ des Bachelorstudiengangs Pflege (dual) werden nun mit komplexeren Herausforderungen konfrontiert und auf erweiterte Aufgaben in der Pflegeprozessgestaltung vorbereitet, sagte Prof. Dr. Christa Mohr, Studiendekanin der Fakultät und Studiengangleiterin des Bachelor Pflege.

„Die Studierenden sollen befähigt werden, eine evidenzbasierte Pflegepraxis einführen, erproben, evaluieren und leiten zu können“. Intensive Theorie-Praxis-Bezüge, abgestimmt auf die jeweiligen Praxiseinrichtungen, sind Bestandteil der Lehre. „Es werden Praxisprojekte in den Kliniken vor Ort durchgeführt und vermutlich werden auch die meisten Abschlussarbeiten konkrete Fragestellungen der klinischen Praxis zum Inhalt haben“, so Prof. Dr. Mohr.

Im Anschluss an die Erstsemesterbegrüßung begleitete Prof. Dr. Mohr die Studierenden zur „Vollversammlung Pflege“, bei der sie gemeinsam mit den Bachelorstudierenden des Studiengangs Pflege über die Interessenvertretung im Berufsfeld diskutierten. Auch die Partizipationsmöglichkeiten an der Fakultät standen auf der Tagesordnung: die Fachschaft „Forum Sozialwissenschaften“ informierte über ihre Aktivitäten.

Ausblick auf das Wintersemester

Die Masterstudierenden bekamen außerdem bereits ihren ersten Termin, den sie sich für das Wintersemester notieren sollten: Denn am 16. November 2018 veranstaltet die Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften einen Fachtag „Pflegetheorie trifft Pflegepraxis“. Dabei sollen wissenschaftliche Arbeiten und Projektideen vorgestellt werden, die bereits in der Praxis getestet beziehungsweise umgesetzt wurden. Gastrednerin ist Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik, eine Pflegewissenschaftlerin „der ersten Stunde“ und Mitglied des Hochschulrats der OTH Regensburg.

Dr. Kerstin Pschibl ■

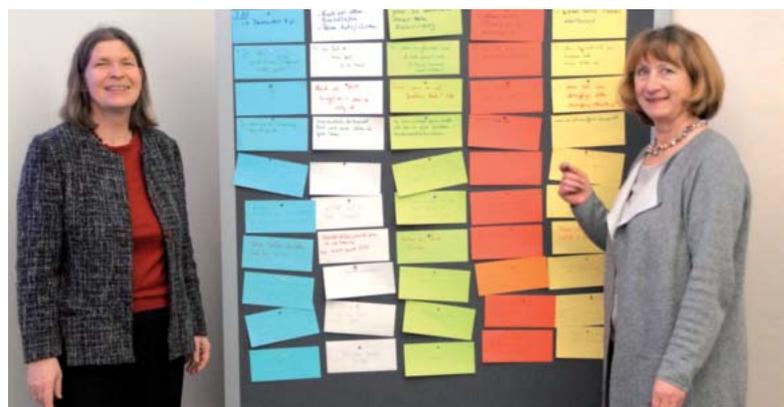
DIVERSITY-AUDIT

Verständnis und Ziele verabschiedet

Seit 2016 beteiligt sich die OTH Regensburg als eine von aktuell 16 Hochschulen am Diversity Audit des Stifterverbandes. Eine Steuerungsgruppe und ein Lenkungskreis arbeiten seitdem, von einer Auditorin begleitet, an der strategischen Weiterentwicklung der Hochschule im Hinblick auf das Querschnittsthema Diversity.

Ein Ergebnis dieses Strategieprozesses sind die Formulierung des Diversity-Verständnisses und strategischer Ziele. Diese wurden Ende April 2018 von der erweiterten Hochschulleitung offiziell beschlossen. Ausgangspunkt der Überlegungen ist die Tatsache, dass Diversität unter den Studierenden bereits Realität ist. Mehr als die Hälfte der Studierenden kommt zum Beispiel aus Familien ohne akademischen Hintergrund, etwa sieben Prozent haben eine Behinderung/chronische Erkrankung und zirka drei Prozent eigene Kinder.

Das verabschiedete Diversitätsverständnis an der OTH Regensburg legt nun fest, dass die im Leitbild genannten Merkmale Geschlecht, Herkunft, Stellung, Alter, familiäre Verpflichtungen, Religion und eventuell vorhandene Behinderungen oder Erkrankungen den Ausgangspunkt bilden. In Bezug auf Lehre und Studium bedeutet Diversität an der OTH Regensburg ferner Vielfalt, unter anderem in der Zugehörigkeit zu Fach- und Fakultätskulturen und Studiengängen, in der Vorbildung der Studierenden, im Lernverhalten der Studierenden und in den Lehrformen der Lehrenden.



Die externe Auditorin Dr. Silvie Klein-Franke (links) mit der Projektverantwortlichen Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard (rechts) während eines Workshops. Foto: Sabine Hoffmann

Die positive Wertschätzung und weitere Gestaltung dieser Vielfalt durch ein strategisches Diversitätsmanagement fördert aktiv die Chancengleichheit im Sinne des Leitbilds der OTH Regensburg.

Sabine Hoffmann ■

KOOPERATION MIT FOSBOS REGENSBURG

Unterstützung bei Studien- und Berufswahl

Es ist die siebte offizielle Kooperation der OTH Regensburg mit einer Schule, jedoch erst die zweite mit einer Staatlichen Fach- und Berufsoberschule: Am 29. Januar 2018 haben Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, und Oberstudiendirektorin Angela Hendschke-Lug, Schulleiterin der Beruflichen Oberschule – Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule (FOSBOS), einen Kooperationsvertrag unterzeichnet.



OStDin Angela Hendschke-Lug, Schulleiterin der FOSBOS Regensburg – Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule, und Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, bei der Vertragsunterzeichnung.

Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier und OStDin Hendschke-Lug waren sich einig, dass diese Vereinbarung die bisherige gute Zusammenarbeit zwischen der OTH Regensburg und der FOSBOS Regensburg auf eine neue zukunftsweisende Grundlage stellen werde. Sehr gut kooperiert hat bisher schon die Fakultät Informatik und Mathematik der OTH Regensburg mit der Beruflichen Oberschule. Diese gute Zusammenarbeit war Ausgangspunkt der jetzt fakultätsübergreifenden Kooperationsvereinbarung.

Gemeinsames Ziel ist es, die Schüler noch besser auf die Studien- und Berufswahl vorzubereiten. Dabei sollen die Schüler vor allem auf Studiengänge im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) aufmerksam gemacht werden. Mit der Kooperationsvereinbarung können diese an Seminarkooperationen, Workshops, einem Bibliotheksprogramm, Hochschulführungen und Laborbesuchen an der OTH Regensburg teilnehmen. Die OTH Regensburg nimmt im Gegenzug an schulischen Veranstaltungen der FOSBOS Regensburg teil, zum Beispiel an einem Tag der offenen Tür. ■

NACHWUCHSFÖRDERUNG IM MINT-BEREICH

Kooperation mit Schullandheimwerk offiziell besiegelt

Seit fünf Jahren arbeiten die OTH Regensburg und das Schullandheimwerk Niederbayern-Oberpfalz bei der Nachwuchsförderung von Schülerinnen und Schülern im MINT-Bereich zusammen. Diese Kooperation wurde nun offiziell besiegelt.



Kooperationspartner: (von links) Vizepräsident für Studium und Lehre der OTH Regensburg Prof. Dr. Ralph Schneider, Vorsitzender des Schullandheimwerks Niederbayern-Oberpfalz e.V. Dr. Rudolf Schwetlik, Präsident der OTH Regensburg Prof. Dr. Wolfgang Baier, Geschäftsführerin des Schullandheimwerks Niederbayern-Oberpfalz e.V. Manuela Janker und Dipl. Päd. (Univ.) Armin Gardeia, Leiter der Jungen Hochschule an der OTH Regensburg.

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, Vizepräsident für Studium und Lehre Prof. Dr. Ralph Schneider, Dipl. Päd. Univ. Armin Gardeia, Leiter der Jungen Hochschule an der OTH Regensburg, Manuela Janker, Geschäftsführerin des Schullandheimwerks Niederbayern-Oberpfalz e.V., und Dr. Rudolf Swetlik, Vorsitzender des Schullandheimwerks Niederbayern-Oberpfalz e.V. unterzeichneten am 8. Mai 2018 eine entsprechende Vereinbarung. Dabei erhielt die OTH Regensburg auch das sogenannte „MINTensiv-Partnerschild“.

Die Zusammenarbeit besteht speziell mit dem Schullandheim in Riedenburg. Dieses hat sich beim Projekt „MINTensiv“ auf das Thema Robotik spezialisiert. Gemeinsam mit der OTH Regensburg bietet es Schülern ab der fünften Jahrgangsstufe eine Kurswoche an, die drei Schwerpunkte umfasst: Konstruieren und Programmieren, Exkursionen zur Berufsorientierung und Teamtraining. Mitarbeiter der Jungen Hochschule der OTH Regensburg bringen den Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Modulen das Programmieren mittels LEGO Mindstorms Robotern näher. Bei einer eintägigen Exkursion lernen die Teilnehmenden unter anderem das Dynamic-Team der OTH Regensburg kennen und führen eine Campus-Rallye durch. ■

BERUFSBEGLEITENDER MASTER INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Von OTH mind entwickelte Module werden zu neuem Master

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts OTH mind wurden in Zusammenarbeit mit der Fakultät Informatik und Mathematik der OTH Regensburg und der Fakultät Elektrotechnik, Medien und Informatik der OTH Amberg-Weiden verschiedene Weiterbildungsmodule im Bereich Informationstechnologie entwickelt. Im Jahr 2017 wurden die sechs verschiedenen Module mit insgesamt 83 technischen Absolventinnen und Absolventen beider Hochschulen erfolgreich durchgeführt.

Diese Angebote resultierten aus Forschungstätigkeiten von OTH mind, die in gemeinsamen Workshops mit den beteiligten Professorinnen und Professoren der oben genannten Fakultäten konkretisiert und als weiterbildende Lehrveranstaltungen ausgearbeitet wurden. Kernelemente bildeten die Module „Cloud Computing“, „Datensicherheit“ und „Big Data“, die insbesondere die Weiterentwicklung von Technologien der Verarbeitung großer Datenmengen sowie vernetzten Systemen thematisierten. Im Modul „Moderne Informatik“ erlernten die Teilnehmenden fachlich-inhaltliche Grundlagen. Das Angebot ergänzten die Module „IT-Projektmanagement“ und „Management in der IT“.

Die abschließende äußerst positive Evaluation der einzelnen Veranstaltungen diente der Identifikation von inhaltlichen, didaktischen und organisatorischen Optimierungspotenzialen. Diese Erkenntnisse konnten in die Entwicklung des zum Sommersemester 2018 erstmals an der OTH Regensburg angebotenen berufsbegleitenden Masterstudiengangs Informationstechnologie einfließen.

Der berufsbegleitende Masterstudiengang dauert sieben Semester, ist blockweise organisiert und richtet sich an Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Informatikerinnen und Informatiker mit einem ersten Studienabschluss und mindestens zwei Jahren Berufserfahrung im IT-Bereich. Die Studierenden erwerben umfassendes, detailliertes und spezialisiertes Wissen auf dem neuesten Erkenntnisstand der Informationstechnologie und Digitalisierung. Die Schwerpunkte des Studiengangs umfassen die Themen Big Data, Cloud Computing und Datensicherheit. Die Studiengangleitung übernimmt Prof. Dr. Christoph Skornia, OTH Regensburg, und die organisatorische Umsetzung liegt auf Seiten des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg.

Simone Six, Melanie Spranger ■

DO-IT-YOURSELF-RASTERTUNNELMIKROSKOP

Nanowissenschaft zum Selberbauen

Je kleiner die betrachteten Objekte desto teurer: Mikroskope kosten schnell ein Vermögen. Damit künftig mehr Schülerinnen und Schüler Zugang zu wissenschaftlichen Instrumenten haben, entwickeln die OTH Regensburg und die Universität Regensburg ein Do-it-yourself-Rastertunnelmikroskop zum kleinen Preis. Mit einer Gesamtsumme von 41.775 Euro fördern die Bayerische Sparkassenstiftung und die Sparkasse Regensburg das ambitionierte Projekt.



Spendenübergabe im Alten Rathaus von Regensburg mit Landrätin Tanja Schweiger (4. v. l.), Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer (5. v. l.), Armin Gardeia von der Jungen Hochschule der OTH Regensburg (6. v. l.) und Dr. Ingo Krüger von der Bayerischen Sparkassenstiftung (3. v. r.). Foto: Peter Ferstl, Stadt Regensburg

MINT-Nachwuchs in Bayern wird dringend benötigt. Doch häufig scheitert die Förderung von Schülerinnen und Schülern in naturwissenschaftlich-technischen Fächern an der Ausstattung der Schulen. Das Rastertunnelmikroskop ist ein Messgerät, das Oberflächen im Nanometerbereich untersucht, das heißt, dass es sogar Atome „sichtbar“ machen kann.

Normalerweise befinden sich die Anschaffungskosten für ein solches Instrument im fünf- bis siebenstelligen Bereich. Um jeder Schule die Möglichkeit zu geben, mit dem Rastertunnelmikroskop zu arbeiten und dadurch Schülerinnen und Schülern die Faszination an Nanotechnologie zu vermitteln, arbeiten die OTH Regensburg und die Universität Regensburg an der Konzipierung eines Prototyps, der in seiner späteren Herstellung nicht mehr als 500 Euro kostet.

Do it yourself: Mikroskop zum kleinen Preis

Das Projekt basiert auf dem Konzept der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, selbst ein derartiges Mikroskop zu bauen. Damit dies möglich ist, sind umfangreiche Arbeitsanleitungen inklusive des notwendigen Hintergrundwissens auf Schulniveau ebenso Teil des Konzepts wie Lehreraus- und -fortbildungen.

Durch die Einbindung der Schülerinnen und Schüler in die Entstehung des Mikroskops lernen diese bereits vor seiner

Fertigstellung viel über die Funktionsweise. So winzig klein die Proben der angehenden Forscherinnen und Forscher auch sein mögen, die Projektziele sind groß: Der neue Ansatz ermöglicht es ihnen, mit einer der wichtigsten Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts zu arbeiten, und legt damit die Grundlagen für mehr Nachwuchs in der (Nano-)Forschung.

Große Spende für die Zukunft der MINT-Fächer

Im Alten Rathaus in Regensburg ist die Spende übergeben worden. Der gesamte Vorstand der Sparkasse Regensburg und Dr. Ingo Krüger von der Bayerischen Sparkassenstiftung überreichten sie an die Projektleiter der Universität Regensburg und der OTH Regensburg, die das Selbstbau-Konzept entwickeln. Auch die Stadt und der Landkreis Regensburg sind als organisatorische Partner in das Projekt eingebunden.

Nicht nur die Zahl der Unterstützerinnen und Unterstützer ist groß, sondern auch die der Anwendungsmöglichkeiten: Das Rastertunnelmikroskop lässt sich in sämtlichen naturwissenschaftlichen und technischen Schulfächern einsetzen. So werden fächerübergreifend das Experimentieren und Entdecken gefördert – und die Schülerinnen und Schüler mit hoher Interaktivität für die Zukunftsfächer MINT begeistert.

Bayerische Sparkassenstiftung ■

KOOPERATION MIT DER BERUFSSCHULE CHAM

Gleichzeitig studieren und eine Lehre im Handwerk machen

Wie man in fünf Jahren zugleich Gesellin und Ingenieurin oder Geselle und Ingenieur wird? Mit dem neuen Verbundstudiengang an der OTH Regensburg, der ab September 2018 die Kombination von handwerklicher Ausbildung und Studium möglich macht.

Eine Kooperation zwischen der OTH Regensburg und der Außenstelle Furth im Wald der Berufsschule Cham ermöglicht es, das Studium des Bauingenieurwesens mit einer Ausbildung zur Maurerin beziehungsweise zum Maurer oder zur Zimmererin beziehungsweise zum Zimmerer zu kombinieren. Von der Praxis Ahnung haben und zugleich die theoretischen Grundlagen beherrschen: Wer das als Ingenieurin oder Ingenieur bieten kann, hat auf der Baustelle ein gutes Standing. Ab September 2018 können sich Auszubildende der Bereiche Maurer/in und Zimmerer/in für ein parallel zur Lehre verlaufendes Bachelorstudium des Bauingenieurwesens an der OTH Regensburg entscheiden.

Einen entsprechenden Kooperationsvertrag unterzeichneten Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, und der Prodekan der Fakultät Bauingenieur-

wesen Prof. Andreas Ottl zusammen mit Franz Löffler, Landrat des Landkreises Cham, und Siegfried Zistler, Leiter der Berufsschule Cham. Mit dabei war vonseiten der OTH Regensburg auch Vizepräsident Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, der für das duale Studium an der Hochschule verantwortlich ist.

Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier zeigte sich überzeugt von dem neuen Verbundstudium. Die Studierenden könnten die Theorie ganz anders begreifen, wenn sie zum Beispiel selbst schon mal einen Dachstuhl gebaut hätten, so Prof. Dr. Baier. Das Verbundmodell kombiniert Studieneinheiten mit Unterrichtsblöcken an der Berufsschule sowie mit Modulen im Ausbildungsbetrieb.

Die Betriebe, die sich am dualen Studium im Fachbereich Bauingenieurwesen beteiligen, sind auf der Homepage der OTH Regensburg (Duales Studium) aufgelistet. ■



Bei der Unterzeichnung des Vertrags: (vorne von links) Prof. Andreas Ottl und Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier von der OTH Regensburg mit Landrat Franz Löffler und Siegfried Zistler, Berufsschule Cham, sowie in der hinteren Reihe Vizepräsident Prof. Dr. Thomas Fuhrmann (hintere Reihe, Zweiter von rechts) von der OTH Regensburg. Foto: Evi Paleczek

WEITERBILDUNG AUF AKADEMISCHEM NIVEAU

OTH mind erhält weitere 2,5 Millionen Euro

OTH mind, das „modulare innovative Netzwerk für Durchlässigkeit“, ist am 1. Februar 2018 in die zweite Förderrunde gestartet: Das Verbundprojekt von OTH Regensburg und OTH Amberg-Weiden wird für einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) weiter bezuschusst. Für das neue Vorhaben stehen dem Projekt zur akademischen Weiterbildung damit bis Ende Juli 2020 bewilligte Zuwendungen in Höhe von 2,5 Millionen Euro zur Verfügung, die je zur Hälfte an die OTH Regensburg und die OTH Amberg-Weiden gehen.

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, und Prof. Dr. Andrea Klug, Präsidentin der OTH Amberg-Weiden, haben anlässlich der Weiterförderung eine neuerliche Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Das Projekt OTH mind richtet sich, wie in der ersten Förderphase, vor allem an beruflich Qualifizierte, Berufstätige und Studienzweifler. Die modularen Bildungsangebote ermöglichen den unterschiedlichen Zielgruppen, sich vor Ort nach individuellen Bedürfnissen, aber auch praxis- und bedarfsorientiert akademisch weiterbilden zu können.

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, unterstrich die Wichtigkeit der Weiterförderungszusage aus Berlin: „Es freut uns sehr, dass wir in den kommenden zweieinhalb Jahren die Projektthemen weiter verstetigen und ausbauen können. Weiterbildung auf akademischem Niveau ist ein Megatrend der Zukunft. Um dem steigenden Bedarf nach innovativen Weiterbildungsinhalten gerecht zu werden, sind explizite Fördermittel eine willkommene und auch zwingend notwendige Ressource für Hochschulen.“

Seine Amtskollegin an der OTH Amberg-Weiden, Präsidentin Prof. Dr. Andrea Klug, verwies auf die Bedeutung für die regionale Wirtschaft: „Die Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen hochschulischer und beruflicher Bildung ist ein wichtiges Thema in der Wissens- und Bildungsregion Oberpfalz. In der ersten Förderphase haben wir bereits einige Maßnahmen auf den Weg gebracht. Durch die erneute Förderung können wir unsere Ambitionen der stetigen Weiterentwicklung unserer akademischen Bildungsangebote für die Fach- und Führungskräfte in unserer Region zusätzlich vorantreiben.“



Die Präsidenten der beiden Hochschulen unterschreiben anlässlich der zweiten Förderrunde ihres Verbundprojekts OTH mind eine Kooperationsvereinbarung: (von links) Prof. Dr. Wolfgang Baier, OTH Regensburg, und Prof. Dr. Andrea Klug, OTH Amberg-Weiden. Foto: Michael Hellwig, OTH Regensburg

OTH mind wird bereits seit August 2014 durch Mittel des BMBF gefördert. Während der ersten Projektphase wurden beispielsweise das BeVorStudium – ein modularer Weg für beruflich Qualifizierte an die Hochschulen – aufgebaut, verschiedene IT-Module für Ingenieurinnen und Ingenieure ausgearbeitet und neue Lehr- und Lernformen für die anvisierten Zielgruppen entwickelt und erprobt. In der zweiten Förderphase ab Februar 2018 sollen sowohl Inhalte der ersten Förderphase weiterverfolgt als auch neue Themen bearbeitet werden. Der Zugang für berufliche Qualifizierte zum Studium, die Unterstützung während des Studiums, um einen Studienabbruch zu vermeiden, aber auch Wege nach einem Studienabbruch sowie Flexibilisierung und Modularisierung der Weiterbildungsangebote stellen dabei Kernthemen dar.

6,6 MILLIONEN EURO ANSCHUBFINANZIERUNG

Neuer Technologicampus Parsberg-Lupburg

Wissenschaftsförderung im ländlichen Raum: OTH Regensburg und TH Deggendorf konnten Ende März 2018 den offiziellen Spatenstich für ein gemeinsames Forschungszentrum im neuen Gewerbegebiet „Am Technologicampus“ der Stadt Parsberg und des Marktes Lupburg tätigen. Albert Füracker, Bayerischer Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, reiste hierzu direkt aus München an.



Beim Spatenstich für den Technologicampus Parsberg-Lupburg. Mit dabei auch der Präsident der OTH Regensburg, Prof. Dr. Wolfgang Baier (7. von links). Foto: Tobias Kinskofer, Stadt Parsberg

Der Freistaat Bayern gewährte den Hochschulen für den Aufbau des Forschungszentrums über eine Laufzeit von fünf Jahren eine Anschubfinanzierung in Höhe von 6,6 Millionen Euro. Der Technologicampus Parsberg-Lupburg solle vor allem den kleinen und mittelständischen Unternehmen aus der Region nutzen und deren Innovationsleistung weiter steigern, so der Staatsminister. Für

OTH Regensburg und TH Deggendorf bietet sich am neuen Technologicampus die Chance, ihr Profil auf den Gebieten der Fertigungstechnik, der Materialwissenschaft und der Digitalisierung zu schärfen. Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, betonte anlässlich des Spatenstichs, dass man diese einmalige Chance nutzen wolle.

Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit; Anton Schmailzl ■

EINSTIMMIGES VOTUM

Neue Senatsvorsitzende der OTH Regensburg

Einstimmig sprachen sich die Mitglieder des Senats der OTH Regensburg bei ihrer konstituierenden Sitzung am 15. März 2018 für Prof. Dr. Birgit Rösel als Vorsitzende aus. Der bisherige Senatsvorsitzende Prof. Dr. Ralph Schneider ist durch seine neue Funktion als Vizepräsident der OTH Regensburg aus dem Senat ausgeschieden. Prof. Dr. Heiko Unold, Fakultät Elektro- und Informationstechnik, ist als Senatsmitglied nachgerückt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Prof. Dr. Christoph Palm, Fakultät Informatik und Mathematik, in der Sitzung am 12. April 2018 gewählt.

Der Senat besteht aus elf gewählten Mitgliedern – sechs Professorinnen und Professoren, einer Vertreterin oder einem Vertreter des wissenschaftlichen Personals, einer Vertreterin oder einem Vertreter des sonstigen Personals, zwei Vertreterinnen oder Vertretern der Studierenden – sowie der Frauenbeauftragten. Das Gremium befasst sich mit fachlichen Angelegenheiten. Es beschließt zum Beispiel die Prüfungs- und Studienordnungen und gibt Stellungnahmen zu Berufungen ab.

Der aktuelle Senat setzt sich wie folgt zusammen:

Professorinnen und Professoren:

- Prof. Dr. Birgit Rösel
Fakultät Elektro- und Informationstechnik
- Prof. Dr. Markus Heckner
Fakultät Informatik und Mathematik
- Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller
Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik
- Prof. Dr. Christoph Palm
Fakultät Informatik und Mathematik

- Prof. Dr. Thomas Schaeffer
Fakultät Maschinenbau
- Prof. Dr. Heiko Unold
Fakultät Elektro- und Informationstechnik

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- Martin Zauner
Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- Sandra Dirnberger
Fakultät Elektro- und Informationstechnik

Studierendenvertreterinnen und -vertreter:

- Larissa Raith
Fakultät Architektur
- Sandra Rochholz
Fakultät Elektro- und Informationstechnik

Frauenbeauftragte:

- Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard
Fakultät Informatik und Mathematik



Der neue Senat (von links): Martin Zauner, Prof. Dr. Thomas Schaeffer, Prof. Dr. Markus Heckner, Sandra Dirnberger, Prof. Dr. Christoph Palm (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Birgit Rösel (Vorsitzende), Prof. Dr. Heiko Unold, Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Dr. Manfred Hopfenmüller, Sandra Rochholz, (Larissa Raith ist nicht auf dem Bild) Foto: OTH Regensburg/Florian Hammerich

TRANSFER UND INNOVATION OSTBAYERN (TRIO)

Verbundprojekt gewinnt an Fahrt

Seit der erfolgreichen Auftaktveranstaltung im Januar 2018 hat TRIO seine Mission aufgenommen und wird sich in den nächsten fünf Jahren der nachhaltigen Optimierung von Wissens- und Technologietransfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft widmen. Den inhaltlichen Schwerpunkt legt TRIO auf das komplexe Themenfeld der Digitalisierung.

Ziel von TRIO ist es, die Rahmenbedingungen für Transferaktivitäten zu verbessern und einheitliche Strukturen zu schaffen. TRIO verankert Transfer als dritte Säule neben Forschung und Lehre, bewirkt eine größere Sichtbarkeit der Forschungsergebnisse nach außen. Indem der Hochschulverbund künftig noch zielgerichteter mit Transferaktivitäten in die Region hineinwirken kann, wird Wissenschaft zum Motor für regionale Innovationsprozesse.

Die Umsetzung einer einheitlichen Transferstrategie erfolgt in hochschulübergreifenden Teilprojekten, die mit ihrer Arbeit zur Umsetzung des Gesamtziels beitragen:

eine Vereinheitlichung der Ansprache und der Transferprozesse, eine systematische Erfassung wissenschaftlicher Kompetenzen, die Entwicklung hilfreicher IT-Werkzeuge, die Ermittlung der Bedarfe der Unternehmen und nicht zuletzt die Entwicklung einer zielgruppenspezifischen Kommunikation sind Themen der Teilprojekte.

TRIO ist ein Verbundprojekt der ostbayerischen Hochschulen und Universitäten, das durch Mittel des Bundes-Länder-Programms „Innovative Hochschule“ gefördert wird. Die wissenschaftliche Leitung von TRIO ist an der Universität Passau angesiedelt, koordiniert wird das Verbundprojekt durch die OTH Regensburg.

Dr. Herrad Schmidt, Universität Passau ■

ERSTES GESAMTTREFFEN

„Im Verbund sind wir stärker“

Unter dem Motto „Im Verbund sind wir stärker“ trafen sich am 8. und 9. Mai 2018 Projektverantwortliche, Koordination, Projektleitung, wissenschaftliche Leitung und Mitarbeitende des Hochschulverbunds TRIO – Transfer und Innovation Ostbayern.

Mittlerweile sind an den vier beteiligten Hochschulen für angewandte Wissenschaften (Amberg-Weiden, Deggen-dorf, Landshut, Regensburg) und den beiden Universitäten (Passau, Regensburg) beinahe sämtliche der insgesamt 29 Projektstellen besetzt. Das Arbeitstreffen hat den Rahmen für einen intensiven Austausch und eine gute Zusammenarbeit für die Projektlaufzeit bis Ende 2022 gesetzt.

Ideale Rahmenbedingungen bot das Kloster Plankstetten als einer der Innovativen Lernorte der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden (OTH Amberg-Weiden). Innovative Lernorte bieten als dezentrale Orte außerhalb des Campus' eine außergewöhnliche Lernumgebung für Studierende und Lehrende, die Kreativität und Innovation befördern sollen. ■

INNOVATIVES DIDAKTIKKONZEPT

Preis für herausragende Lehre für Prof. Dr. Birgit Rösel

Für ihr innovatives Didaktikkonzept hat Prof. Dr. Birgit Rösel von der OTH Regensburg am 16. April 2018 den Preis für herausragende Lehre vom Bayerischen Wissenschaftsministerium erhalten.

„Ehrlich gesagt ist man als weibliche Ingenieurin häufig in der Position, die Einzige zu sein. Man hat immer einen Namen, ist sichtbar und bekannt“, sagt Prof. Dr. Birgit Rösel, die einzige Frau in der Professorenschaft der Fakultät Elektro- und Informationstechnik an der OTH Regensburg. Doch längst hat sie sich an der Hochschule auch außerhalb dieser Sonderstellung einen Namen gemacht – ihr innovatives didaktisches Konzept im Fach Regelungstechnik, dem sie eigens ein Forschungssemester gewidmet hat, kommt bei den Studierenden offensichtlich an: Sie schlugen die Professorin für den Preis für herausragende Lehre an den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften 2018 vor.

Die Bewerbung hatte beim zuständigen Auswahlgremium des Zentrums für Hochschuldidaktik Ingolstadt (DiZ) Erfolg: Am 16. April 2018 bekam Prof. Dr. Birgit Rösel aus den Händen von Prof. Dr. Marion Kiechle, Bayerns Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung im Rahmen des „Forums der Lehre 2018“ in Ingolstadt überreicht.

Aus den Reihen der OTH Regensburg ist Prof. Dr. Birgit Rösel die vierte Preisträgerin. Nach 15-jähriger Tätigkeit als Entwicklungsingenieurin bei Continental AG wurde Prof. Dr. Rösel im September 2012 an die OTH Regensburg berufen. Studium und Promotion hatte sie zuvor an der TU Dresden absolviert. Neben ihrer Lehrtätigkeit hat Prof. Dr. Rösel diverse weitere Aufgaben an der OTH Regensburg übernommen: Derzeit ist sie Senatsvorsitzende, Vorsitzende der Prüfungskommission für Regenerative Energietechnik und Energieeffizienz (REE), Studienfachberaterin für REE, Mitglied des Fakultätsrates und Frauenbeauftragte.

Ihr didaktisches Vorgehen im Fach Regelungstechnik basiert auf dem Ansatz des Just-in-Time-Teaching (JiTT). Dabei bereiten die Studierenden Lehrinhalte mittels speziell angefertigter Lehrtexte vor und müssen Fragen zu diesen Lehrtexten beantworten. Außerdem haben sie die Möglichkeit, selbst Fragen via E-Learning-Plattform an Prof. Dr.-Ing. Rösel zu stellen. Dieser Rücklauf wird dann vor der Präsenzveranstaltung durch die Professorin aufbereitet. Auf diese Weise bekommen die Studierenden unmittelbar Antwort auf ihre individuellen Fragen. Be-



Prof. Dr. Birgit Rösel, OTH Regensburg, hat den Preis für herausragende Lehre vom Bayerischen Wissenschaftsministerium erhalten: (von links) Prof. Dr. Franz Waldherr, Leiter des Zentrums für Hochschuldidaktik (DiZ), Prof. Dr. Birgit Rösel und Prof. Dr. Marion Kiechle, Wissenschaftsministerin. Foto: TH Ingolstadt

standteil des Konzeptes ist außerdem eine Abstimmung der Lehr- und Prüfungsinhalte, so dass die Studierenden genau die richtigen Inhalte in der notwendigen Tiefe lernen.

Prof. Dr. Ralph Schneider, Vizepräsident der OTH Regensburg für Studium und Lehre, setzt beim Thema innovative Lehrmethoden auf den Austausch mit erfahrenen Lehrenden wie Prof. Dr. Birgit Rösel: „Unser Ziel ist es, innovative Lehrmethoden mehr und mehr an der OTH Regensburg zu verbreiten. Von ihren Erfahrungen können alle Lehrenden profitieren.“ Prof. Dr. Rösel selbst ist weiterhin dabei, ihre Lehrveranstaltungen stetig zu verbessern. „Ich möchte das Konzept auch auf andere Fächer anwenden und so nicht nur die Fachkompetenz meiner Studierenden erweitern, sondern auch ihre Fähigkeiten, sich Neues aus technischen Texten zu erschließen und fachliche Fragen zu formulieren“, sagt sie. ■

ZENTRUM DIGITALISIERUNG.BAYERN

Stipendium für Doktorand

Durchaus eine Auszeichnung ist das Stipendium, das Clemens Birkenmaier von der OTH Regensburg vom „Zentrum Digitalisierung.Bayern“ erhält. Nur zwei Stipendien gehen bayernweit an Promovierende von Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Ab 2018 fördert das Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) zehn besonders qualifizierte Doktorandinnen und Doktoranden bayerischer Hochschulen und Universitäten mit einem Fellowship-Stipendium über einen Zeitraum von drei Jahren. Eines der zehn Stipendien, die bayernweit vergeben werden, geht an Clemens Birkenmaier, M.Sc., der im Labor für Biofluidmechanik von Prof. Dr. Lars Krenkel, Fakultät Maschinenbau an der OTH Regensburg, an seiner Promotion arbeitet. Birkenmaier macht eine Verbundpromotion gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät der Universität Regensburg. Die Promotion wird im Rahmen des Bayerischen Wissenschaftsforums (BayWISS) durchgeführt.

Des Weiteren ist Prof. Dr. Georgios Raptis, Labor E-Health an der OTH Regensburg, Betreuer der Promovenden Elinor Brondwine, die ebenfalls ein Promotionsstipendium des ZD.B erhält und an der Universität Regensburg arbeitet. Mit dem ZD.B-Doktorandenprogramm werden Promotionsvorhaben unterstützt, die einen für die Digitalisierung technisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich bedeuten den Fokus aufweisen. Die OTH Regensburg ist neben der HAW Coburg die einzige Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) in Bayern, deren Doktorandinnen und Doktoranden vom ZD.B gefördert werden.

Beitrag zur zukünftigen Gesundheitsversorgung

Clemens Birkenmaier ist am Labor für Biofluidmechanik der Fakultät Maschinenbau mit der „Realistischen Modellierung von Blut in patientenspezifischen digitalen Modellen“ – so der Projekttitel – beschäftigt. Dabei geht er einer höchst relevanten Kernfrage nach: Warum gerinnt Blut in medizintechnischen Produkten wie Herz- oder Gefäßklappen, Dialysegeräten oder Herz-Lungen-Maschinen, obwohl es das nach bisherigem Verständnis nicht sollte?

Ziel seiner Arbeit ist die Entwicklung eines Simulationsmodells für die kombinierten Strömungs- und Gerinnungseigenschaften von Blut in künstlichen blutdurchströmten Geometrien unter Berücksichtigung patientenindividueller Parameter. „Die Chance, auf einem so relevanten Gebiet wie der zukünftigen Gesundheitsversorgung etwas Substanzielles zu bewegen, und die Faszination der tech-



Doktorand Clemens Birkenmaier, OTH Regensburg, erhält ein ZD.B-Promotionsstipendium. Foto: ZD.B

nischen Möglichkeiten motivieren mich“, sagt Clemens Birkenmaier. Das Stipendium des ZD.B ermöglicht ihm die Finanzierung seiner Promotion sowie die Teilnahme am ZD.B-Graduate-Programm mit Workshops, Summerschools, Kursen, Netzwerken und Mentoring-Angeboten.

Prof. Dr. Raptis betreut die Stipendiatin der Uni Regensburg

Die Promotion von Elinor Brondwine, die von Prof. Dr. Georgios Raptis von der OTH Regensburg mitbetreut wird, untersucht die Chancen, menschliche Gewohnheiten mit Hilfe mobiler Applikationen auf Smartphones zu verändern. Im Fokus stehen jene Gewohnheiten, die sich ändern sollen, aber – wie es mit lieb gewonnenen Gepflogenheiten so ist – nur schwer ändern lassen. Ein Beispiel: Wie kann ich mich langfristig gesund ernähren? Ernährungsgewohnheiten zu verändern, ist eine herausfordernde Aufgabe. Während einer Herzrehabilitation beweisen Patientinnen und Patienten ihre Fähigkeit, sich bei enger medizinischer Betreuung einen gesunden Lebensstil anzueignen. Jedoch hält dieser Erfolg nicht lange an.

So wurde untersucht, ob ein Smartphone dabei behilflich sein könne, die Festigung des Lebensstil zu verstetigen: Kann also ein Smartphone die medizinische Betreuung ergänzen? Kann es dazu deren Autorität übernehmen und gleichzeitig eine Betreuung leisten, die medizinisches Personal (zum Beispiel in Rehakliniken, aber auch in Praxen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte) so weit wie möglich entlastet? – Fragen wie diese nimmt das Promotionsprojekt in den Blick. ■

DUALER MASTERABSOLVENT

Deutsch-neuseeländischer Doppelabschluss

Mit dem Eastern Institute of Technology (EIT) in Napier, Neuseeland, verbindet die Fakultät Informatik und Mathematik der OTH Regensburg eine lange Partnerschaft. Im Rahmen des Partnerschaftsabkommens besteht für Studierende der OTH Regensburg im Rahmen eines einjährigen Auslandsaufenthalts die Möglichkeit, auch einen Masterabschluss am EIT zu erwerben. Mit Johannes Tinat hat der erste Studierende der OTH Regensburg in diesem Modell graduiert.

Johannes Tinat erwarb im Wintersemester 2017/2018 an der OTH Regensburg seinen Masterabschluss in der Informatik im Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik. Das Jahr davor hatte er als Austauschstudent am EIT in Napier verbracht. Im April 2018 graduierte er am EIT nun auch mit einem Master of Information Technology.

„Der Auslandsaufenthalt in Neuseeland war eine ganz tolle Erfahrung. Die Betreuung seitens der neuseeländischen Dozierenden war sehr individuell und fachlich hervorragend. Es wurde hochgradig interaktiv und in Kleingruppen gelehrt.“, sagte Johannes Tinat. „Darüber hinaus wurde ich seitens der OTH Regensburg als auch von meinem Arbeitgeber in meinem dualen Studium jederzeit sehr gut unterstützt. Ich bin sehr dankbar, dass ich an diesem Austauschprogramm teilnehmen konnte.“

Johannes Tinat musste während des Programms zwei eigenständige Abschlussarbeiten für jede Hochschule erstellen, im Rahmen des Programms wurden jedoch die Credit-Punkte eines der jeweiligen Studiensemester wechselseitig anerkannt.

„Die Fakultät Informatik und Mathematik freut sich über den Erfolg von Johannes Tinat als erster Masterabsolvent im Rahmen der Partnerschaft mit dem EIT. Inzwischen können wir als Fakultät auch reziprok eine englischsprachige Studieroption in unserem Master Informatik anbieten und freuen uns auf entsprechend fähige Kandidatinnen und Kandidaten ausgewählter Partnerhochschulen“, sagte Prof. Dr. Thomas Waas, Dekan der Fakultät Informatik und Mathematik.

„Damit erweitern wir die Optionen für ein Auslandsstudium für Studierende der Informatik und Mathematik wirkungsvoll um eine attraktive Option für sehr talentierte und motivierte Studierende,“ so Prof. Dr. Markus Westner, der Auslandsbeauftragter der Fakultät.



Freut sich über seinen dualen neuseeländischen und deutschen Master-Abschluss: der Alumni der OTH Regensburg Johannes Tinat (links) mit dem Geschäftsführer der Securiton GmbH Horst Geiser (rechts). Foto: Johannes Tinat

„Das EIT ist hierfür ein hervorragender Partner. In der Vergangenheit hatten wir bereits dreimal Gastprofessorinnen beziehungsweise Gastprofessoren vom EIT an der OTH Regensburg und zahlreiche Studierendenaustausche in beide Richtungen. Darüber hinaus gibt es gemeinsame Forschungsaktivitäten, die bereits in ersten Publikationen gemündet sind. Das 'triple play' der internationalen Hochschulkooperation mit Studierendenaustausch, Dozierendenaustausch und Forschungsk Kooperation ist in dieser Partnerschaft also bereits Wirklichkeit.“

Prof. Dr. Markus Westner ■

EMBEDDED REAL-TIME SOFTWARE AND SYSTEMS

Best Paper Award für LaS³

Das Laboratory for Safe and Secure Systems (LaS³) der OTH Regensburg war erfolgreich an der Konferenz „Embedded Real-Time Software and Systems“ (ERTS³) im französischen Toulouse vom 31. Januar bis zum 2. Februar 2018 beteiligt. Prof. Dr. Jürgen Mottok erhielt zusammen mit Dr. Stefan Voget und Dr. Alexander Rudolph den Best Paper Award.



Doktoranden des LaS³ mit Prof. Dr. Jürgen Mottok auf der ERTS³-Konferenz in Toulouse. Von links: Tobias Langer, Lukas Osinski, Prof. Dr. Jürgen Mottok.



Prof. Dr. Jürgen Mottok von der OTH Regensburg ist einer der Preisträger des Best Paper Award. Von links: Dr. Stefan Voget, Prof. Dr. Jürgen Mottok, Dr. Alexander Rudolph.

Die beiden Doktoranden Tobias Langer und Lukas Osinski stellten ihre wissenschaftlichen Arbeiten aus dem FOR-MUS³IC-Projekt mit dem Titel „Challenges and Opportunities with Multi-Core Embedded Platform – A Spotlight on Real-Time and Dependability Concepts“ vor. Zahlreiche Diskussionsbeiträge zeigten die aktuelle Bedeutung dieser Forschungsarbeiten.

Dr. Stefan Voget und Dr. Alexander Rudolph haben zusammen mit Prof. Dr. Jürgen Mottok den Best Paper Award für ihre Publikation „A Consistent SafetyCase Argumentation for Artificial Intelligence in Safety Rela-

ted Automotive Systems“ erhalten. Die Absicherung von künstlicher Intelligenz für die Anforderungen der Funktionalen Sicherheit stand im Fokus der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Für die Luftfahrt- und Automobilindustrie sind darüberhinaus auch die Technologiefolgenabschätzung und ethische Fragestellungen bei Einsatz neuronaler Netze in zukünftigen autonomen Systemen ein wichtiges Thema.

Prof. Dr. Jürgen Mottok betonte, dass die ERTS³-Konferenz ein attraktiver Begegnungsort zwischen Akademia und der Automotive- und Luftfahrt-Industrie sei.

Erika Antoni ■

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

Eine gute Investition in die Bildung

Im Oktober 2017 konnte sich Verena Winterling, die an der OTH Regensburg Soziale Arbeit studiert, über die Bewilligung eines einjährigen Deutschlandstipendiums freuen. Ein solches Stipendium ermöglicht es den Stipendiatinnen und Stipendiaten, sich ein ganzes Jahr lang voll auf ihre Projekte und Praktika konzentrieren zu können.



Die Deutschlandstipendiatin Verena Winterling, die an der OTH Regensburg Soziale Arbeit studiert, und Dr. Andreas Kestler, der Geschäftsführer des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg. Foto: Julia Schulz, Barmherzige Brüder gemeinnützige Krankenhaus GmbH

Dank der finanziellen Unterstützung, die mit einem Deutschlandstipendium verbunden ist, kann Verena Winterling nun ohne Geldsorgen studieren und zugleich vom fachlichen und persönlichen Austausch mit den Förderern profitieren. „Ich hatte im Rahmen meines Deutschlandstipendiums die Möglichkeit, mit Dr. Andreas Kestler, Geschäftsführer des Krankenhauses Barmherzige Brüder, als einem Förderer persönlich in Kontakt zu treten. Der Austausch war für mich persönlich und fachlich sehr gewinnbringend“, sagte Verena Winterling. Von Oktober 2017 an wurden der Stipendiatin 300 Euro monatlich an finanzieller Unterstützung zugesprochen.

Auch für das Förderjahr 2018/2019 ist es der OTH Regensburg sehr wichtig, möglichst vielen leistungsstarken und engagierten Studierenden die Möglichkeit auf ein Deutschlandstipendium zu eröffnen. Dazu werden Unterstützerinnen und Unterstützer aus der Wirtschaft ebenso wie private Förderinnen und Förderer gesucht, die sich beim Alumni und Career Service der OTH Regensburg näher informieren und melden können.

Beim Deutschlandstipendium wird eine Hälfte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, die andere

Deutschlandstipendium: Unser besonderer Dank gilt unseren Stiftern für 2017/2018 für die Förderung von 71 engagierten und leistungsstarken Studierenden:

- AVL Software and Functions GmbH
- Krankenhausverbund Barmherzige Brüder
- Blasch Architekten Regensburg
- BMW Werk Regensburg
- b-plus automotive GmbH
- BSH Hausgeräte GmbH
- Franz Büechl
- Continental Automotive GmbH
- Dömges Architekten AG
- DV Plan GmbH
- Edmund-Bradatsch-Stiftung
- Ferchau Engineering GmbH
- Goldbeck Ost GmbH
- Judith & Wolfgang Grieshaber
- Infineon Technologies AG
- Insys Microelectronics GmbH
- Invenio GmbH Engineering Services
- Jepsen Automobilhandelsgesellschaft mbH
- Franz Kassecker GmbH
- Maschinenfabrik Reinhausen GmbH
- Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co.KG
- Mittelbayerische Medien Holding KG
- omlor-mehring Architekten und Generalplaner GmbH
- Osram Opto Semiconductors GmbH
- OSB AG Regensburg
- Rotary Club Regensburg
- Roswitha und Herbert Hielscher-Stiftung
- Scheugenpflug AG
- Schneider Electric Sachsenwerk GmbH
- Siemens AG
- Stiftung zur Förderung der OTH Regensburg
- STRABAG AG
- Starkstrom Gerätebau GmbH
- Syskron Holding GmbH
- Triacos Consulting & Engineering GmbH
- Vector Informatik GmbH
- Verein der Freunde der OTH Regensburg e. V.
- ZF Friedrichshafen AG

Hälfte von privaten Förderinnen und Förderern aus der Wirtschaft getragen. Bereits mit 1.800 Euro kann ein Stipendium gestiftet werden. Und auch Privatpersonen haben die Möglichkeit, sich mit kleineren Beträgen zu beteiligen.

„Mit dem Deutschlandstipendium leisten die Förderer eine unmittelbare Investition in die Bildung engagierter Studierender – der Betrag kommt direkt bei den Studierenden an. Darüber hinaus können sich Förderer und Stipendiaten persönlich kennenlernen und ihr Netzwerk

erweitern,“ sagt Claudia Werner vom Alumni und Career Service der OTH Regensburg. Zudem wird das Engagement der Förderinnen und Förderer auf der Homepage und in Publikationen der OTH Regensburg gewürdigt.

Wer die Bildung engagierter Studierender gerne aktiv unterstützen möchte, kann sich auf der Website der OTH Regensburg zum Deutschlandstipendium informieren oder sich direkt an Claudia Werner vom Alumni und Career Service wenden: claudia.werner@oth-regensburg.de, Tel. 0941 943-9760. ■

VEREIN DER FREUNDE DER OTH REGENSBURG

Digitalisierung im Personalmanagement

Rund 180 Gäste waren der Einladung des Vereins der Freunde der OTH Regensburg zur Veranstaltungsreihe „zu Gast bei Freunden“ gefolgt. Die Veranstaltung „Chance Digitalisierung – Wie unternehmerische Personalarbeit auf Veränderungen in der Arbeitswelt reagiert“ fand am 9. April 2018 am Campus der OTH Regensburg statt.

Der Vorstandsvorsitzende des Vereins der Freunde der OTH Regensburg, Eduard B. Wagner, begrüßte die Gäste. Er freute sich über die große Resonanz und lud die Besucherinnen und Besucher ein, sich in das lebendige Netzwerk des Vereins einzubringen. Sein besonderer Dank galt den Referentinnen und dem Referenten sowie der Continental Automotive GmbH und der Infineon Technologies AG Regensburg für die Unterstützung der Veranstaltung.

Daten, Social Media, Vernetzung

Die Digitalisierung beeinflusst alle Unternehmensbereiche. Für die unternehmerische Personalarbeit bedeutet sie daher auch weit mehr als kreative Arbeitsplätze und

bunte Räume. Prof. Dr. Carina Braun von der Fakultät Betriebswirtschaftslehre der OTH Regensburg gab in ihrem Vortrag einen Überblick darüber, wie Unternehmen die Ressource Mensch managen und führen müssen, um in Zeiten der digitalen Transformation erfolgreich zu sein. Das Potenzial der Digitalisierung kann aus ihrer Sicht nur gehoben werden, wenn es gelingt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Veränderungsprozesse zu integrieren. Ihr Appell: „Gehen Sie als Personaler den Weg der Agilität mit, beraten Sie und gestalten Sie so die digitale Transformation aktiv.“

Flexibilität und lebenslanges Lernen

Die Transformation in Prozessen der Produktion und Logistik verändert nicht nur die Anforderungen an Unternehmen, sondern auch an die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Michael Staab, Personalleiter der Continental Automotive GmbH Regensburg, zeigte anhand einiger Projektbeispiele, mit welchen vielfältigen Initiativen Continental im Personalbereich schon heute auf die Veränderungen von Industrie 4.0 in den elektronischen Werken reagiert. Im Personalmanagement fokussiert Continental vier strategische Kernthemen: Flexibilität, lebenslanges Lernen, Führungskultur und Diversität. Die Maßnahmen reichen hier von flexiblen Arbeitszeitmodellen bis hin zu innovativen Ausbildungsmodellen für interne Fertigungsmitarbeiter.



Michael Staab, Personalleiter der Continental Automotive GmbH

Talent Marketing und Recruiting

„Von der Gießkanne zum Sprinkler“, so brachte Nicole Goodfellow, Head of Talent Attraction der Infineon Technologies AG München, das effektive dreistufige Talent Marketing und Recruiting des Unternehmens auf den Punkt. Im Rahmen einer übergeordneten Strategie hat die Infineon Technologies AG in einem ersten Schritt zwölf strategisch wichtige Funktionen definiert und schließlich dazugehörige Marketing-Personas entwickelt. Bei der Talentakquise setzt das Unternehmen auf zielgruppenspezifische Kommunikation und Beziehungspflege. Jede Schlüsselfunktion wird von einem Talent Attraction Manager intensiv betreut, mit dem Ziel ein starkes Netzwerk aufzubauen. „Denn eine Sache wird definitiv nicht automatisiert, und das ist die zwischenmenschliche Kommunikation“, so Nicole Goodfellow. Der Erfolg spricht für sich: Rund viermal so viele Stellenbesetzungen bei nahezu 80 Prozent geringeren Ausgaben für Headhunting. 2017 erhielt Infineon hierfür den HR Excellence Award.

Katja Meier ■



Nicole Goodfellow, Head of Talent Attraction
der Infineon Technologies AG München. Fotos: Katja Meier

ANZEIGE



Machen Sie die Zukunft sichtbar

Kleine Chips, große Wirkung: Heute schon sorgt in rund der Hälfte aller Pässe und Ausweise weltweit ein Infineon Sicherheitscontroller für den Schutz ihrer Daten. Gleichzeitig sind unsere Halbleiterlösungen der Schlüssel zur Sicherheit von übermorgen. So machen wir die Zukunft sichtbar.

Was wir dafür brauchen? Ihre Leidenschaft, Kompetenz und frische Ideen. Kommen Sie zu uns ins Team! Freuen Sie sich auf Raum für Kreativität und Praxiserfahrung mit neuester Technologie. Egal ob Praktikum, Studienjob oder Abschlussarbeit: Bei uns nehmen Sie Ihre Zukunft in die Hand.

Für Studierende und Absolventen (w/m):

- > Ingenieurwissenschaften
- > Naturwissenschaften
- > Informatik
- > Wirtschaftswissenschaften



www.infineon.com/karriere



charta der vielfalt



STUDIERN NEBEN DEM BERUF

Weiterbildungstag an der OTH Regensburg

Das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg hat am 27. April 2018 im sechsten Jahr in Folge einen Weiterbildungstag veranstaltet. Dabei ging es um die Themen „Studieren neben dem Beruf“ und „Studieren ohne Abitur“.



Die rund 250 Besucherinnen und Besucher beim Weiterbildungstag an der OTH Regensburg informierten sich an den verschiedenen Infoständen und Themeninseln über die vielen berufsbegleitenden Studien- und Weiterbildungsangebote.

Auch dieses Jahr präsentierten mehrere bayerische Hochschulen und Bildungsanbieter aus der Region ihre berufsbegleitenden Studien- und Weiterbildungsangebote – so viele Aussteller wie nie zuvor. Rund 250 Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr, um sich über die Angebote der OTH Regensburg, der OTH Amberg-Weiden, der TH Deggendorf, der TH Ingolstadt, der Universität Regensburg sowie der IHK-Akademie, der Handwerkskammer, der Hochschule Döpfer und der Eckert Schulen zu informieren.

Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der OTH Regensburg und Leiterin des ZWW, eröffnete die Veranstaltung: „Heute haben Sie die einmalige Möglichkeit, kompakt und geballt Informationen über für Sie interessante Weiterbildungsangebote bei verschiedenen Hochschulen und Bildungsanbietern aus der Region einzuholen. Die OTH Regensburg bietet dabei mit ihren berufs-

begleitenden Angeboten im Bachelor- und Masterbereich eine optimale Plattform für die berufliche Qualifizierung, auch ohne Abitur“, so Prof. Dr. Winkler.

Die rund 250 Besucherinnen und Besucher des Weiterbildungstags informierten sich an Infoständen und in einer Speakers' Corner über die berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudiengänge der unterschiedlichen Hochschulen. Die einzelnen Studiengangleiter stellten ihre Studiengänge vor und beantworteten den Interessierten individuelle Fragen. Auch Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen und bereits berufsbegleitend Studierende berichteten in der Speakers' Corner von ihren Erfahrungen mit berufsbegleitender Weiterbildung. An verschiedenen Themeninseln konnten sich die Weiterbildungsinteressierten darüber hinaus über die Themen Finanzierung und Zulassung informieren.

DUALES STUDIUM

Treffen der Partner zum Austausch

Am 8. März 2018 veranstaltete die OTH Regensburg eine Info- und Austauschveranstaltung für die Unternehmens- und Ausbildungspartner im dualen Studium. 42 Partner folgten der Einladung, darunter auch Kammern und Berufsschulen aus der Region.

Der Nachmittag startete mit einer kurzen Einführung zu den aktuellen Zahlen, die einen deutlichen Anstieg dual Studierender an der OTH Regensburg zeigten. Waren es 2008 noch 107 dual Studierende, so hatten sich mit dem Wintersemester 2017/2018 bereits 619 Personen im dualen Format immatrikuliert. Auch bei den verschiedenen Modellen ließ sich eine Entwicklung feststellen. Während die Absolvierung des Verbundstudiums – also das Studium in Kombination mit einer Ausbildung – deutlich zugenommen hat, gehen die Zahlen für das Studium mit vertiefter Praxis, das mindestens 50 Prozent mehr Praxiszeit als das reguläre Studium erfordert, seit 2015 leicht zurück.

Nach der Einführung referierte Walter Schütz, leitender Regierungsschuldirektor der Regierung der Oberpfalz, über das Konzept „Oberpfalz dual“. Dieses sieht vor, eigene Fachklassen für dual Studierende innerhalb des Regierungsbezirks Oberpfalz einzurichten. Damit können sowohl die Berufsausbildung als auch der Berufsschulbesuch und das Hochschulstudium besser aufeinander abgestimmt werden. „Es ist ein Zusatzangebot“, so Schütz. „Die Verbundstudierenden können sich intensiver auf die Berufsschulabschlussprüfung vorbereiten.“

Abschließend stellte Justus Maier das duale Studium aus Sicht des Unternehmens Vector Informatik GmbH vor. Als Ausbilder und Entwickler begleitet er die dual Studierenden seit Beginn und verfügt daher über einen langjährigen Erfahrungsschatz, der beim Publikum auf großes Interesse stieß. „Für uns ist das eine tolle Sache“, so das Resümee von Justus Maier.

Ein Stehimbiss rundete schließlich den Nachmittag ab. Die Anwesenden nutzten diesen informellen Teil, um sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Insgesamt fiel das Feedback seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu der Veranstaltung und das dafür gewählte Format sehr positiv aus, eine baldige Wiederholung war von allen Seiten gewünscht.

Claudia Werner ■



**FREUNDE DER
OTH REGENSBURG E.V.**

Kontakt

Alumni & Career Service

Galgenbergstraße 30 · Raum D 202
alumni-service@oth-regensburg.de



Alumni & Geschäftsführung
Verein der Freunde der OTH
Regensburg e. V.
Katja Meier
Dipl.-Sozialpäd. (FH), M.A.
Tel.: 0941 943-9828
katja.meier@oth-regensburg.de

Verein der Freunde der OTH Regensburg e.V.

„Fördern. Vernetzen. Mitwirken.“ – Ein
starkes Netzwerk zwischen Hochschule,
Wirtschaft, Studierenden und Alumni.

www.oth-regensburg.de/verein-der-freunde

Jeder Euro kommt voll und ganz der OTH
Regensburg und ihren Studierenden zugute.
Spendenkonto: DE04 7505 0000 0000 1864 60
BIC: BYLADEM1RBG · Sparkasse Regensburg
Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig.
Sie erhalten für alle Spenden eine Spenden-
bescheinigung.

Alumni der OTH Regensburg

Sie erhalten noch keine Informationen über
Neuigkeiten der OTH Regensburg und Einladun-
gen zu interessanten Veranstaltungen und
Alumni-Treffen? Dann registrieren Sie sich kosten-
frei unter www.oth-regensburg.de/alumni und
werden Sie Mitglied unseres Alumni-Netzwerkes!

PROMOTIONSSTAMMTISCH

Eine Promotion, die beruflich Türen öffnet

Von ihrem fachlichen Werdegang ebenso wie von ihrem erfolgreichen Berufseinstieg in der Industrie erzählte Alumna Dr. Lena Ebner den interessierten Promovierenden der OTH Regensburg beim Promotionsstammtisch am 10. April 2018.

Im Jahr 2012 schloss Dr. Lena Ebner an der OTH Regensburg ihr Masterstudium Maschinenbau erfolgreich ab. Es folgte eine Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Labor Wärmetechnik an der OTH Regensburg und schließlich 2016 die erfolgreiche Promotion in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum und Fraunhofer UMSICHT, Institutsteil Sulzbach-Rosenberg. In ihrer Arbeit zum Thema „Kugelschüttungen als Filter und Wärmespeicher – Numerische Simulationen und experimentelle Untersuchungen“ untersuchte Dr. Ebner eine spezielle Technologie zur Wärmerückgewinnung, bestehend aus einer Schüttung anorganischen Materials, hinsichtlich des Strömungs-, Wärmeübergangs- und Entstaubungsverhaltens.

Nach Abschluss ihrer Doktorarbeit zog es die frisch promovierte Absolventin eigentlich in den Raum München. Dort erhielt sie innerhalb kurzer Zeit auch mehrere interessante Stellenangebote im Bereich der Simulation. Mit dem Wunsch, sich eher in Richtung Strategie und Management zu orientieren, bewarb sich Dr. Lena Ebner dann aber auf eine Stelle in diesem Bereich bei der Continental Automotive GmbH. Die Stelle bekam sie zwar nicht, dafür jedoch drei Alternativangebote und so konnte Dr. Ebner 2016 schließlich als Systemingenieurin in der zentralen Vorentwicklungsabteilung bei der Continental Automotive GmbH starten.

Ein Traum für jede Ingenieurin und für jeden Ingenieur

Die ehemalige Absolventin der OTH Regensburg ist sich sicher: Die Promotion hat ihr Türen geöffnet. „Ich kenne niemanden, der so schnell eine so interessante Stelle gefunden hat. Es ist ein Traum für jede Ingenieurin oder jeden Ingenieur, bei neuesten Entwicklungen so nah vorne mit dabei zu sein.“ Die Arbeitsweise sei im Vergleich zur Promotion im Unternehmensalltag eine völlig andere. Aber sowohl fachlich als auch in der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten profitiere sie auch heute noch stark von ihrer Promotion, so Dr. Ebner.

Nach ihrem interessanten Bericht blieb noch viel Zeit für die Fragen der Promovierenden. Wird die Promotion im Unternehmen anerkannt? Steht die aktuelle Tätigkeit in



Dr. Lena Ebner (rechts) berichtet beim Promotionsstammtisch von ihren Erfahrungen. Foto: Katja Meier

fachlichem Bezug zum Promotionsthema? Wie sieht es im alltäglichen Geschäft mit Publikationen aus und wie wird mit Misserfolgen im Bereich der Forschung im Unternehmen umgegangen? Dies waren nur einige der zahlreichen Fragen, welche die Promovierenden aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen mit Dr. Lena Ebner diskutierten.

„Es war im Nachhinein eine gute Zeit, auch wenn ich das in der Endphase sicherlich so nicht gesagt hätte. Die Möglichkeit, sich so intensiv mit einem Thema beschäftigen zu können, hat man später nicht mehr“, so das Fazit, das Dr. Ebner aus ihrer Promotion zieht. Ihr Ratsschlag für die Promovierenden: „Haltet durch, setzt Prioritäten und versucht, Leute zu finden, mit denen ihr euch austauschen könnt.“

Promovieren an der OTH Regensburg

Die OTH Regensburg zählt aktuell 87 laufende kooperative Promotionsverfahren. Das OTH-Doktorandinnen- und Doktorandenseminar bietet allen Promovierenden überfachliche Zusatzqualifikationen, die Vernetzung mit anderen Promovierenden, potenziellen Arbeitgebern und weiteren relevanten Akteurinnen und Akteuren der Region sowie die Möglichkeit der Immatrikulation. Der Promotionsstammtisch findet ein- bis zweimal pro Semester statt. Ziel ist es, Promovierenden in einem informellen Rahmen fakultätsübergreifend die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zu bieten.

Katja Meier ■

BEHINDERTENFREUNDLICHKEIT – APPELL FÜR MEHR OFFENHEIT

Sabrina Chiarelli – Anders als die anderen

Winken kann Sabrina Chiarelli nur per Smartphone-Smiley. Die 25-jährige Studentin der Sozialen Arbeit sitzt aufgrund einer genetisch bedingten Muskelerkrankung im E-Rolli und kann sich kaum bewegen. Doch an der OTH Regensburg hat Sabrina Chiarelli bereits einiges bewegt.



Sabrina Chiarelli (rechts) und ihre Assistenz Grace Alrai

Auf ihre Intervention hin hat das Studentenwerk für die Mensa einen Tablettwagen angeschafft, der es ihrer Assistenz Grace Alrai, die ebenfalls auf einen Rollstuhl angewiesen ist, ermöglicht, darauf Teller und Gläser abzustellen und sicher zu transportieren. Nachdem Sabrina Chiarelli mit Andrea März-Bäumel von der Allgemeinen Studienberatung die Gegebenheiten am Campus inspiziert hatte, wurde im Maschinenbaugebäude eine Toilette umgebaut und mit Personenlifter ausgestattet. Nun sind die meisten Räumlichkeiten für die Studierende gut nutzbar – bis auf die Bibliothek, in der zwar ein Fahrstuhl eingebaut ist, der allerdings nur bei gedrücktem Knopf in Betrieb bleibt. Da der Aufzug zudem zu eng für eine Begleitperson ist, kann Sabrina Chiarelli nur nach Voranmeldung an der Theke durch einen sonst verschlossenen Betriebseingang im Untergeschoss der Bibliothek hereingelassen werden.

Mit Dingen wie diesen hat sich die 25-Jährige inzwischen abgefunden. Sie honoriert, dass ihr an der OTH Regensburg bestmöglich entgegengekommen wird – dazu gehört auch, dass sie einen Nachteilsausgleich gegenüber ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen geltend machen kann: eine doppelt so lange Bearbeitungszeit bei Prüfungen, die Unterstützung durch die Assistenz, das Benutzen eines Laptops als Hilfsmittel und ein eigener Prüfungsraum. Doch generell wünscht sich die junge Frau einen offeneren Umgang mit ihrer Behinderung: „Manche zeigen Desinteresse oder sogar Abneigung; in den Studentengruppen bin ich nicht integriert“, sagt sie.

Deshalb werde ihr die Zeit am Campus ab und zu schon sehr lange: Mit einem Fahrdienst wird Sabrina Chiarelli gemeinsam mit ihrer Assistenz morgens von ihrem

Wohnort Nürnberg nach Regensburg gebracht und erst am späten Nachmittag wieder abgeholt. Die größte Herausforderung für sie dabei: Körperlich mithalten zu können. Die spinale Muskelatrophie Typ II, unter der sie leidet, geht einher mit zahlreichen weiteren Beeinträchtigungen wie einer Speiseröhrenverengung, Wundheilungsstörungen, Nierenproblemen und häufigen Lungenentzündungen. Dementsprechend hat Sabrina Chiarelli bereits viele Krankenhausaufenthalte und langwierige Genesungsphasen hinter sich.

Dass sie trotzdem motiviert ist, ein Studium der Sozialen Arbeit zu absolvieren, begründet sie so: „Ich möchte mich stark machen für jede Art von Andersartigkeit.“ Sabrina Chiarelli hat den Willen, Barrierefreiheit auch mental zu fördern und ihren Mitmenschen bewusst zu machen, dass niemand vor einer Behinderung gefeit ist. Bei einem Praktikum in einer JVA habe sie gemerkt, dass gerade ihre Andersartigkeit so manchen jugendlichen Häftling zu einem offenen Gespräch bewegt habe.

Offene Gespräche wünscht sich Sabrina Chiarelli auch an der OTH Regensburg. Von Seiten der Verwaltung war sie bereits in eine Lenkungsgruppe zum Thema „Studieren mit Handicap“ eingebunden. Auch die Dozierenden stellten sich gut auf ihre besonderen Bedürfnisse ein. Sabrina Chiarelli sucht aber vor allem mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen engeren Kontakt. „Fragen, fragen, fragen – das wäre mir für den Anfang das Liebste“, sagt sie. „Das mache ich selbst ja auch.“ Nur so konnte sie sich von der Körperbehindertenschule über den M-Zug und die Montessori-FOS überhaupt einen Weg an die Hochschule erkämpfen. „Es ist nicht leicht, sich immer beweisen zu müssen“, sagt Sabrina Chiarelli. Den Mut, ihr Studium trotz aller Hindernisse zu meistern, hat sie; doch sie braucht Unterstützung: „Ich hoffe, dass es mir immer egal wird, dass ich nicht so sozial eingebunden bin“ – eine Aussage, die allen zu Herzen gehen sollte, die ihre Studienzeit am Regensburger OTH-Campus mit ihr teilen.

Infos zum Studium mit Behinderung oder chronischer Erkrankung gibt es unter www.oth-regensburg.de. Zuständige Ansprechpartnerin der Allgemeinen Studienberatung ist Andrea März-Bäumel, Tel. 943-9710; studienberatung@oth-regensburg.de

NETZWERKTREFFEN FÜR TECHNISCHES ENGLISCH

Prof. Dr. Gürtler berichtet von ihren Untersuchungen

Prof. Dr. Katherine Gürtler von der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik, AW-Sprachenprogramm, der OTH Regensburg hat zusammen mit ihrem Forschungspartner Prof. Dr. Eric Koenig, TH Nürnberg, dieses Jahr den Eröffnungsvortrag auf der Training Week des internationalen Netzwerks „Global Engineering Language Skills“ (GELS) an der Königlichen Technischen Hochschule (KIT) Stockholm gehalten.

Das GELS-Netzwerk setzt sich zum Ziel, die Kompetenzen im Bereich „Technische Fachsprache“ zu bündeln und den Austausch unter den Lehrenden zu fördern, um die Qualität und Effektivität der Sprachenlehre für MINT-Studierende auf Hochschulebene durch internationale Impulse kontinuierlich zu verbessern. Darüber hinaus arbeitet das Netzwerk daran, die allgemein beschriebenen Sprachenkompetenzen des Europarat-Modells des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) gezielt für Lernende in den MINT-Fächern anzupassen und daraus Empfehlungen für die erfolgreiche Lehre zu entwickeln.

Prof. Dr. Gürtler und Prof. Dr. Koenig haben über die Ergebnisse ihrer seit 2016 laufenden empirischen Untersuchung der Kompetenzen und der persönlichen Lernziele der Studierenden von „Technical English“ an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften berichtet. In ihrem Vortrag haben sie auch die Bedeutung robuster Methodologie betont. Der Inhalt des Vortrags diente als Anreiz, um sich in der anschließenden Diskussionsrunde ausführlich über die Themen Best Practice für quantitative und qualitative Untersuchungen sowie statistische Auswertung auszutauschen.

Prof. Dr. Katherine Gürtler ■

MENTORING „PROFESSIONAL STEPS“

Vielfältige Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung

Beim Mentoring „professional steps“ der OTH Regensburg werden Studierende aus den technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen von berufserfahrenen Mentorinnen und Mentoren ein Jahr begleitet. Zielsetzung sind die persönliche Entwicklung sowie Einblicke in die Praxis.

Im Herbst 2017 startete das Programm mit 36 Teilnehmenden und damit einem neuen Rekord. Kernelement sind individuelle Treffen und der persönliche Austausch innerhalb der sogenannten Tandems. Zusätzlich wird der Netzwerkgedanke mit gemeinsamen Veranstaltungen gestärkt. Den Auftakt bildete ein Teambuilding-Abend mit „Schnitzeljagd“ durch die Altstadt von Regensburg. Im März 2018 konnten die Teilnehmenden bei einem Kommunikationstraining mit dem Feedbackgeber Hund ihre Wirkung auf andere und unbewusste Körpersprache reflektieren. Darüber hinaus stehen noch ein Stimm-Coaching sowie ein gemeinsamer Abschluss auf der Agenda. Gerade für die Mentees ergeben sich im Rahmen

des Mentorings immer wieder spannende Möglichkeiten. So konnte Mentee Sophie Emperhoff durch Vermittlung ihrer Mentorin beim Makeathon der Firma ITQ auf Grand Canaria teilnehmen.

Emperhoff berichtet: „Man nehme eine Gruppe motivierter Leute, jede Menge Material und gebe ihnen vier Tage Zeit, einen Prototypen nach ihren eigenen Vorstellungen zu bauen. So oder so ähnlich sieht dann ein Makeathon aus. Beispielsweise hat unser Team den müllsammelnden Roboter Sand.e gebaut, der schwieriges Terrain wie Strände von Plastikmüll befreien soll. Während der vier Tage in Las Palmas habe ich viele neue Leute kennen

lernen dürfen. Darunter andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Ländern, aber es wurde auch der Kontakt zu Vertretern einiger Firmen hergestellt, die uns bei den Projekten tatkräftig unterstützt haben. Alles in allem war es eine super Erfahrung, die sehr viel Spaß gemacht hat und ich bin sehr froh, dass ich dank meiner

Mentorin die Möglichkeit bekommen habe, dorthin zu fliegen!“

Der nächste Durchgang des Mentorings „professional steps“ startet im November 2018. Die Anmeldung wird ab Herbst online unter www.oth-regensburg.de/professional-steps möglich sein.

Sabine Hoffmann, Sophie Emperhoff ■

FRÜHSTUDIUM

Entscheidender Pluspunkt im Lebenslauf

Diesen Sommer beendet Lukas Torscht sein Duales Bachelorstudium im Fach Maschinenbau an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg am Campus in Friedrichshafen. Der 23-Jährige hat somit innerhalb von drei Jahren nicht nur den Studienabschluss in der Tasche, sondern auch betriebliche Erfahrungen im Bereich Konstruktion und Entwicklung bei der ZF Friedrichshafen AG, einem der weltweit größten Automobilzulieferer. Startschuss für seinen Werdegang war ein Frühstudium an der OTH Regensburg.

Dass Maschinenbau sein Ding ist, hat der gebürtige Regensburger an der OTH Regensburg entdeckt: Als Schüler des Goethe-Gymnasiums hatte sich der damals 18-Jährige für ein Frühstudium entschieden. Im Lauf der 11. Jahrgangsstufe konnte Lukas Torscht parallel zur Schule bereits an ausgewählten Vorlesungen der Fakultät Maschinenbau teilnehmen. Zwar hat er keines der absolvierten Module auf sein späteres Studium anrechnen lassen, dennoch hat ihm das Frühstudium Vorteile gebracht. So hat er es beispielsweise stets als Station im Lebenslauf angeführt; was sicherlich nicht abträglich ist für Bewerbungen, bei denen Lukas Torscht von Personalern interessiert auf das Frühstudium angesprochen wurde.

Für Lukas Torscht ist es wichtig, Neues ausprobieren zu können, den eigenen Blickwinkel zu wechseln und gegebenenfalls auch zu hinterfragen – eine Fähigkeit, die in seinen Augen bei keiner Ingenieurin und bei keinem Ingenieur fehlen darf. Über den Tellerrand hinaus geblickt hat Lukas Torscht bereits in etlichen Auslandsaufenthalten: bei einer Betriebsphase im japanischen Yokohama, bei Work and Travel in Kanada, den USA und Mexiko sowie bei jeweils zweimonatiger Mitarbeit bei Infineon und den Bauarbeiten im Snowpark des Stubai Gletschers.

Nun arbeitet Lukas Torscht weiter an seiner beruflichen Ingenieurskarriere. Das Frühstudium führt er dabei in seinem Lebenslauf gerne auf: „Durch das Frühstudium konnte ich in die Welt eines Studierenden eintauchen, Hochschulluft schnuppern, erkennen, dass Studieren ganz schön anspruchsvoll ist und tolle Erfahrungen mit netten und hilfsbereiten Professoren/innen sammeln.



Lukas Torscht war Frühstudent an der OTH Regensburg. Foto: privat

Man kann dabei nichts verlieren, sondern nur gewinnen“, sagt Torscht rückblickend. Interessant war für ihn auch, wie viele bereits seinem Beispiel gefolgt sind und ein Frühstudium an der OTH Regensburg absolviert haben: Seit Einführung des Angebots im Wintersemester 2012 haben neun Schülerinnen und Schüler für bis zu drei Semester parallel zu ihrer Schulausbildung an der OTH Regensburg Vorlesungen und Kurse belegt; die meisten von ihnen an der Fakultät Informatik und Mathematik.

Weitere Informationen:

www.oth-regensburg.de/Fruehstudium ■

10 JAHRE FAMILIENBÜRO

Erste Anlaufstelle für Hochschulangehörige mit Kindern

Urlaub nehmen, Überstunden abbauen – auf diesem Wege kann Josef Koller einige der Tage der Schulferien so organisieren, dass er zuhause bleiben und sich um seine vier Kinder kümmern kann. Doch in Bayern fallen mehr als 60 Tage der Schulferien auf die gewöhnlichen Arbeitstage zwischen Montag und Freitag – ohne entsprechende Angebote stehen damit viele berufstätige Eltern vor einem Betreuungsproblem.



Impressionen vom Familienfest an der OTH Regensburg. Das Bild links unten zeigt Mitarbeiter Josef Koller mit seinen Kindern. Fotos: OTH Regensburg / Paul Dittmann

Dass Josef Koller seine Kinder nur 50 Meter entfernt von seinem Arbeitsplatz an der Fakultät Informatik und Mathematik abgeben kann und sie im Familienbüro der OTH Regensburg in guten Händen weiß, ist für ihn eine große Erleichterung: „Ich bin mir sicher, dass sie hier gut aufgehoben sind. Und falls etwas sein sollte, bin ich ja gleich da.“ Aus diesem Grund hat Josef Koller bereits seine Älteste, Tochter Eva, mittlerweile 18 Jahre alt und Abiturientin, als Grundschulkind in die Hände von Andrea März-Bäumli und ihrem Team gegeben. Die Diplom-Sozialpädagogin hat vor mehr als zehn Jahren mit ebenjener

Betreuung in den Ferien – zunächst waren es nur die Herbstferien – sowie mit einer Eltern-Kind-Gruppe den Grundstein für das heutige Familienbüro im Studierendenhaus am Campus gelegt.

Zur Betreuung in den Herbstferien sind inzwischen Betreuungsangebote in den Oster- und Pfingstferien hinzugekommen. Für sieben Euro pro Tag (Kosten für Studierende: 5 Euro/Tag, für Professorinnen und Professoren: 10 Euro) werden Kinder im Grundschulalter nicht nur betreut, sondern bekommen auch ein Essen in der Mensa, erkunden den Campus oder machen Ausflüge.

Josef Kollers Jüngstem, dem siebenjährigen Josef, sind das Hochspannungslabor – „da hat's geblitzt und es war sehr laut“ – sowie ein Tag auf dem Erlebnisbauernhof, wo er ein neugeborenes Kätzchen benennen durfte, noch in lebhafter Erinnerung. Seine beiden älteren Brüder, Johannes (13) und Jakob (15), haben derartige Ferienerlebnisse auch noch im Gedächtnis: „Ich bin hergekommen, bis ich nicht mehr durfte“, sagt Jakob. Der 15-Jährige fühlt sich auf dem Campus daher nicht fremd; hier zu studieren könne er sich schon vorstellen, sagt er. Doch es ist nicht nur die Ferienbetreuung, die Beschäftigte und Studierende der OTH Regensburg in Familienangelegenheiten unterstützt. Katrin Liebl, seit September 2017 Leiterin des Familienbüros, und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mittlerweile eine ganze Reihe von Angeboten: Flexible Notfallbetreuung, Leihbuggy-Service, Yoga für Kinder, Still- und Wickelmöglichkeiten sowie in und um das Studierendenhaus jede Menge Spielmöglichkeiten – zum zehnjährigen Jubiläum am 4. Mai 2018 wurde ein neuer Sandkasten für Kleinkinder eingerichtet. Zudem berät das Familienbüro in Sachen Vereinbarkeit von Studium beziehungsweise Beruf und Familie und gibt Auskunft zu Dingen wie Mutterschutz, Telearbeitsplatz oder Elterngeld und organisiert entsprechende Info-Veranstaltungen.

Der Weg zur familienfreundlichen Hochschule wurde in den vergangenen zehn Jahren stetig verbreitert. Die Jubiläumsfeier würdigte das Erreichte mit einem abwechslungsreichen Spielenachmittag, an dem die rund 200 großen und kleinen Gäste vom Luftballonsteigen über Kinderschminken und Trampolinspringen bis hin zur Rennwagenvorführung des studentischen Formel-1-Teams Dynamics e.V. tolle Momente erleben konnten. Aus dem anfänglichen Provisorium mit handschriftlichem Zettel an der Tür ist ein toller Familienraum im Studierendenhaus geworden; aus den Kindern der Anfangszeit erwachsene Menschen. Für Mitarbeiter wie Josef Koller ist das Familienbüro von Anfang an eine willkommene Anlaufstelle, der er stressfreie Arbeitstage in unzähligen Schulferien und seine Kinder unvergessliche Ferienerlebnisse verdanken. Dank gilt auch den vielen Unterstützern des Familienbüros, angefangen bei Präsident a. D. Prof. Dr. Josef Eckstein, Kanzler Peter Endres, Frauenbeauftragte Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard und die ehemalige Mitarbeiterin Eveline Tremel.

Alle Informationen rund um das Familienbüro gibt es unter www.oth-regensburg.de/de/studium/service-und-beratung/familienbuero; Ansprechpartnerin ist Katrin Liebl, Tel. 943-9208, familienbuero@oth-regensburg.de

DYNAMICS E.V.

Wenn Rennsport, dann mit uns!

Rennsport an der Hochschule? Das mag vielleicht für viele zuerst unüblich klingen, ist aber an der OTH Regensburg vollkommen normal.

Wie kann man sich das nun vorstellen, ein Rennteam bei der Formula Student zu sein? Ganz einfach: Die Formula Student ist ein internationaler Konstruktionswettbewerb, an dem Universitäten und Hochschulen weltweit teilnehmen. Aufgegliedert in drei Phasen, von der Konstruktions- über die Fertigungs- bis zur Test-/Eventphase, entsteht innerhalb von zwei Semestern ein Rennbolide. Das Highlight jeder Saison sind die Events im Sommer, bei denen Teams aus allen Nationen gegeneinander antreten. Eines der Größten findet im August am Hockenheimring statt. Finanziert werden die Rennautos durch Sponsoren aus der Industrie in Form von Geld, Anfertigungen von Autoteilen oder Workshops.

Das Bindeglied zwischen der Formula Student und den einzelnen Studierenden ist der Verein: Der Dynamics e.V. wurde 2007 gegründet und ist das Rennteam der OTH Regensburg. Seit 2008 der erste Bolide, der RP08c, in Hockenheim bei Formula Student Germany (FSG) an den Start ging, hat sich das Team von Jahr zu Jahr gesteigert. In der bisher erfolgreichsten Saison 2017 hat Dynamics



Der studentische Verein Dynamics e.V. konstruiert seit 2008 „schnittige“ Rennautos wie dieses. Foto: Dynamics e.V.

e.V. den 5. Platz Overall in Hockenheim belegt. Neben FSG nimmt der Verein an weiteren internationalen Wettbewerben teil, wie in Spanien (FSS) oder Österreich (FSA), die einen zusätzlichen Anreiz darstellen, die verschiedenen Phasen ordentlich und gut durchzuarbeiten.

Saskia Deckert ■

GALILEO CONTROL CENTER

MINT-Girls Regensburg treffen ISS-Astronauten

Am 16. März 2018 haben die MINT-Girls Regensburg bei einem „meet-and-greet“ auf der Kommando-Brücke des Galileo Control Centers des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Oberpfaffenhofen auf seine explizite Einladung hin den Astronauten Paolo Nespoli getroffen. Der Italiener ist seit Dezember 2017 nach 139 Tagen auf der Internationalen Raumstation ISS wieder auf der Erde.



(von links) Jelena Schmitz, Lilli Grube, Paolo Nespoli, Hannah van de Loo, Ann-Kristin Schramm auf der Brücke des ISS-Kontrollzentrums am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen. Foto: © DLR Oberpfaffenhofen, André Stöcker

Bei seiner dritten Mission im Weltall hatten ihm die MINT-Girls ein Konzert mit ganz besonderer astronomischer Bedeutung beschert, als sie im November 2017 von der Raumfahrt-Kontrollstation des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt aus das „Planetenkonzert“ live für die Besatzung der ISS zuspielten. Zeuge des Konzerts wurden weltweit auch die anderen ISS-Bodenstationen.

Bei dem „meet-and-greet“ verdeutlichten die MINT-Girls Regensburg, dass die Idee zu dem Konzert auf den Gesetzen des Astronomen Johannes Kepler beruht. In den Schriften „harmonices mundi“ beschrieb Kepler, dass sich in den Umlaufzeiten der Planeten oder den Geschwindigkeitsunterschieden zwischen dem sonnennächsten und sonnenernsten Punkt eines jeden Planeten Zahlenverhältnisse verstecken, die bestimmten Intervallen in der Musik entsprechen. Gemeinsam mit Dr. Michael Braun, Lehrstuhl für Musikwissenschaft der Universität Regensburg, hatten die MINT-Girls Regensburg das dritte Keplersche Gesetz in Musik umgesetzt.

Mit der Initiative MINT-Girls Regensburg wollen die Projektleiter Dipl.-Päd. Univ. Armin Gardeia, Leitung Junge Hochschule der OTH Regensburg, und Dr. Stephan Giglberger, MINT-Beauftragter der Universität Regensburg, Mädchen und junge Frauen für naturwissenschaftliche und technische Phänomene begeistern. Im vergangenen Jahr hatten sich die sechzehn Teilnehmerinnen des Projektes MINT-Girls Regensburg intensiv mit „Musik und Kommunikation“ auseinandergesetzt. Neben dem Bau eines Fledermausdetektors und einer Übertragungsmöglichkeit von Musik mittels eines Lichtstrahls haben die Girls die Physik hinter der Musik erforscht oder Informationen durch gezielte Verschlüsselung vor den neugierigen Blicken Unbeteiligter versteckt. Das Motto des diesjährigen, bereits gestarteten MINT-Girls Regensburg-Projekts ist „Medizin und Technik – MINT in Gesundheit und Umwelt“.

STURZPRÄVENTION FÜR ÄLTERE MENSCHEN

EXIST-Gründerstipendium für Entwicklung eines dezentralen Smart-Home-Systems

Im Mittelpunkt des EXIST-Gründerstipendiums „Ultrasonic-Switch“ steht der Aufbau eines dezentralen und intelligenten Smart Home Systems mit Indoor-Lokalisierung zur Sturzprävention und Sturzerkennung für ältere Menschen. „Der Mensch und seine Umwelt stehen im Zentrum der Gestaltung“, sagt Stipendiat Andreas E. Pracht. Dies zeige sich auch in den Funktionen des Systems, das derzeit entwickelt wird: Die innovativen Lichtschalter helfen unter anderem dabei, Energie zu sparen und machen das Zuhause zu einem sichereren und angenehmeren Ort.

Von Oktober 2017 bis einschließlich September 2018 erhalten Andreas E. Pracht und Alexander Herfurtner ein EXIST-Gründerstipendium, seit dem 1. April 2018 unterstützt zusätzlich Nicola Ziel das Gründerteam. Im Rahmen der Förderung werden die Ausreifung einer Geschäftsidee zu einem Businessplan, die Entwicklung eines marktfähigen Produkts und die gezielte Vorbereitung der Gründung unterstützt. Die begleitende Beratung durch das gründungsunterstützende Netzwerk – das start-up center der OTH Regensburg, den fachlichen Mentor Prof. Dr. Jürgen Mottok sowie das Hans-Lindner-Institut – ist Teil des Programms.

„Wir nutzen die Technik von heute, um das Leben älterer Menschen von morgen zu verbessern“, sagt Alexander Herfurtner. Gerade bei älteren Menschen sind Stürze nicht selten und können ein einschneidendes Ereignis sein, das den Beginn einer Abwärtsspirale einleitet. „An dessen Ende steht oftmals die Gefährdung der selbstständigen Lebensführung“, so die Stipendiaten. Bei einem Sturz können nicht nur die Knochen brechen, sondern auch das Selbstvertrauen in die eigenen motorischen Fähigkeiten schwinden. Dadurch kommt es oftmals zu einem Vermeidungsverhalten mit dem Verlust von weiteren Fähigkeiten.

Eine zielorientierte Prävention hilft dabei, diese Abwärtsspirale zu vermeiden. Durch die Gründungsidee sollen vor allen Dingen Stürze vermieden werden, die während der Nacht aufgrund von Dunkelheit und Orientierungslosigkeit passieren. Dabei kann das System in privaten Haushalten ebenso wie in Pflegeheimen eingesetzt werden – es werden nur Lichtschalter und Wearables benötigt. Diese ermitteln die Raumabmessungen, erkennen die Position des Bettes innerhalb der Wohnung und lösen



Alexander Herfurtner und Andreas E. Pracht beim „Tüfteln“.
Foto: cSouris

Licht automatisiert und ausschließlich durch den Bewohner aus, wenn die Person das Bett bei Dunkelheit verlässt. Das Licht erlischt erst dann, wenn sich die Person wieder zu Bett begibt. Die Einfachheit der Montage ist ein großes Plus, denn es müssen keine aufwändigen Installationen erfolgen. „Die Kombination von Sturzprävention und Sturzerkennung in einem Gerät, weitestgehend unsichtbar für den Nutzer, ist ein weiteres USP“, so die Stipendiaten. Ein Patent wurde für die Idee beantragt.

PROJEKT VON STUDIERENDEN DER BETRIEBSWIRTSCHAFT

Kurzfilm über das startup-center

Im Rahmen der praxisbegleitenden Lehrveranstaltung „Projektmanagement“ unter Leitung von Prof. Dr. Michael Höschl erstellten Studierende der Fakultät Betriebswirtschaft einen Kurzfilm über das start-up center der OTH Regensburg.

Der fünfminütige Film portraitiert das start-up center, daneben kommen auch Gründerinnen und Gründer der OTH Regensburg zu Wort.

Jedes Semester wird im Rahmen der PBLV „Projektmanagement“ innerhalb von drei Tagen ein kleines Projekt geplant und durchgeführt. Dieses Mal gab das start-up center dem Team die Möglichkeit, einen Imagefilm zu drehen und so an einem praxisorientierten Thema zu arbeiten – eine Idee, die Prof. Dr. Höschl aufgriff. So gab ein ausführliches Briefing des start-up centers einen roten Faden mit inhaltlichen Themen und möglichen Filmsequenzen vor, die Studierenden führten in mehreren Teams Interviews und drehten Filmszenen bei Gründerinnen und Gründern vor Ort. Die Arbeiten führten zu den Firmen iNTEENCE automotive systems GmbH, Recase GbR, d-hoch-k und Mo-ti-me GbR und zu Gründerstipendiaten. Interviews mit Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen sowie Christoph Aisch und Brigitte Kauer vom start-up center und ein Besuch in der Gründerwerkstatt rundeten den Dreh ab. Die Chance, im diesjährigen PBLV-Seminar einen realen Film drehen zu können, kam bei den 23 Studierenden sehr gut an und führte zu einer hochmotivierten und engagierten Arbeitsleistung. Die Anwendung von Methoden wie der Stakeholderanalyse, der Projektstruktur- und Zeitplanung sowie einem Risikomanagement machte Projektmanagement für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebbar.

Zertifikat „Der Ingenieur als Unternehmer“

Zunehmend erreichen Ingenieur/innen Spitzenpositionen der Wirtschaft, aber auch für die mittlere Führungsebene fordert die Industrie betriebswirtschaftliches Know-how. Studierende der OTH Regensburg können sich für solche Anforderungen fit machen und das Zertifikat „Der Ingenieur als Unternehmer“ erwerben. Dafür sind die AW-Fächer „Unternehmerisches Denken und Handeln“ sowie „Existenzgründung I und II“ zu absolvieren. Verschiedene Professor/innen der OTH Regensburg, Christoph Aisch und Brigitte Kauer (beide start-up center) geben in unterschiedlichen Lehrmodulen Einblicke in betriebswirtschaftliches Grundwissen – von Bilanzierung über Personalführung, Finanzierung, Projektmanagement bis hin zu Marktforschung und Marketing. Die Zusatzausbildung erfreut sich großer Beliebtheit: 32 Zertifikate konnte das start-up center bereits ausstellen. *Brigitte Kauer ■*



Brigitte Kauer, Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen, Prof. Dr. Michael Höschl und Christoph Aisch (von links) freuen sich über den gelungenen Film. Foto: Andreas E. Pracht

Nach der „Filmpremiere“ im Hörsaal H 051 gab es viel Lob für die Filmemacher/innen und ihr Projektergebnis – die Studierenden hatten bis dato keine Erfahrung in Bezug auf Filmdreh oder Schnitt. Es stand auch keine professionelle Ausrüstung zur Verfügung: Die Interviews wurden beispielsweise mit Smartphones gefilmt und vom Schnittteam zu dem fünfminütigen Video zusammengesetzt. Dusan Belohlavek, Kommunikationsdesigner bei der iNTEENCE GmbH, schrieb den Studierenden nach der Präsentation: „Das Video gefällt Herrn Schmidt und uns wirklich gut – vor allem, wenn man die Kürze der Zeit bedenkt. Klasse!“ *Brigitte Kauer ■*

Businessplan Wettbewerb Nordbayern 2018

Anylamp – das 2017 mit dem Hochschulgründerpreis ausgezeichnete Start-Up aus der OTH Regensburg – gehört zu den zehn Siegern aus der ersten Phase des Businessplan Wettbewerbs Nordbayern 2018. Mit Anylamp hat das Designkollektiv d-hoch-k, bestehend aus Produktdesignern, Programmierern und Web-Entwicklern, einen Online-Produkt-Konfigurator für Lampen entwickelt, mit dem sich Privatleute, Designbüros, Architekten oder Innenarchitekten ihre ganz eigene Lampe online konfigurieren und über Form, Material und Farbe bestimmen können. Das Besondere: Die Idee des Konfigurators bietet in Zukunft vielfältige Möglichkeiten zum individuellen Design weiterer Möbelstücke. *Brigitte Kauer ■*

„POWERTRAIN ELECTRIFICATION TRAINING“

Zertifikatskurs geht in die dritte Runde

Am 6. April 2018 startete mit 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Continental zum dritten Mal die maßgeschneiderte Weiterbildung „Powertrain Electrification Training“. Der berufsbegleitende Zertifikatskurs wurde in Zusammenarbeit der Fakultät Elektro- und Informationstechnik sowie dem Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg für das Unternehmen konzipiert.

Die Weiterqualifizierungsmaßnahme erstreckt sich insgesamt über neun Wochenenden und richtet sich an Ingenieurinnen und Ingenieure, die vor der Herausforderung der Entwicklung von Hybridantrieben und Elektromotoren stehen. Laetitia Passilly hätte nicht gedacht, dass sie 15 Jahre nach ihrem Maschinenbaustudium wieder in einer Vorlesung sitzen würde. Die Ingenieurin ist beim Automobilzulieferer Continental für die Entwicklung von Dieseleinspritzsystemen zuständig. Für ein neues Projekt musste sie sich Kenntnisse über Elektromotoren aneignen und nahm an der Weiterbildung teil.

Der Kurs richtet sich an Personen mit abgeschlossenem grundständigem Studium in einem technischen Fach, die sich in ihrer beruflichen Praxis neuen Herausforderungen im Bereich der Elektromobilität stellen. Die Inhalte umfassen Grundlagen der Elektrotechnik und des Magnetkreises als Basis des Verständnisses der Funktionsweise elektrischer Maschinen. Die Regelung sowie die leistungselektronischen Stellglieder werden ebenso behandelt wie Energiespeicher und das Elektrofahrzeug als Gesamtsystem.

Während 16 der insgesamt 104 Unterrichtseinheiten haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, das theoretisch erworbene Wissen im Labor Elektrische Antriebe der OTH Regensburg durch praktische Erfahrungen zu festigen und zu ergänzen. „Dieses Praktikum wurde während des ersten Durchgangs mit Begeisterung aufgenommen und für die weiteren Termine sogar erweitert“, berichtete der wissenschaftliche Leiter des Kurses, Prof. Anton Haumer. „Das Feedback der Absolventinnen und Absolventen der ersten Durchgänge zeigt uns, dass wir den Kurs richtig konzipiert haben. Die vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten befähigen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich individuell tiefer in die elektrische Antriebs-technik einzuarbeiten“, so Prof. Haumer weiter.



Prof. Anton Haumer erklärt Ingenieurin Laetitia Passilly an der OTH Regensburg den Elektroantrieb. Foto: Continental

Die Lehrveranstaltungen finden in den Räumen der OTH Regensburg sowie der Continental Automotive GmbH statt. Der Zertifikatskurs endet mit einer 60-minütigen Abschlussklausur, bei der die Teilnehmenden ein Feedback über die erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten erhalten. „Insgesamt haben bereits 70 Continental-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter erfolgreich an dem Zertifikatskurs teilgenommen, der erstmals im April 2017 startete“, erläuterte Melanie Spranger, Referentin am Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg. Mit seinen maßgeschneiderten Inhouse-Angeboten unterstützt das ZWW die regionale Wirtschaft: Lebenslanges Lernen wird zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Weitere Informationen:
www.oth-regensburg.de/weiterbildung

Prof. Anton Haumer, Melanie Spranger ■



Prof. Dr. Valter Böhm

Maschinenbau ■
Lehrgebiet:
Technische Mechanik
Berufung: 1.3.2018

1996-2001 Maschinenbaustudium an der TU Budapest, Universität Karlsruhe und TU Ilmenau
2001-2005 Promotion an der TU Ilmenau auf dem Gebiet der Technischen Mechanik
2016 Habilitation an der TU Ilmenau, Wissenschaftsgebiet Technische Mechanik
2005-2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter, ab 2014 akademischer Rat und Arbeitsgruppenleiter an der TU Ilmenau, Fachgebiet Technische Mechanik; Forschungsschwerpunkte: mechanisch nachgiebige Strukturen, Smart Materials, Soft Robotics
seit 2016 Privatdozent an der Fakultät für Maschinenbau, TU Ilmenau
seit 2005 Lehraufträge an der Hochschule Schmalkalden, an der EAH Jena und an der Universität Kassel
seit 2008 freiberufliche Ingenieur Tätigkeit, Bearbeitung von Projekten auf dem Gebiet der angewandten Mechanik



Prof. Stefan Galka

Maschinenbau ■
Lehrgebiet:
Materialflusstechnik und
Fabriksimulation
Berufung: 15.3.2018

1997-2000 Ausbildung zum Speditionskaufmann
2000-2005 Diplomstudium Wirtschaftsingenieurwesen Logistik an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
2005-2006 Projekt Ingenieur bei der SWJ Engineering GmbH mit Aufgaben im Bereich Logistikplanung bei der Daimler AG Bremen
2006-2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss Logistik an der Technischen Universität München; zwischen 2009-2015 Teamleiter für die Bereiche Materialflusstechnik und Logistikplanung; Promotionsthema: Analytische Leistungsbestimmung von heterogenen Kommissioniersystemen
Seit 2009 selbstständiger Unternehmensberater mit dem Schwerpunkt Logistik- und Fabrikplanung
2015-2018 Lehrauftrag für die Fächer Materialflusstechnik und Materialfluss- und Fabrikplanung an der OTH Regensburg



Prof. Dr.-Ing. Franz Fuchs

Elektro- und Informationstechnik ■
Lehrgebiet:
Elektrische Anlagentechnik
Berufung: 1.2.2018

1990-1995 Studium der Elektrotechnik mit Fachrichtung Energietechnik an der Technischen Universität München
1995-1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Hochspannungstechnik und Elektrische Anlagen an der Universität der Bundeswehr München
1999 Promotion zum Thema „Ströme und Nahfelder von Blitzeinschlägen in hohe Bauwerke als Störquelle für elektronische Systeme“ an der Universität der Bundeswehr München
1998-2000 Versuchsfeldingenieur für die Entwicklung von Einbaukochfeldern und deren Komponenten mit dem Schwerpunkt Grundsatzuntersuchungen zur Entwicklung neuer Technologien bei der Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH in Traunreut
2000-2001 Prüffeldingenieur zur Konstruktion und Entwicklung von Hochfrequenzbaugruppen sowie zur Design- und Layouterstellung von gedruckten Schaltungen bei der Rohde und Schwarz GmbH und Co KG im Werk Teisnach
2001-2009 Versuchsfeldingenieur für die Dimensionierung, Auslegung und Prüfung von Stufenschaltern und Stufenschalterkomponenten im Hochspannungsversuchsfeld der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH in Regensburg
2003/04 Lehrauftrag im Lehrgebiet Energietechnik an der Fachhochschule Deggendorf
2009-2018 Berechnungsingenieur für die entwicklungs begleitende Simulation elektrischer und magnetischer Felder an Stufenschaltern in Hochspannungstransformatoren bei der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH in Regensburg
2015 und 2016 Lehrauftrag im Lehrgebiet Hochspannungstechnik an der OTH Regensburg



Prof. Dr. Norina Lauer

Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften ■
Lehrgebiet: Logopädie
Berufung: 1.2.2018

1984-1987 Ausbildung zur Logopädin an der Staatlichen Lehranstalt für Logopäden der Philipps Universität in Marburg a. d. Lahn
1987-1989 Logopädin am Evangelischen Krankenhaus Dinslaken
1989-1991 Logopädin in der Phoniatrie/Pädaudiologie der Hals-Nasen-Ohrenklinik der Universitätskliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
1991-1995 Studium der Lehr- und Forschungslogopädie an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen
1996-2003 Lehrlogopädin und später Leitende Lehrlogopädin an der Deuserschule in Ludwigshafen
2003-2009 Schulleiterin und Lehrlogopädin an der Fachschule für Logopädie Karlsruhe der SRH Fachschulen gGmbH
2007-2010 Promotion zum Thema „Aphasie-Selbsthilfe. Konzepte, Strukturen und Empirie“ an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen
2009-2018 Studiendekanin für Logopädie an der Hochschule Fresenius Idstein und 2011 Berufung als Professorin für Logopädie an der Hochschule Fresenius
seit 2012 Vorstandsmitglied des Hochschulverbunds Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG)
Mitherausgeberin der Fachbuchreihe Forum Logopädie des Thieme-Verlags
seit 2016 Leitung des vom BMBF geförderten Forschungsprojekts „Selbsthilfegruppenarbeit bei Aphasie zur Steigerung der Lebensqualität und Kompetenz (shalk)“ an der Hochschule Fresenius



Andreas Lesser

Maschinenbau ■
Lehrgebiet:
Strömungsmaschinen
Berufung: 1.2.2018

2002-2008 Studium Maschinenwesen an der TU München, Schwerpunkt Umweltverträgliche Energiesysteme und Numerische Simulation
2008-2013 Promotion im Bereich Aerodynamik hochbelasteter Triebwerksverdichter mit inhomogener Zuströmung am Institut für Strahlantriebe an der Universität der Bundeswehr München
2013-2018 Entwicklungs- und Projektingenieur bei MAN Diesel & Turbo SE im Bereich Turboladerentwicklung. Die Tätigkeit umfasste angewandte Forschung und Entwicklung im Bereich Radialverdichter und Radial- und Axialturbinen, insbesondere Auslegung von hochbelasteten, transsonischen Verdichtern. (Teil-)Projektleitung in verschiedenen Entwicklungsprojekten



Prof. Dr. Ludwig Voußem

Betriebswirtschaft ■
Lehrgebiet: Internationales Personalmanagement und Betriebswirtschaftslehre
Berufung: 1.5.2018

2005-2009 Psychologie Diplomstudium mit Vertiefung Personalmanagement an der Universität Würzburg
2009-2014 Promotion an der WHU – Otto Beisheim School of Management zum Thema Mitarbeiterreaktionen auf subjektive Leistungsbeurteilungen; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Management und Controlling (IMC) der WHU – Otto Beisheim School of Management
2013-2018 BASF SE, Ludwigshafen: verschiedene Positionen in der Personalfunktion, u. a. Teilnahme am Programm „StartIn Human Resources“, Senior Specialist Compensation für die Region Europe, Middle East and Africa (EMEA)
2017-2018 Lehrauftrag für das Fach „Human Resource Management“ an der Hochschule der Wirtschaft für Management (HdWM) im Studiengang B.A. Management in International Business



Prof. Dr. habil Gregor Zellner

Informatik und Mathematik ■
Lehrgebiet: Wirtschaftsinformatik;
Schwerpunkte: Geschäftsprozesse
und industrielle Standardsoftware
Berufung: 1.2.2018

1992-1999 Diplomstudium der Betriebswirtschaftslehre an der LMU München (Vordiplom) und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Ingolstadt der Katholischen Universität Eichstätt (Abschluss: Dipl. Kfm.) mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik und Steuerlehre.
1999-2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschafts- und Sozialpolitik, an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Ingolstadt der Katholischen Universität Eichstätt (Prof. Dr. Genosko)

2000-2004 Promotionsstudium als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsinformatik (Prof. Winter) der Universität St. Gallen (HSG) zum Thema „Kernprozesse im Kundenbeziehungsmanagement“

2004-2005 Mitarbeiter der Saint-Gobain Kipfenberg GmbH in der Abteilung Finanzen und Controlling (Einführung von SAP)

2005-2012 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Wirtschaftsinformatik (Prof. Leist) der Universität Regensburg (mit Abschluss Habilitation)

Seit 2011 Privatdozent für Wirtschaftsinformatik an der Universität Regensburg

2012-2016 Lehrbeauftragter (für Geschäftsprozessmanagement, Handelsinformationssysteme, E Commerce und Management Information Systems) an der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI)

2012-2017 Unterschiedliche Positionen (Senior Consultant, Research Director, Director Competence Center „Governance & Controlling, Director Competence Center „Forschung & Lehre“) bei der ibi research GmbH in Regensburg

25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

Professorinnen und Professoren

28.2.2018 Prof. Dr. Reiner Goertzen
1.5.2018 Prof. Dr. Gareth Monkman

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

1.2.2018 Petra Knoch, Fakultät Betriebswirtschaft

40-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

1.6.2018 Johanna Wagner

Nichtwissenschaftliche Beamtinnen und Beamte

4.1.2018 Johann Haimerl, Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik
17.1.2018 Peter Pilz, Fakultät Architektur
1.4.2018 Peter Mainka, Fakultät Elektro- und Informationstechnik

RUHESTAND

Professorinnen und Professoren alle ab 14.3.2018

Prof. Dr. Horst Heinrich, Fakultät Maschinenbau
Prof. Dr. Ernst-Gerd vom Kolke,
Fakultät Betriebswirtschaft
Prof. Dr. Gabriela von Wallenberg,
Fakultät Betriebswirtschaft

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

31.1.2018 Brigitte Oberender, Abteilung Studium
1.4.2018 Peter Mainka, Fakultät Elektro- und Informationstechnik



Informatik-Professor
Dr. med. Georgios Raptis

Gefragtes Mitglied in Fachgremien des Gesundheitswesens

Der Informatik-Professor Dr. med. Georgios Raptis von der OTH Regensburg ist in diversen Fachgremien zur Digitalisierung des Gesundheitswesens gefragt. Erst vor Kurzem ist er zum Beispiel in den Fachbeirat des Transplantationsregisters berufen worden.

Nach Angaben von Eurotransplant spendeten im Jahr 2016 in Deutschland 834 Menschen nach ihrem Tod Organe; mehr als 10.000 Menschen in Deutschland standen Ende 2016 noch auf der Warteliste. Um die transplantationsmedizinische Versorgung und die Patientensicherheit zu verbessern, hat der deutsche Gesetzgeber im November 2016 die Schaffung eines sogenannten Transplantationsregisters beschlossen.

Prof. Dr. med. Georgios Raptis von der Fakultät Informatik und Mathematik der OTH Regensburg hat bereits in der Entstehungsphase des Registers ehrenamtliche Beratung zu technischen Themen geleistet. Im Februar 2018 ist Prof. Dr. Raptis nun in den Fachbeirat des Transplantationsregisters berufen und auf der konstituierenden Sitzung am 19. März 2018 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums gewählt worden.

Mit dem Transplantationsregister werden medizinisch relevante Daten von Menschen, die Organe gespendet oder empfangen haben, bundesweit zentral zusammengefasst und miteinander verknüpft. Als eHealth-Experte ist Prof. Dr. med. Georgios Raptis Mitglied im Fachbeirat des Transplantationsregisters. Als solches berät und unterstützt er die Transplantationsregisterstelle und die Vertrauensstelle in technischen Dingen, beispielsweise um einen bundeseinheitlichen Datensatz für das Register zu vereinbaren und alle Aspekte einer sicheren und datenschutzkonformen Datenübermittlung festzulegen. Vor der Einführung des Transplantationsregisters war die Erhebung transplantationsmedizinischer Daten dezentral organisiert. Das Register soll unter anderem dazu beitragen, die Wartelistenkriterien sowie die Verteilung der Spenderorgane weiterzuentwickeln.

Im Zuge der Digitalisierung des Gesundheitswesens ist das Fachwissen von Prof. Dr. med. Georgios Raptis in diversen Fachgremien gefragt. So ist der Informatikprofessor außerdem Vertreter der Wissenschaft im Beirat der gematik, wo er zu Telematikanwendungen für die elektronische Gesundheitskarte berät; weiterhin ist Prof. Dr. Raptis Experte im Interoperabilitätsverzeichnis, das die digitale Vernetzung im deutschen Gesundheitswesen vorantreiben soll.

OTH Regensburg belegt 5. Platz bei den Bayerischen Skimeisterschaften

Bei den 37. Skimeisterschaften des Personals der Bayerischen Hochschulen am 23. Februar 2018 hat die OTH Regensburg von 14 teilnehmenden Hochschulen den 5. Platz in der Mannschaftswertung erzielt. Ausrichter der diesjährigen Skimeisterschaften war die Hochschule München, die in das bestens bekannte Skigebiet Brauneck in Lenggries eingeladen hatte.

Bereits am Vortag des Rennens wurde von der Hochschule München eine Warm-Up-Party im Zusammenhang mit einem Parallellalom organisiert. Das Rennen im Direktvergleich sollte bereits einen kleinen Vorgeschmack auf den folgenden Wettkampf geben. Der Renntag selbst startete tags drauf um 10 Uhr am Weltcuphang. Es wurden die Wettkämpfe im Riesenslalom wie auch im Snowboard ausgetragen, am Nachmittag folgte Langlauf (Klassisch/Skating). In den Disziplinen Riesenslalom und Snowboard waren insgesamt 123 Teilnehmer am Start, in der Disziplin Langlauf 33 Teilnehmer. Am Ende des Renntages fand die Abendveranstaltung mit Siegerehrung und musikalischer Umrahmung in Bad Tölz statt.



Die OTH Regensburg war durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus vielen Sachgebieten vertreten. Teamgeist und Kameradschaft standen dabei im Vordergrund.

SKI-Orga Team ■

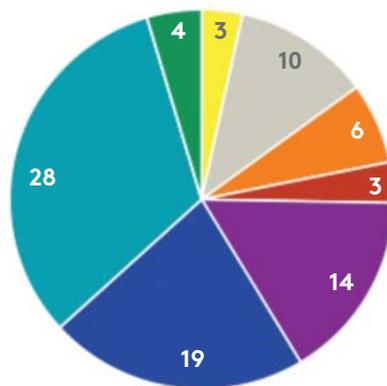
Abgeschlossene Promotionen 2017

Promovend/in	Titel	Betreuer/in OTH Regensburg	Kooperierende Universität
■ Norbert Balbierer	Vernetzung heterogener Feldbusse auf Basis des Standards Ethernet Audio Video Bridging	Prof. Dr. Thomas Waas	TU Ilmenau
■ Julian Englberger	Robuste Produktionsprogrammplanung in der hierarchischen Produktionsplanung für in der Industrie eingesetzte operative PPS-Systeme	Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Inf. Frank Herrmann	TU Dresden – IHI Zittau
■ Markus Hager	LINDA Leistungsmanagement in Netzwerken mit Dienstgüteadaption	Prof. Dr. Thomas Waas	TU Ilmenau
■ Mitchell Joblin	Structural and Evolutionary Analysis of Developer Networks / Softwareengineering	Prof. Dr. Wolfgang Mauerer	Universität Passau
■ Jörn Kobus	Lean Management of IT Organizations	Prof. Dr. Markus Westner	TU Dresden
■ Vitali Porshyn	Elektronenspektroskopie von feldemittierten und laser-gepulsten Elektronen aus Halbleitern mit Diamantstruktur	Prof. Dr. Rupert Schreiner	Universität Wuppertal
■ Thomas Rück	Photoakustik	Prof. Dr. Rudolf Bierl	Universität Regensburg
■ Josef Spachtholz	Lebensdauerbestimmende Mechanismen der beschichteten einkristallinen Nickelbasis Superlegierung PWA 1484 unter thermomechanischer Belastung	Prof. Dr. Joachim Hammer	Leibniz Universität Hannover
■ Bernd Wagner	Kontaktverhalten von Böden an Oberflächen	Prof. Dr.-Ing. Thomas Neidhart	TU Freiberg Bergakademie

Alle laufenden Promotionen: 87

Laufende Promotionen pro Fakultät

- Architektur
- Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik
- Bauingenieurwesen
- Betriebswirtschaft
- Elektro- und Informationstechnik
- Informatik und Mathematik
- Maschinenbau
- Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften



Partnerhochschulen

Universitäten in Bayern*	40
Universitäten in anderen Bundesländern	40
Universitäten im Ausland	7

Wir trauern

Am 1. Dezember 2017 verstarb **Gerlinde Gottwald** im Alter von 63 Jahren. Gerlinde Gottwald war von 1. März 1978 bis 1. Juni 2009 in der Abteilung Studium tätig.

Am 13. Januar 2018 verstarb **Sabine Lange** im Alter von 52 Jahren. Sabine Lange war von 15. November 2010 bis zu ihrem Tod als Fakultätsreferentin an der Fakultät Architektur tätig.

Am 25. März 2018 verstarb **Barbara Reinsch** im Alter 86 Jahren. Barbara Reinsch war von 1. Dezember 1976 bis 30. November 1982 als Raumpflegerin an der damaligen Fachhochschule Regensburg beschäftigt.

Am 28. März 2018 verstarb **Ingeborg Stail** im Alter von 81 Jahren. Ingeborg Stail war von 1. Oktober 1973 bis 31. Januar 1997 zunächst an der Poststelle, Registratur und dann in der Abteilung Studium beschäftigt.

Am 30. März 2018 verstarb **Dipl.-Ing. Matthias Wetzlinger** im Alter von 91 Jahren. Matthias Wetzlinger war von 1. Oktober 1959 bis 31. März 1963 als Dozent am damaligen Johannes Kepler Polytechnikum Regensburg beschäftigt.

Im April 2018 verstarb **Mia Möller**, Studentin des Bachelorstudiengangs Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften.

Im April 2018 verstarb **Heribert Hantschel**, Student des Bachelorstudiengangs Informatik der Fakultät Informatik und Mathematik.

Im Mai 2018 verstarb **Iossouf Fomba**, Student des Bachelorstudiengangs Technische Informatik der Fakultät Informatik und Mathematik.

Die OTH Regensburg wird den Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

V E R A N S T A L T U N G E N

28. Juni 2018, 15 Uhr

Science Award 2018

*OTH Regensburg, Galgenbergstraße 30
Haus der Technik, Raum G 001*

28. Juni 2018, 18.30 Uhr

EÜ Neckar – 4.800 to

anspruchsvoller Stahlbau im Herzen Stuttgarts

Vortragsreihe der Fakultät Bauingenieurwesen
*OTH Regensburg, Galgenbergstraße 30
Haus der Technik, Hörsaal G 001*

3. Juli 2018

Wann kommt das Laserschwert?

Was kann Licht – und was kann es nicht?

„Universität für Kinder“ (Alter: 8 bis 13 Jahre)
*Universität Regensburg, Universitätsstraße. 31
Audimax*

5. Juli 2018, 18 Uhr

Infoabend zum berufsbegleitenden

Hochschulzertifikat Innovations-Coaching

*OTH Regensburg, Galgenbergstraße 30
Raum A 205*

5. Juli 2018, 18 Uhr

Infoabend zum berufsbegleitenden

Bachelor Systemtechnik

*OTH Regensburg, Galgenbergstraße 30
Raum A 208*

5. Juli 2018, 18 Uhr

Infoabend zum berufsbegleitenden Master

Leitung und Kommunikationsmanagement

*OTH Regensburg, Galgenbergstraße 30
Raum E 006*

9. Juli 2018, 19 Uhr

Infoabend zum berufsbegleitenden

Master Betriebswirtschaft

*OTH Regensburg, Galgenbergstraße 30
Raum E 006*

12. Juli 2018, 18 Uhr

Infoabend zum berufsbegleitenden

Bachelor Betriebswirtschaft

*OTH Regensburg, Galgenbergstraße 30
Raum A 106*

IMPRESSUM

Herausgeber

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg
Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident
Prüfeninger Straße 58 | 93049 Regensburg
Tel. 0941 943-02 | www.oth-regensburg.de

Redaktionsleitung

Diana Feuerer

Mitarbeit

Tanja Rexhepaj, Gülay Sahil, Christian Schmalz

Konzept, redaktionelle Betreuung, grafische Gestaltung

Apostroph | Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hans-Peter Gruber, Ruth Ibañez
Landshuter Straße 37 | 93053 Regensburg
Tel. 0941 563811

Titelbild

OTH Regensburg / Werner Huthmacher

Fotos

Nicht gekennzeichnete Fotos: OTH Regensburg

Text

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Nicht gekennzeichnete Beiträge sind von der Redaktion erstellt.

Anzeigenverwaltung

VMK Verlag für Marketing & Kommunikation
GmbH & Co. KG, Norbert Bruder
Faberstraße 17 | 67590 Monsheim
Tel. 06243 909-0 | www.vmk-verlag.de

Druck

VMK Druckerei GmbH
Faberstraße 17 | 67590 Monsheim
Tel. 06243 909-110 | www.vmk-druckerei.de

Auflage: 5.500 Exemplare



Make light your copilot

Entwickeln Sie mit uns das Licht der Zukunft.

Head-up-Displays, die für eine sichere Navigation im Straßenverkehr sorgen – möglich wird das mit Hochleistungs-LED von OSRAM Opto Semiconductors. Aber auch beruflich erreichen Sie mit uns zuverlässig Ihre Ziele.

Entdecken Sie Ihre Einstiegsmöglichkeiten und bewerben Sie sich unter

www.osram-os.com/career

Light is OSRAM

OSRAM
Opto Semiconductors



Neue Antworten für zukünftige Mobilität



www.continental-automotive.com

**Sie möchten mit uns die Mobilität
von morgen gestalten?**

Bewerben Sie sich: www.continental-karriere.de